V. Jahrgang. Dienstag, 26. April 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 96. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Provisorischer Handelsvertrag mit England.

Dem Reichstage ist gestern eine Vorlage zugegangen, die die Handelsbeziehungen Deutschlands mit England provisorisch bis 30. Juli 1899 regeln soll.

Die Vorlage hat folgenden Wortlaut:

„Der Bundesrath wird ermächtigt, Angehörigen und Erzeugnissen Großbritanniens und Irlands sowie Angehörigen und Erzeugnissen britischer Colonien und auswärtiger Besitzungen bis zum 30. Juli 1899 die Meistbegünstigung zu gewähren.“

In der Begründung heißt es:

Das Provisorium soll Zeit gewähren für die Verhandlungen über den Abschluß des neuen Handelsvertrages. Der Bundesrath wird von der durch die Vorlage ertheilten Ermächtigung für das britische Reich oder Theile desselben nur insoweit Gebrauch machen können, als dort die Meistbegünstigungsverhältnisse nicht eine Verschiebung zu Ungunsten der Angehörigen und der Ausfuhr Deutschlands erfahren und als namentlich auch in britischen Besitzungen und Colonien die Angehörigen und Erzeugnisse Deutschlands nicht ungünstiger behandelt werden, als diejenigen des großbritannischen Mutterlandes. Zugleich bildet die Voraussetzung für die Ausübung der Befugniß des Bundesraths, daß nicht die Zölle der betreffenden britischen Gebietstheile in einer die deutsche Ausfuhr wesentlich benachtheiligenden Art verändert werden.

England hatte bekanntlich seinen Meistbegünstigungsvertrag mit Deutschland zum 1. August d. J. gekündigt, so daß derselbe sonst am 31. Juli abgelaufen wäre. Es ist an sich im Interesse beider Länder, daß kein Vacuum eintritt. Aber es ist augenfällig, das ein „Provisorium“ geschlossen wird; es müssen also dem definitiven Abschlusse Schwierigkeiten im Wege stehen, die so rasch sich nicht überwinden lassen. Man kann in Deutschland thatsächlich heute noch nicht übersehen, was in einem Definitivum zugestanden oder gewonnen würde. An sich ist unsere Ausfuhr nach England und seinen Colonien so gewaltig, daß die einfache Verlängerung des alten Meistbegünstigungsvertrages allen unseren Interessen entspräche, wenn die Sonderzollpolitik der britischen Colonialstaaten in ihrer Tragweite für unseren Exporthandel keine Störung verursachte. Durch sie und die Chamberlainsche Idee des „Reichszollverbandes“, — mag solcher mit einigen oder mit allen britischen Colonien zu Stande kommen, — ist die Situation ziemlich unklar geworden. Wenn Canada beispielsweise den englischen Waaren vor allen anderen einen niedrigeren Vorzugszoll gewährt, so müßten wir über den Umfang unserer Ausfuhr nach Canada genau unterrichtet sein, um überhaupt unsere Rechnung aufmachen zu können. Diese Information fehlt uns aber. Durch unsere Statistik wissen wir, daß wir über 775 Millionen Waaren — also beinahe ein Viertel unserer gesammten Ausfuhr — nach England und seinen Colonien exportiren. Aber die specielle Höhe der letzteren ist ziffermäßig nicht festzustellen, weil ein großer Theil über England geht. Wieviel von unserer Ausfuhr nach England auf die Weiterausfuhr, speciell nach den britischen Colonien, entfällt, das läßt sich deutscherseits überhaupt nicht ermitteln. Im Laufe des Jahres wird es sich ja wohl zeigen, was aus den Zollverbandsplänen Englands werden soll und welche Bedingungen es uns auf Grund des neuen Zustandes bieten kann und will. Deutschland selbst ist jedenfalls darauf angewiesen, sich eine feste Position im Kampfe um die Erhaltung und Mehrung seines Exportes zu schaffen.

Vielleicht ersteht ihm zur Erreichung dieser Aufgabe während der durch das mit England demnächst abzuschließende Provisorium gewonnenen Frist ein indirecter Bundesgenosse in der amerikanischen Union. Der Chamberlainsche Reichszollverband bedroht nicht Deutschland allein, sondern alle Staaten und vielleicht in erster Reihe Nordamerika. Dieses wäre möglicherweise noch am ehesten bereit, sich in einen Zollkrieg mit England und seinen Colonien zu stürzen. In diesem Falle würde sich entweder die Stellung Deutschlands zu England günstiger und einer Verständigung zuträglicher gestalten, oder wir könnten mit Nordamerika Hand in Hand gehen und bei solcher Lage zu einem befriedigenden Handelsvertragsverhältnisse, das wir schwer entbehren, wenigstens mit der Union gelangen. Unsere Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten steht freilich hinter derjenigen nach England, einschließlich seiner Colonien, weit zurück, begreift aber immerhin nicht viel weniger als ein Neuntel unseres gesammten Exportes. Die augenblickliche Zollpolitik Amerikas bedrückt und erschwert unsere Ausfuhr; sie ist aber hoffentlich von kurzer Dauer und mag bei einer neuen Präsidentenwahl einer liberalen Praxis weichen. Wir unsererseits haben daher aus den verschiedensten Rücksichten allen Grund, uns vor einem Bruche mit Amerika zu hüten. Mit der Möglichkeit eines solchen muß aber immerhin gerechnet werden, theils aus wirthschaftlichen Erwägungen unsererseits, theils weil der impulsive Charakter aller amerikanischen, auch der Zollpolitik, den Lauf der Dinge ins Unberechenbare stellt. Sollte sich der Zollkrieg mit Amerika früher oder später als unvermeidlich herausstellen, so müßte er dann allerdings, um Erfolg zu haben, auch mit allem Nachdruck geführt werden. Differentialzölle auf die Producte der amerikanischen Landwirthschaft wären dann praktische Waffen. Sie werden beiläufig von dem vorgeschrittensten Flügel der Interessenvertretung unserer heimischen Landwirthschaft sehr lebhaft gefordert. Man sollte aber nicht vergessen, daß jeder Krieg auch dem Sieger Wunden schlägt. Die deutsche Landwirthschaft würde aus dem Zollkriege schwerlich jenen Nutzen ziehen, von welchem die extremen Agrarier träumen.

Man sieht, so einfach, wie die Dinge sich in vielen Köpfen malen, liegen sie nicht. Der Abschluß der neuen definitiven Handelsverträge bietet in der Abwägung aller mitspielenden nationalwirthschaftlichen Interessen ausnehmende Schwierigkeiten. Und das ist es, worauf wir in den vorstehenden Zeilen aufmerksam machen wollten. England mit seinen Colonien, Nordamerika und Rußland decken durch ihre Einfuhr nach Deutschland, was dieses, über eigene Production, an Lebensmitteln und industriellen Rohstoffen benöthigt. Gerade dieselben drei Ländergebiete sind zugleich die ältesten, größten und natürlichsten Absatzfelder für die deutsche Industrie. Das sind die beiden Pole, um welche sich die große Frage der Handelsvertrags-Politik dreht und die ohne Zweifel bei den bevorstehenden Erörterungen im Reichstage zu einer allgemeinen Controverse über die Handelsverträge Anlaß geben werden.

Ein Dilettantenkrieg.

In aller Herren Länder ist der Telegraph geschäftig, die neuesten Meldungen über den „Krieg“ den Völkern zu übermitteln. Und doch ist eigentlich noch nichts Rechtes geschehen, nichts, was auf positive und überlegte Maßnahmen der Quasi-Kriegführenden hindeutet. Eine Blokade, die gleich hinterher gebrochen wird, das Abfeuern von Schüssen auf Entfernungen, in denen nicht getroffen werden kann, das triumphirende Wegnehmen harmloser Handelsschiffe, langathmige Erklärungen über die wahrscheinliche Stellung zum Völkerrechte, Drohen und Zurückweichen, versiegelte Ordres, aber keine ernsthaften Actionen — kurz, ein allgemeines Durcheinander, das eigentlich mehr in eine Operette paßt und in manchen Einzelheiten an den famosen Krieg der Hellassöhne gegen die Türken erinnert. Von einem ernsten Kriege ist darin vorerst noch keine Spur zu finden, wenigstens nicht für das Auge eines militärisch geschulten Deutschen, für den es selbstverständlich erscheint, daß man bei Ausbruch des Krieges auch kriegsfertig ist und mit ebensoviel Ueberlegung wie Schnelligkeit vorgeht. Mit den Spaniern und den Amerikanern ist es anders. Von irgend welchen definitiven Dispositionen ist vorläufig offenbar auf beiden Seiten nicht die Rede, keiner der beiden Gegner scheint zu wissen, was nun eigentlich zunächst gethan werden soll, mit einem Wort, einem objectiven Zuschauer bietet sich ein Chaos dar, das mit dem unleugbaren Ernst der Situation sich nur schwer vereinigen läßt. Die Spanier hätten, das ist ja bekannt, den Krieg gern vermieden, sie kennen ihre Schwächen recht gut, und bei der Masse der Bevölkerung herrscht offenbar jene patriotische Hochfluth, von der gefärbte officielle Drahtmeldungen so viel berichten, ganz gewiß nicht; denn die finanzielle Belastung, der Tod so vieler Angehöriger und all das Elend, welche der cubanische Aufstand schon über das Mutterland gebracht hat, ist doch das, was der Mann aus dem Volke am meisten fühlt. Hieraus mag die seltsame Zauderpolitik der Regierung zu erklären sein, welche jetzt erst über den Feldzugsplan beräth, wo richtiger Weise die spanischen Schiffe ihre Bomben schon auf New-York werfen müßten. Amerika seinerseits war und ist absolut unfertig zum Kriege, es wird noch manchen dilettantenhaft anmuthenden Streich begehen. Wie lange es dauern wird, bis diese momentan noch völlig unreife Masse zur Gährung gekommen sein wird, läßt sich nicht absehen. Vorläufig haben wir es jedenfalls nur mit einem Vorspiele zu thun, welches den grausen Ernst des Krieges nicht sehen läßt, sondern bisweilen durch eher komische Absonderlichkeiten ergötzt.

* * *

Eine wahre Fluth von Meldungen liegt auch heute wieder vor. Die verhältnißmäßig wichtigste Nachricht ist die, daß die amerikanische Regierung jetzt auf das Drängen Mac Kinley's die

officielle Kriegserklärung

beschlossen hat. Es liegen darüber folgende Telegramme vor:

Washington, 26. April. (W. T.-B.)

Die Botschaft des Präsidenten Mac Kinley, in welcher die formelle Kriegserklärung an Spanien empfohlen wird, ist dem Congreß gestern zugegangen. Der Botschaft ist die Correspondenz zwischen den beiden Regierungen beigegeben. Es verlautet hier, die spanische Regierung habe auch das Ultimatum formell beantwortet. Die Antwort werde zunächst nicht veröffentlicht werden.

Washington, 26. April. (W. T.-B.)

Die Botschaft des Präsidenten Mac Kinley an den Congreß nimmt zunächst Bezug auf die Resolution des Congresses und das an Spanien gerichtete Ultimatum und weist sodann auf die vom spanischen Minister des Aeußern Gullon am 21. d. Mts. an den amerikanischen Gesandten Woodford gerichtete Note hin, durch welche die diplomatischen Beziehungen abgebrochen wurden. Die Botschaft führt sodann aus: Diese Note zeigt, daß Spanien, nachdem es von den Resolutionen des Congresses und der Action Kenntniß hatte, welche der Präsident zu unternehmen ermächtigt war, diese damit erwiderte, daß es die berechtigten Forderungen Amerikas

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Nach den Aufzeichnungen eines amerikanischen Detectivs.

Von Conan Doyle.

2) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Der Ort Tavistock selbst liegt zwei Meilen nach Westen; jenseits des Moors befindet sich in gleicher Entfernug die große Pferdezüchterei von Capleton, welche Lord Backwater gehört; der dortige Aufseher heißt Silas Brown. Nach jeder andern Richtung hin ist das Moor völlig verödet und dient nur einigen herumziehenden Zigeunern zum Aufenthalt.

So ungefähr standen die Dinge am letzten Montag Abend, ehe das Unglück geschah. Nachdem die Pferde ihren gewöhnlichen Uebungsritt gemacht hatten und getränkt worden waren, verschloß man um neun Uhr den Stall. Zwei von den Knechten begaben sich nach Strakers Haus, wo sie in der Küche zu Abend aßen, während Eduard Hunter, der dritte, als Wächter zurückblieb. Einige Minuten nach neun brachte ihm die Dienstmagd, Edith Baxter, sein Nachtessen, das in einem Teller voll Hammelragout bestand. Sie nahm kein Getränk mit, da Wasserleitung im Stall war und der Knecht, der die Wache hatte, nichts anderes trinken durfte, das galt als strenge Regel.

Edith Baxter's Weg führte über das offene Moor, und da es ganz dunkel war, nahm sie eine Laterne mit. Als sie sich dem Stall bis auf dreißig Meter genähert hatte, tauchte plötzlich aus der Finsterniß ein Mann auf und rief sie an. Er trat in den gelben Lichtkreis der Laterne, und sie sah, daß er den besseren Ständen angehörte; er trug einen grauen Anzug aus leichtem Wollenstoff, Gamaschen und eine Tuchmütze, in der Hand hielt er einen schweren Stock mit dickem Knauf. Was ihr am meisten auffiel, war jedoch die entsetzliche Blässe seines Gesichts und sein ängstliches Benehmen; nach ihrer Ansicht mochte er eher über als unter dreißig Jahre alt sein.

„Können Sie mir vielleicht sagen, wo ich bin?“ fragte er. „Ich hatte mich schon darein ergeben, die Nacht auf dem Moor zuzubringen, als ich das Licht Ihrer Laterne sah.“

„Sie sind dicht bei den Stallgebäuden von Kings Pyland,“ versetzte sie.

„Wirklich! Nun das nenne ich einen Glücksfall!“ rief er. „Man hat mir gesagt, daß dort nur ein Stallknecht wohnt; vielleicht wollen Sie ihm eben sein Abendbrod bringen. Ich denke, Sie werden nicht zu stolz sein, um sich das Geld zu einem neuen Kleide zu verdienen, nicht wahr? — Nun gut, wenn Sie dem Knecht noch heute Abend dies hier zukommen lassen,“ er nahm ein kleines, zusammengefaltetes Papier aus der Westentasche, „so sollen Sie den hübschesten Anzug haben, den man zu kaufen bekommt.“

Die Magd erschrak, als er sein Anliegen so dringend vorbrachte, und lief rasch an ihm vorbei nach dem Fenster hin, durch welches sie das Essen hineinzureichen pflegte. Es war schon geöffnet, und Hunter saß drinnen an einem kleinen Tisch. Eben erzählte sie ihm, was ihr zugestoßen sei, als der Fremde selbst herzutrat.

„Guten Abend,“ sagte er, durch das Fenster blickend; „ich möchte gern ein paar Worte mit Ihnen reden.“ — Das Mädchen hat eidlich versichert, daß sie, während er sprach, eine Ecke des weißen Papierpäckchens in seiner geschlossenen Hand bemerkte.

„Was haben Sie hier zu suchen?“ fragte der Knecht.

„Etwas, wobei Sie ein gutes Stück Geld verdienen können,“ lautete die Antwort. „Sie haben zwei Pferde hier, die für den Wessex-Preis rennen sollen. — Silberstrahl und Bayard. Schenken Sie mir klaren Wein ein, und es soll Ihnen nicht zum Schaden gereichen. Ist es wahr, daß Bayard dem Andern beim Proberennen auf fünf Achtelmeilen hundert Meter Vorsprung abgewonnen hat, und daß das Stallpersonal auf ihn wetten will?“

„Also, Sie sind so ein verdammter Schwindler,“ rief Hunter. „Warten Sie nur, ich zeige Ihnen gleich, wie wir solchem Pack in Kings Pyland mitspielen.“ Er sprang auf und lief in den Stall hinüber, um den Hund loszuketten. Das Mädchen ergriff eilends die Flucht, blickte jedoch noch einmal zurück und sah, wie der Fremde sich zum Fenster hineinlehnte. Als Hunter gleich darauf mit dem Hund herausgestürzt kam, war jener verschwunden, und keine Spur war von ihm zu entdecken, obwohl der Stallknecht rings um das Haus herumsuchte.“

„Warte einen Augenblick,“ unterbrach ich den Bericht meines Freundes; „hat der Stallknecht, als er mit dem Hunde herauskam, die Thür hinter sich offen gelassen?“

„Vortrefflich, Watson, vortrefflich,“ murmelte Holmes. „Der Umstand schien auch mir von solcher Wichtigkeit, daß ich gestern eigens ein Telegramm nach Dartmoor sandte, um mir Gewißheit darüber zu verschaffen. Der Stallknecht hat die Thür zugeschlossen, als er herausging, und das Fenster ist nicht groß genug, um einem Mann Einlaß zu gewähren.

Hunter wartete bis zur Rückkehr seiner beiden Genossen und schickte dann seinem Herrn einen Bericht über den Vorfall. Straker war zwar sehr ärgerlich, doch scheint er sich nicht klar gemacht zu haben, was die Sache eigentlich zu bedeuten hatte. Eine unbestimmte Sorge quälte ihn indessen jedenfalls, denn, als seine Frau um 1 Uhr Nachts aufwachte, sah sie, daß er im Begriff war sich anzukleiden. Auf ihre Fragen erwiderte er, seine Unruhe um die Pferde lasse ihn nicht schlafen, er wollte im Stall nachsehen, ob alles in Ordnung sei. Sie hörte den Regen an die Scheiben klatschen und bat ihren Mann daheim zu bleiben, aber es war vergebens; er zog seinen Gummimantel an und verließ das Haus.

Als Frau Straker um sieben Uhr erwachte, war ihr Mann noch nicht zurückgekehrt. Rasch kleidete sie sich an, rief das Mädchen und eilte nach dem Gehöft. Die Thür stand offen; drinnen saß Hunter auf einem Stuhl zusammengesunken und völlig betäubt; der Stall, in dem Silberstrahl gestanden, war leer und Straker nirgends zu finden.

Man weckte die beiden Stallknechte, die auf dem Heuboden über der Geschirrkammer schliefen. Sie hatten während der Nacht kein Geräusch gehört. Hunter mußte wohl ein starkes Schlafmittel erhalten haben und litt noch an den Folgen; da nichts Vernünftiges aus ihm herauszubringen war, ließ man ihn weiter schlafen. Frau Straker, die Magd und die beiden Knechte machten sich inzwischen auf, um nach dem Verlorenen zu suchen. Sie hegten noch die leise Hoffnung, der Stallmeister könne vielleicht mit dem Pferde einen Morgenritt gemacht haben, und erstiegen eine Anhöhe in der Nähe des Hauses, von wo aus man das Moor ringsum überblickt. Von dem Rennpferd war nirgends eine Spur, aber nach John Straker brauchten sie nicht lange zu suchen. Etwa eine Viertelmeile von dem Stallgebäude entfernt hing sein Mantel an einem Ginsterbusch, und nicht weit davon in einer muldenförmigen Vertiefung des Bodens fand man die Leiche des unglücklichen Stallmeisters. Der Schädel war ihm durch einen wuchtigen Schlag mit einem schweren Werkzeug zerschmettert worden, und am Schenkel hatte er eine lange Schnittwunde, die von einer scharfen Waffe herrühren mußte. Offenbar hatte sich Straker, so gut er konnte, gegen seine Angreifer vertheidigt, denn in der rechten Hand hielt er ein kleines Messer, daß über und über mit geronnenem Blut bedeckt war. Seine Linke aber umklammerte eine roth und schwarz gestreifte, seidene Cravatte; eine solche hatte, nach Aussage der Magd, jener, den sie beim Stall getroffen, am Abend zuvor getragen.

Als Hunter aus seiner Betäubung erwachte, erkannte auch er, daß die Cravatte des Fremden Eigenthum sei. Nach seiner Ueberzeugung hatte ihm dieser das Schlafpulver vom Fenster aus in das Hammelragout geschüttet, damit der Stall unbewacht bliebe.

als eine feindselige Maßregel behandelte, welche den Abbruch der Beziehungen durch das Vorgehen Spaniens zur Folge habe, ein Schritt, welcher nach dem völkerrechtlichen Brauch den Kriegszustand zwischen souveränen Mächten einleitet. Nachdem der Präsident sodann die activen Maßnahmen wie die Blokade Cubas, welche er bereits zu ergreifen genöthigt war, angeführt hat, empfiehlt er die sofortige Annahme einer Resolution, welche erklärt, daß der Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien bestehe, damit die Stellung der ersteren als kriegführende Partei erkannt werde und ihre Rechte und Pflichten bei der Kriegsführung gesichert werden können.

Washington, 25. April. (W. T.-B.) Das Repräsentantenhaus nahm einstimmig und ohne Debatte eine Resolution an, welche besagt: Der Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien besteht und hat bereits seit dem 21. d. Mts. einschließlich bestanden. (!!) Das Haus ermächtigte den Präsidenten, die gesammten Streitkräfte zu Lande und zu Wasser zu verwenden.

Der Senat hat dieselbe Resolution wie die Kammer angenommen.

Präsident Mac Kinley unterzeichnete die Resolution betreffend die Erklärung des Kriegszustandes.

Mit dieser nachträglichen und **rückwirkenden** (!) Kriegserklärung wäre dann allen Formalitäten Genüge geschehen und Mac Kinley's Sorge wegen auswärtiger Verwickelungen infolge der Kaperei aus der Welt geschafft. Dafür hat ihm der gestrige Tag eine andere Sorge aufgebürdet, in Washington ist es nämlich zu einer

Spaltung des Washingtoner Cabinets

gekommen. Im gestern in Washington abgehaltenen besonderen Cabinetsrath hat der Staatssecretär Sherman seine sofortige Entlassung gegeben. Der Posten ist dem stellvertretenden Staatssecretär Day angeboten worden. Day, der sich in seine Heimath Canton (Ohio) begeben und, wie verlautet, vor seiner Abreise bereits seine Demission eingereicht hatte, wird das Amt des Staatssecretärs an Stelle Sherman's annehmen.

Gerüchtweise heißt es, daß auch der Secretär der Marine Long und der des Krieges Alger bald zurücktreten werden, und daß im Cabinet eine Spaltung über die von Mac Kinley verfolgte Politik betreffend den Krieg entstanden sei.

Dieses Gerücht wird man kaum als unglaubwürdig von der Hand weisen dürfen, wenn man sieht, welche Widersprüche in der Beurtheilung des Krieges in den Kreisen der Regierung besteht. Ueber nichts ist man so uneinig wie gerade über das Wichtigste, den

Kriegsplan.

Staatssecretär Sherman, der offenbar auf Grund seiner Kenntniß von der „Tüchtigkeit" der amerikanischen Truppen Gegner des Krieges ist, verspricht sich von den Actionen der Vereinigten Staaten selbst das Allerwenigste. Er erklärte noch am Sonntag, er erwarte für jetzt und für die nächste Zukunft, daß die Insurgenten das Meiste thun werden in dem Kampfe auf Cuba. Die Regierung habe nicht die Absicht, Milizsoldaten und Rekruten eher nach Cuba zu senden, als bis sie an das Klima gewöhnt seien. Sherman meinte, die Flotte des Admirals Sampson werde eine Verbindung mit den Streitkräften des Führers der Aufständischen Gomez herzustellen suchen und ein gemeinsames Vorgehen gegen die Spanier ermöglichen. Er äußerte ferner, die Regierung beabsichtige Waffen und Munition zur Ausrüstung verschiedener Abtheilungen der Insurgenten zu liefern und die gesammte cubanische Insurgenten-Armee für den Kampf in gute Verfassung zu bringen.

Das könnte den Yankees freilich passen, wenn die Insurgenten ihnen die cubanischen Kastanien aus dem spanischen Feuer holen wollten!

Was man über den eigentlichen Kriegsplan der Regierung hört — soweit von einem solchen bei dieser Zerfahrenheit der „sachverständigen" Urtheile die Rede sein kann — ist Folgendes: Alle verfügbaren Seekräfte sollen auf eine Seeschlacht mit der spanischen Flotte concentrirt, und es soll daher vorläufig möglichst schonend mit dem Marinematerial umgegangen werden. Die Flotte soll suchen, ein Gefecht mit der bei Capverde sich concentrirenden spanischen Flotte aufzunehmen und erst, wenn diese besiegt, beziehungsweise vernichtet würde und die amerikanische Flotte die cubanischen Gewässer absolut beherrscht, mit der Eroberung Cubas vorzugehen. Das fliegende Geschwader verbleibt in Hamptonroad, bis die Bewegungen der spanischen Flotte bekannt werden, worauf es diese aufsuchen wird. Die Hauptsache bleibt, Spanien zur See zu schädigen. So lange Spanien nicht in eine Seeschlacht willigt, wird kein Schuß von den Amerikanern, außer bei einer gelegentlichen Kaperung, abgefeuert werden. Der erste Flottenzusammenstoß wird wahrscheinlich bei den Philippinen stattfinden. Amerika hat dort ein kleines Geschwader von nicht gepanzerten Kreuzern und Kanonenbooten.

Die dortige spanische Flotte ist numerisch stärker, aber von schlechterem Material. Nachdem, wie die Amerikaner hoffen, die spanische Flotte dort vernichtet sein wird, sollen die dortigen Schiffe sofort nach Havana segeln. Die Wegnahme Portoricos wird in Marinekreisen als weniger wichtig angesehen.

Für die Jingo's mag diese Zukunftsmusik ja ein willkommener Ohrenschmaus sein, doch finden sich auch viele Stimmen, die weniger zuversichtlich sind. So hat der Generalpostmeister, James A. Geary von Maryland, seine Entlassung genommen, weil er gegen den Krieg ist. Er hat stets erklärt, daß die Vereinigten Staaten nicht gerechtfertigt wären, Krieg zu erklären. Er wird, wie Sherman, wohl weniger von moralischen Bedenken als von der Untüchtigkeit der amerikanischen Streitkräfte zum Gegner des Krieges geworden sein. Diese übersteigt alle Begriffe. Man höre, wie ein deutsch-amerikanisches Blatt, die „New-Yorker Staatszeitung", in deren Redaction bekanntlich einige frühere deutsche Officiere sitzen, über das Heer und seine Führer urtheilt:

„Was für Vorstellungen von soldatischer Anspruchslosigkeit in der Armee herrschen, ergiebt sich aus folgendem Vorfall: Um eine Batterie Feld-Artillerie von 4 Geschützen, 4 Officieren und 65 Mann von Chicago nach dem Süden zu transportiren, brauchte man einen Pullman-, zwei Schlaf- und die erforderlichen Frachtwaggons für die Geschütze und Pferde. Dieser Transport fand, wohlverstanden, letzte Woche statt. Wenn man nun für einen Capitän, drei Lieutenants und 65 Mann einen Pullman- und zwei Schlafwagen braucht, wie viel mehr würde man bei einer Mobilmachung der Armee oder der Miliz brauchen, wo doch jeder der zahlreichen Generale, nach jenem Verhältniß berechnet, einen Pullman für sich allein beanspruchen müßte? Das ist ein Rechenexempel, das nicht leicht zu lösen wäre. Welcher Unverstand vielfach herrscht, zeigt die kürzliche Ansprache eines Milizgenerals, der da prophezeite, daß die Armee am 4. Juli vor Havana stehen werde. Wahrlich, man darf im Interesse des Landes, wie der betreffenden Miliz nicht wünschen, denn am 4. Juli, mitten in der Regenzeit, in Cuba vor dem Feinde zu stehen, wäre für die gänzlich unacclimatisirte Truppe gleichbedeutend mit Vernichtung, nicht auf dem Felde der Ehre, durch einen überlegenen Feind, sondern durch heimtückische Fieber und schleichende Krankheit. Wo soll überhaupt eine Invasionsarmee herkommen? Nach sehr mäßigen Schätzungen verfügen die Spanier in Cuba über etwa 60- bis 80000 kampffähige Soldaten, von denen man annehmen kann, daß sie jetzt acclimatisirt sind; Ergänzungen durch Reconvalescenten aus den Fieberlazarethen dürften sie sicherlich auf volle 80000 bringen. Das sind gut eingeexercirte Truppen, für den tropischen Feldzug ausgerüstet, denen die allerbesten Führer zur Seite stehen. Dazu stehen im ungünstigsten Falle 30000 Aufständische gegenüber, mangelhaft ausgerüstet und ohne Munition. Wir würden also wohl 50000 Mann hinüberschicken müssen, nach dem Ende der Regenzeit, etwa am 1. October, wenn wir bis dahin die spanische Flotte unschädlich und den Weg für Transportschiffe freigemacht haben sollten. Unsere reguläre Armee beträgt rund 30000 Mann, von denen ein größerer Theil als Cadres für aufzustellende Ersatzformationen zu Hause bleiben müßten. Im besten Falle wären 20000 Mann verfügbar, der Rest müßte aus der Miliz genommen werden, deren wirkliche Kriegstüchtigkeit noch nicht erprobt ist und der es besonders an kriegserfahrenen, gebildeten Officieren fehlt. Also von einem militärischen Spaziergang könnte in einem Landkrieg mit Spanien noch viel weniger die Rede sein als in einem Seekrieg."

In New-York ist die Stimmung, namentlich in den Kreisen der Besitzenden, nichts weniger als gehoben. Der spanische Gesandte Bernabe hatte vor seiner Abreise einem Bekannten gegenüber geäußert, er erwarte, daß die spanische Flotte die großen amerikanischen Städte an der Ostküste bombardiren und die Vereinigten Staaten zum Frieden zwingen würde. Spanien würde dann eine Kriegsentschädigung von 1 000 000 000 Doll. fordern. Spanien würde den Schlag ausführen, wo dieser am wenigsten erwartet werde. Infolge dieser Aeußerung, die doch noch durch nichts beglaubigt ist, schließen viele reiche Leute in New-York ihre Häuser und verreisen, aus Furcht, New-York möge von der spanischen Flotte bombardirt werden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

65. Sitzung vom 25. April, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. v. Miquel, Thielen.

Nach einem Schlußwort des Abg. Dünkelberg (Natlib.), eine Erklärung, in welcher er es ablehnt, auf die vom landwirthschaftlichen Standpunkte gegen ihn gerichteten Angriffe einzugehen, wird der Gesetzentwurf über die Geschäftsführung der Generalcommission durchaus angenommen.

Darauf tritt das Haus in die dritte Berathung des Comptabilitätsgesetzes ein. — In der Generaldiscussion erklärt

Abg. Dr. **Langerhans** (Freis. Volksp.), seine Freunde seien **nicht** in der Lage, dem Gesetze zuzustimmen, weil im § 18 eine zu große Erweiterung der Prärogative der Krone vorgesehen sei.

Abg. **Rickert** (Freis. Ver.) steht der Erweiterung der Kronrechte im § 18 auch nicht ohne Bedenken gegenüber, will die Bedeutung dieses Paragraphen aber auch nicht überschätzen. Eine Regierung, die den Frieden wolle, werde von solchen Prärogativen nur vorsichtig Gebrauch machen. Er halte es daher für richtiger, einstweilen die sonstigen Vortheile, die dieses Gesetz unzweifelhaft biete, einzuheimsen und das Gesetz anzunehmen.

Abg. **Sack** (Cons.) erklärt, daß er persönlich nicht für das Gesetz stimmen könne, da der § 18 nur auf dem Wege der Verfassungsänderung zu Stande kommen könne. Abg. Irmer (Cons.) giebt der Zustimmung seiner Fraction Ausdruck. Abg. v. Strombeck (Centr.) spricht sich ebenfalls im Allgemeinen zustimmend aus, macht aber einige Bedenken geltend, namentlich bezüglich der Säcularisationsfonds. Dem weiteren Wunsch nach Vorlegung genauerer Baupläne stimmt Finanzminister Dr. v. Miquel zu, die Rechte der Volksvertretung würden nicht beeinträchtigt werden.

Abg. **Sattler** (Natl.) hat keine Bedenken mehr gegen die Vorlage.

Abg. **Virchow** (Freis. Volksp.) wünscht gesetzliche Festlegung der Verpflichtung der Regierung zur Nachweisung der Niederschläge von Gefällen, erklärt sich aber für die Vorlage. Das Gesetz wird darauf mit großer Mehrheit angenommen.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes und Betheiligung des Staates an dem Bau von Kleinbahnen.

Abg. **v. Arnim** (Cons.) freut sich der verstärkten Unterstützung des Kleinbahnwesens und bemängelt die projectirte Linie Treuenbrietzen-Nauen.

Abg. **Sieg** (Ntl.): Ich begrüße es mit Freuden, daß in dieser Vorlage die Provinz Westpreußen so reichlich bedacht ist. Wenn aber der Minister annehmen sollte, daß damit alle Wünsche der Provinz befriedigt sind, so glaube ich versichern zu können, daß dies nicht der Fall ist, das geht ganz besonders daraus hervor, daß die Städte Mewe und Neuenburg sich benachtheiligt fühlen. Sie wünschen, daß bei der in Aussicht genommenen Strecke Schönsee-Czerwinsk auch ihre Interessen berücksichtigt werden. Ferner ist es nothwendig, dem steigenden Verkehr auf der Strecke Thorn-Marienburg mehr gerecht zu werden, das würde durch den Umbau der Strecke zu einer Vollbahn erreicht werden. Gegenwärtig herrschen auf dieser Strecke in Bezug auf die Bahnhöfe namentlich grauenhafte Zustände, und die Eisenbahndirection Bromberg ist dafür verantwortlich. Gegen die Direction zu Bromberg herrscht gewissermaßen eine Wuth, es wird behauptet, daß man in Bromberg sehr wohl verstände, fünfzigjährige Jubiläen zu arrangiren, aber nicht die Wünsche des Publicums zu befriedigen. Die Direction scheine der Ansicht zu sein, daß das Publicum ihretwegen, nicht sie des Publicums wegen da sei. Wir machen die größten Anstrengungen, um eine Besserung anzubahnen, aber unsere Mühen sind umsonst, wenn die Direction den Bedürfnissen des Publicums nicht nachkommt. Die Stadt Graudenz, die im Aufblühen begriffen ist, scheint man als ein Nest anzusehen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten sollte auf unsere Ecke endlich einmal ein besonderes Augenmerk haben.

Abg. **Böttinger** (Natlib.) beklagt die Schwierigkeiten bei den Vorarbeiten und der Concessionsertheilung zu Kleinbahnen.

Abg. **Witt-Marienwerder** (Freicons.) befürwortet eine Linie Mewe—Morroschin und Neuenburg—Hardenberg.

Abg. **v. Eynern** (Natlib.) rügt die Vernachlässigung des Secundärbahnwesens, die in der Centralisation der Eisenbahnverwaltung ihren Grund habe. Die Industriebezirke des Westens seien garnicht berücksicht worden. Des Weiteren wünsche er, daß den kleinen Städten nicht so schwere Bedingungen bei den Kleinbahnbauten gestellt werden möchten.

Minister **Thielen** bedauert, den 108 Rednern, die sich zum Wort gemeldet hätten, nicht einzeln antworten zu können, und tritt dann den Ausführungen des Abg. v. Eynern entgegen. Den technischen Instanzen sei jetzt mehr Selbstständigkeit als je gewährt worden. Die Ausführung des Kleinbahngesetzes sei nicht so leicht, das Einfachste sei noch die Concessionsertheilung. Seit Inkrafttreten des Kleinbahngesetzes seien 180 Kleinbahnen von 3948 km Länge genehmigt worden, das beweise die Wirksamkeit des Gesetzes. Der Minister theilt ferner mit, daß die Vorarbeiten für eine Verbindung von Mewe mit Morroschin bereits angeordnet seien und daß Vermittlungen betreffs Verwandlung der Weichselstädtebahn in eine Vollbahn im Gange seien.

Nachdem noch vielfache Wünsche localer Natur laut geworden, vertagt das Haus die Weiterberathung auf morgen Vormittag 11 Uhr.

Schluß $4\frac{1}{2}$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Prinz Heinrich in China. Der „Reichsanzeiger" meldet: „S. K. H. der Prinz Heinrich wird im Verlauf seiner ostasiatischen Reise dem Kaiser von China in Peking einen Besuch abstatten. Ueber das bei dieser Gelegenheit zu beobachtende Ceremoniell sind zwischen dem Kaiserlich deutschen Gesandten in Peking und der Kaiserlich chinesischen Regierung genaue Vereinbarungen getroffen worden, die nach telegraphischen Nachrichten die Genehmigung des Kaisers von China erhalten haben. Prinz Heinrich wird danach bei der Ankunft auf dem Pekinger Bahnhof vom Tsung-li-Yamen und den Kaiserlichen Prinzen empfangen und zur Kaiserlichen Gesandtschaft geleitet werden. Am Tage darauf wird der Prinz in Wan-schau-schan, der Sommerresidenz des chinesischen Kaisers, demselben einen Besuch machen, der Kaiser wird sich erheben und Prinz Heinrich wird sich auf den Ehrenplatz neben den Kaiser setzen. Gleich nach dem Besuch wird der Kaiser dem Prinzen seinen Gegenbesuch machen, den der Prinz in einem Gebäude innerhalb der Gärten von Wan-schau-schan entgegennimmt, das dem Prinzen als vorübergehende Wohnung angewiesen wird. Die Kaiserin-Exregentin äußerte von sich aus den Wunsch, den Prinzen zu empfangen, und gab Befehl, dem Prinzen alle Palastananlagen zu zeigen, deren Betreten Europäern bisher verboten war.

Prinz Heinrich ist gestern Vormittag von Shanghai abgereist, um sich bei Woosung wieder an Bord der „Gefion" zu begeben.

*

Der Reichstags-Wahltermin. Die halbamtliche „Berl. Corr." schreibt: Nachdem durch Kaiserliche Verordnung bestimmt worden ist, daß die Neuwahlen für den Reichstag am 16. Juni d. Js. vorzunehmen sind, hat der Minister des Innern den Täg, an welchem in Preußen die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat, auf den 18. Mai d. Js. festgesetzt.

*

Neue Handelskammern. Der Handelsminister hat die Verfügung zur Errichtung zweier Handelskammern erlassen, von denen die eine ihren Sitz in Potsdam, die andere ihren Sitz in Brandenburg a. Havel haben soll.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. April. Aus Homburg v. d. Höhe meldet der Draht:

Die Kaiserin wohnte gestern dem Gottesdienst sowie der Confirmation evangelisch-lutherischer Mädchen in der Stadtkirche bei. Nachmittags unternahm die Kaiserin eine Spacierfahrt sowie einen Spaciergang ins Gebirge. Die Abreise der Kaiserin ist für den 16. Mai in Aussicht genommen.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Minister-Präsidenten Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Bei den großen deutschen Dampfer-Gesellschaften besteht die feste Absicht, unter keinen Umständen Kriegscontrebande zur Beförderung anzunehmen. Angesichts dieses Entschlusses ist anzunehmen, daß die kriegführenden Staaten gegenüber den großen deutschen Passagier-Dampfern auf ein so wie so praktisch kaum durchführbares Durchsuchungsrecht bedingungslos Verzicht leisten werden.

— Zum Vorstand der Verwaltungsabtheilung beim Gouvernement in Kiautschou ist, der „Voss. Ztg." zufolge, der Marine-Intendanturrath Schilasky ernannt worden, der bisher auf der Wilhelmshavener Werft thätig war.

Bad Kissingen, 25. April. Der Kaiser von Oesterreich ist heute früh kurz vor 11 Uhr zum Besuche der Kaiserin Elisabeth hier eingetroffen. Der Kaiser wird drei Tage incognito hier verweilen.

Kiel, 25. April. Prinzessin Heinrich ist mit den Prinzen Waldemar und Sigismund nach Darmstadt abgereist.

Marine.

Bei der 3. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Lehe ist am 23. d. Mts. Morgens beim Anlegen eines Minenlegers in der neuen Hafeneinfahrt der Matrose Artillerist Sawatzki schwer verletzt worden und gestorben.

Der russische Kreuzer „Westnik" ist am 24. d. Mts. Morgens in Kiel eingelaufen. Derselbe hatte am 23. ds. kurze Zeit bei Cuxhaven geankert und sodann den Kaiser Wilhelm-Canal passirt. Der Kreuzer — Schulschiff für Unterofficiere — hat 195 Mann Besatzung und kam von Helder. Das Schiff ging bereits heute wieder nach Kopenhagen in See.

S. M. S. „Hohenzollern" ist am 23. d. Mts. in Helgoland eingetroffen und beabsichtigt am 25. d. Mts. die Reise fortzusetzen. S. M. S. „Greif" ist am 22. d. Mts. auf der Rhede von Wilhelmshaven angekommen. S. M. S. „Olga" ist am 22. d. Mts. Nachmittags von Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. Tpdbt. „S 87" ist am 22. d. Mts. in Kiel eingetroffen. S. M. Tpdbt. „S 66", bisher Tender S. M. S. „Blücher" ist am 23. d. Mts. als Tender an das Torpedo-Versuchscommando abgegeben worden. Commandant Capitän-Lieutenant Gaedeke.

S. M. Tpdbt. „S 65" der 3. Torpedobootsdivision (Res.) ist am 23. d. als Tender für S. M. S. „Blücher" in Dienst gestellt worden. Comdt. Lieut. z. S. Valentiner. S. M. S. „Irene", Comdt. Corv.-Capt. Obenheimer, ist am 22. d. in Foochow eingetroffen. S. M. S. „Kaiserin Augusta", Comdt. Capt. z. S. Koellner, ist am 23. d. von Hongkong und S. M. S. „Kormoran", Comdt. Corv.-Capt. Brussatis, an demselben Tage von Schanghai — letzterer nach Kiautschou — in See gegangen.

S. M. S. „Geier", Comdt. Corv.-Capt. Jacobsen, ist am 23. in Bahia angekommen und am 24. von da nach St. Thomas (Westindien) in See gegangen.

S. M. S. „Seeadler", Commandant Corvetten-Capitän Kindt, ist am 24. in Majunga (Madagaskar) eingetroffen und will am 27. April von da nach Zanzibar weitergehen.

Der Ablösungstransport für die Schiffe in Ostasien verläßt unter Führung des Corvetten-Capitäns Reinicke per Dampfer „Darmstadt" des Norddeutschen Lloyd am 4. Mai Wilhelmshaven, wird Port Said, Suez, Singapore und Schanghai anlaufen und am 14. Juni in Kiautschou eintreffen.

Der Ablösungstransport für S. M. S. „Condor" wird mit dem am 18. Mai von Hamburg abgehenden Dampfer „Herzog" der deutschen Ostafrika-Linie nach Zanzibar befördert werden und die abgelöste Besatzung S. M. S. „Condor" am 18. Juni per Dampfer „König" der deutschen Ostafrika-Linie von Zanzibar die Heimreise antreten.

Der Ablösungstransport für Ostasien geht unter Führung des Corvettencapitäns Reincke von Wilhelmshaven ab. Güter müssen bis zum 2. Mai Morgens ladefertig sein. Da nicht alle Kajütspassagiere auf der „Darmstadt" befördert werden können, reist ein Theil der Officiere am 18. Mai mit der „Bayern" von Bremerhaven ab.

Neues vom Tage.

Wieder ein Lustmord!

Chemnitz, 25. April. Bei dem Dorfe Aschershain wurde im Walde in der sogenannten Fröhne die 18jährige einzige Tochter des in Aschershain wohnenden Streckenarbeiters Riedel ermordet aufgefunden. Allem Anschein nach liegt hier ein Lustmord vor. Das Scheusal hat seinem Opfer mit einem Holzklöppel den Schädel eingeschlagen und ihm aus einem der Oberschenkel ein sehr großes Stück Fleisch herausgeschnitten, welches man in dem etwa eine Viertelstunde vom Thatorte entfernten Dorfe Altgeringswalde auf einem Kirschbaum hängend fand. Der Unterleib des Mädchens war zerstückelt. Das Mädchen, welches seit 14 Tagen in Geringswalde in Arbeit stand, wollte am Sonnabend Abend zu ihren Eltern nach Aschershain und ist nach 8 Uhr in Geringswalde fortgegangen.

Verschmachtet.

Hamburg, 25. April. Der seit Wochen vermißte Dramaturg des Hamburger Thaliatheaters und dramatische Schriftsteller Willibald Wulff ist gestern als Leiche im Ginsterfeld bei Warnsdorf in Oldenburg aufgefunden worden. Selbstmord liegt nicht vor, der Tod scheint vielmehr in Folge von Erschöpfung nach langem Umherirren eingetreten zu sein.

Kesselexplosion.

Hamburg, 25. April. Heute Nachmittag explodirte im Freihafen am Dresdener Ufer der Kessel einer Dampfwinde. Ein Heizer wurde schwer, zwei andere Personen wurden leicht verletzt. Schwere Eisentheile des Kessels wurden hoch in die Luft geschleudert und fielen etwa 50 Meter von der Unfallstelle nieder, ohne weiteren Schaden anzurichten.

R **Ratzeburg**, 26. April. Auf dem Kleinen See kenterte ein Ruderboot. Zwei Jäger vom hiesigen Jägerbataillon ertranken.

E **Ludwigshafen**, 26. April. Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Guggler ertränkte sich im Rhein mit ihren drei kleinen Knaben.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch, 27. April.** Etwas wärmer, wolkig mit Sonnenschein, windig, Strichregen. S.-A. 4,39. S.-U. 7,18. M.-A. 8,46. M.-U. 12,55.

* **Personalien.** Dem Amtsrichter Riep in Schloppe ist behufs Uebertritts in die Verwaltung der indirecten Steuern die Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden. Der Militäranwärter, Hilfsgefangenaufseher Friedrich Peters in Elbing ist zum Gefangenaufseher bei dem landgerichtlichen Gefängnisse daselbst ernannt worden.

* **Im Wilhelmtheater** brachte gestern Abend Signor Ghezzi eine neue Verwandlungscomödie zur Aufführung. Dieselbe nennt sich „Flagrante Verbrechen" und behandelt eines jener kleinen französischen Eifersuchts- und Ehebruchsdramen, das gewöhnlich mit einem Pistolenduell oder mit dem sofortigen Niederschießen des „in flagranti" ertappten Verführers endet. In der Ghezzi'schen Comödie büßen Mann, Frau und der Geliebte das Leben ein. Der gewandte Darsteller wußte auch die sechs auftretenden Personen dieses ihm auf den Leib geschriebenen Stückes in seiner Person geschickt und recht temperamentvoll zu verkörpern und nahm die einzelnen Verwandlungen mit blitzartiger Schnelligkeit vor. Sowohl als Serenaden bringender Troubadour, wie als eifersüchtiger Ehegatte, verliebtes junges Frauchen und halbtauber Diener wußte er seine Figuren so scharf zu charakterisiren, daß auch derjenige, welcher der italienischen Sprache nicht mächtig war, dem Laufe der Handlung bequem zu folgen vermochte. Reichen, ja stürmischen Beifall wurde dem Verwandlungskünstler zu Theil. Heute Abend widerholt Signor Ghezzi die Komödie „Flagrante Verbrechen" und von Morgen an gelangen dann bis zum Schluß der Saison „Scandal im Restaurant" und das vorgenannte Stück abwechselnd zur Aufführung. — Auch sonst bot der Abend viel Abwechselung. Gerechte Bewunderung erregten wiederum die Saltomortales der Dumitrescu-Truppe hoch oben am neunfachen Reck, wie überhaupt die rumänischen Turner die Glanznummer des jetzigen, leider letzten Programms dieser Saison bilden. Auch das Pöttinger-Sextett erfreute mit verschiedenen neuen Liedern und der Humorist Carl Seydel sorgte für effectvolle Couplets mit recht hübschen Refrains. Am nächsten Sonntag schließt die Saison. Wer einen interessanten und amüsanten Abend im Wilhelmtheater noch verleben will, der nehme daher die paar Tage noch wahr. Er wird es nicht zu bereuen haben.

Was das fehlende Rennpferd betrifft, so fand man im Moorboden des Thalkessels zahlreiche Beweise, daß es zur Zeit des Kampfes auf dem Schauplatz desselben gewesen ist. Aber seit jenem Morgen ist es verschwunden, und obwohl eine hohe Belohnung ausgesetzt ist und alle Zigeuner von Dartmoor sich auf der Suche befinden, weiß Niemand, wo es geblieben sein kann. Schließlich ist noch zu bemerken, daß eine beträchtliche Menge pulverisirtes Opium in des Stallknechts Nachtessen, bei Untersuchung der Reste, vorgefunden hat, während die Leute im Hause an demselben Abend vom nämlichen Gericht gegessen haben, ohne nachtheilige Folgen zu verspüren.

Das sind in kurzen, kahlen Umrissen und mit möglichst geringen Abschweifungen die hauptsächlichsten Thatsachen, welche vorliegen. Nun will ich Dir noch erzählen, was für Maßregeln die Polizei getroffen hat.

Inspector Gregory, der den Fall in Händen hat, ist ein außerordentlich fähiger Beamter. Er würde große Dinge in seinem Beruf leisten, wenn ihm nicht alle Einbildungskraft mangelte. Das erste, was er that, war, den Mann, auf dem natürlich der größte Verdacht ruhte, zu verhaften. Ihn zu finden, war nicht schwer, denn man kannte ihn in der ganzen Nachbarschaft. Sein Name ist Fitzroy Simpson, er stammt aus einer angesehenen Familie, hat sein Vermögen auf dem Rennplatz verschwendet und erwirbt sich jetzt den standesgemäßen Lebensunterhalt durch eine anständige, kleine Buchmacherei bei den Londoner Rennclubs. Eine Durchsicht seines Wettbuchs ergab, daß er Wetten bis 5000 Pfund gegen den Favoriten Silberstrahl eingegangen war.

Bei seiner Verhaftung bekannte er freiwillig, er sei nach Dartmoor gekommen, um Erkundigungen über die Pferde in Kings Pyland einzuziehen und zugleich etwas Näheres über den zweiten Favoriten Desborough zu erfahren, der unter Silas Browns Aufsicht im Stall von Capleton steht.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Frauenemancipation in China.

Es wäre eine Uebertreibung, wenn man behaupten wollte, daß in China eine Frauenbewegung in unserem Sinne des Wortes existirt. Es giebt sogar kein zweites Land, welches von den Ideen der Frauenemancipation weiter entfernt wäre als das Reich der Mitte, wo seit jeher das Geborenwerden für die Frau ein Unglück ist, wo man seit jeher Kinder weiblichen Geschlechts ohne Erbarmen ins Wasser wirft, wo die verheirathete Frau wie eine Sclavin lebt und selbst die Mutterschaft kein besonderes Recht verleiht. Und doch zeigt sich auch schon in der socialen Stellung der chinesischen Frauen ein Fortschritt zum Besseren, und wenn auch die Zeit noch fern ist, wo auch im äußersten Orient die Gleichberechtigung der Geschlechter verkündet wird, so kann man doch schon jetzt eine Anzahl unscheinbarer Thatsachen beobachten, welche für die Frauenemancipation in China von größerer oder geringerer Bedeutung sind. So haben es z. B. im letzten Monat zehn chinesische Frauen gewagt, etwa 50 Damen der europäischen Colonie in Schanghai, Frauen von Consuln, Missionären, Kaufleuten u. s. w., zu einem großen Festessen einzuladen. Vor wenigen Jahren wäre so etwas unmöglich gewesen, und die Blätter von Shanghai bezeichnen dieses Frauendiner in der That als ein bedeutsames Ereigniß. Der „North China Herald" konstatirt namentlich, daß die chinesischen Frauen mit Messern und Gabeln gegessen, Champagner getrunken und sich überhaupt in allen Punkten nach der Sitte oder Mode der europäischen Völker gerichtet haben, und fügt hinzu, daß sie eine vollendete Haltung bei dieser Gelegenheit zeigten, als alle Reden und Schriften, daß die chinesischen Frauen das Recht haben, von den Männern nicht mehr eingeschlossen zu werden. Durch ihren Erfolg ermuthigt, verlangen die Damen von Shanghai jetzt bereits die Gründung einer „höheren Schule für junge chinesische Mädchen" und einer Gesellschaft, deren Statuten lauten: Nur Mädchen mit verstümmelten Füßen haben Zutritt. Diese Gesellschaft hat auch auf ihre Fahne geschrieben, als „Frauenrechtlerinnen" zu kämpfen und eine active Betheiligung der Frau an der Verwaltung des Hauswesens zu fordern. Man sieht, daß die Unterthaninnen des Sohnes des Himmels in ihren Ansprüchen noch sehr bescheiden sind, daß sie nicht einmal daran denken, das Recht zur Betheiligung an den Staatsgeschäften zu fordern.

* **Westpreußischer Bezirksverein im Deutschen Fleischer-Verbande.** Am Sonntag, 15. Mai, findet in Pr. Stargard der 13. Bezirkstag des Westpreußischen Bezirks-Vereins im Deutschen Fleischer-Verbande statt.

* **Etatsmäßige Anstellung von Fernsprechgehilfinnen.** Fernsprechgehilfinnen werden, sobald sie eine neunjährige Dienstzeit vollendet haben, etatsmäßig angestellt. Das Anfangsgehalt beträgt 1100 Mk. jährlich und steigt von drei zu drei Jahren um 100 Mk. bis in zwölf Jahren das Meistgehalt von 1500 Mk. erreicht ist. Neben dem Gehalte wird der Wohnungsgeldzuschuß der Kategorie V des Tarifs (wie für Postsecretäre, Postassistenten etc.) gewährt.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** Bei der heute fortgesetzten 4. Ziehung der Königl. Preußischen Klassen-Lotterie wurden Vormittags folgende größere Gewinne gezogen:

75000 Mk. auf Nr. 193581.
30000 Mk. auf Nr. 16934.
15000 Mk. auf Nr. 3239.
10000 Mk. auf Nr. 92754.
5000 Mk. auf Nr. 11764 92448 106954 116011.
3000 Mk. auf Nr. 8818 14707 34406 48090 55259 60398 79954 83747 85409 86349 87730 92303 100696 102859 103970 115859 118383 124727 128511 130325 132707 131545 139952 141862 146083 148553 150770 177442 181323 182431 183224 186240 194863 195881 196979 201036 221416 224245.
1500 Mk. auf Nr. 419 1346 1797 6523 11020 19314 24793 27149 27661 31040 39970 44918 50523 51527 52696 53832 57236 60822 63268 64728 64941 68503 75768 80344 87246 90362 94695 98570 108560 109939 111956 114227 117549 130950 132514 135151 149919 153418 154644 156126 159163 159981 160063 162689 163711 174568 191311 209370 213636 224941. (Ohne Gewähr.)

* **Westpreußische Provinzial-Genossenschaftscasse.** Der Aufsichtsrath der Westpreußischen Provinzial-Genossenschaftscasse tritt morgen zu einer Sitzung im Schützenhause zusammen.

* **Besichtigung.** Die Herren Generallieutenant v. Amann, Commandeur der 35. Division, Generalmajor Behm, Commandeur der 87. Infanterie-Brigade und Oberst v. Holleben, der Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 176, sind zu einer Besichtigung des hier in Garnison stehenden Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 176 hier eingetroffen.

* **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend seine erste Versammlung im neuen Vereinsjahre im „Kaiserhof" ab. Der neue Vorsitzende, Herr [illegible], begrüßte die Gäste und Mitglieder, worauf der Director des westpreußischen Provinzial-Museums, Herr Professor Dr. Conwentz, einen Vortrag über die im Provinzial-Museum entworfenen vorgeschichtlichen Wandtafeln für Westpreußen hielt. Die Geschichte dieser Tafeln liegt zehn Jahre zurück. [illegible] Die Tafeln sind in Farbendruck ausgeführt und circa 70 mal 88 Centimeter groß. [illegible] Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 26. April.

Dritter Fall.

Verleitung zur Brandstiftung.

[illegible]

Provinz.

* **Posen,** 25. April. Die Strafkammer verurtheilte heute die Verlegerin des Polenblattes „Goniec Wielkopolski", Frau Dr. v. Rzepecki, wegen Aufforderung zu Gewaltthätigkeiten durch Verbreitung mehrerer Artikel des „Goniec" zu 300 Mark Geldstrafe.

* **Aus dem Bisthum Culm,** 25. April. Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler hat das Domcapitel in Pelplin benachrichtigt, daß der zum Capitelsvicar erwählte Domprobst Dr. Lüdtke auf Grund eines Beschlusses des Staatsministeriums für die Zeit der Erledigung des bischöflichen Stuhles zur Ausübung bischöflicher Rechte und Verrichtungen staatlicherseits zugelassen sei.

* **Posen,** 25. April. Der Oberpräsident der Provinz Posen, Freiherr v. Wilamowitz-Möllendorff hat einen bis zum 16. Mai dauernden Erholungsurlaub angetreten. Wie bisher immer in solchen Fällen, cursiren in Posen auch jetzt wieder Gerüchte über seinen bevorstehenden Abschied. Diesmal aber soll, wie die „Posener Zeitung" versichert, das Gerücht, Herr v. Wilamowitz-Möllendorff werde auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren, mit ganz besonderer Bestimmtheit auftreten. Auch der commandirende General des fünften Armeecorps, Herr von Bomsdorff soll seines leidenden Zustandes wegen nach Beendigung der diesjährigen Manöver seinen Abschied einreichen wollen. So wenigstens werde in Officierkreisen auf das Bestimmteste versichert. Herr v. Bomsdorff, der allerdings erst im 57. Lebensjahre steht, befand sich die letzten Wochen wieder zum Kurgebrauch in Karlsbad.

p. **Altfelde,** 23. April. Gestern wurde hier ein Radfahrer Verein gegründet. Demselben traten sofort eine größere Anzahl Herrn bei. Zweck desselben ist: Pflege der Geselligkeit und gemeinsames Tourenfahren; jede Art von Wettrennen ist ausgeschlossen. Die Vorstandswahl ergab: Herrn Weigelin Vorsitzender, Herr Kunzberger Cassierer, Herr Niemeyer Schriftwart, Flier, Christian Fahrwarte.

e. **Pr. Stargard,** 23. April. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung der Schützengilde wurden in den Vorstand Präparandenanstaltslehrer Bruchmann und Schlossermeister Poschak neu- und Kaufmann J. Tramp wiedergewählt. — Bei der hiesigen Kreissparcasse beliefen sich am Schlusse des Rechnungsjahres die Einnahmen auf 1311083 Mk., die Zinsüberschüsse auf 13860 Mk. An Sparcassenbüchern waren 2226 Stück im Umlauf. — Bei dem diesjährigen Ersatzgeschäft im Kreise Pr. Stargard wurden im Ganzen 1045 Militärpflichtige vorgestellt, von denen 365 für tauglich zum Militärdienst befunden wurden. — Das Programm für das am 3. und 4. Juli hierselbst stattfindende Gausängerfest ist nunmehr festgestellt. Sonntag, den 3. Juli früh Empfang der Gäste, Vormittags 11 Uhr Generalprobe, darauf Festzug und Ausmarsch nach dem Schützenhause, dort Festessen und Concert. Am Montag Vormittag Ausfahrt auf Wagen nach Spengawsken, Sarosla und Theresienhain. Für den zum Fest aufgestellten Garantiefonds sind schon über 800 Mk. gezeichnet worden.

Standesamt vom 26. April 1898.

Geburten: Schriftsetzer Hermann Wenzel, S. — Arbeiter Peter Zirotzki, T. — Fleischermeister Friedrich Melchien, T. — Schneidergeselle Karl Lipka, S. — Hausdiener August Czaja, S. — Ingenieur Carl Schäfer, T. — Königl. Provinzialsteuersecretär Friedrich Kollberg, S. — Arbeiter Ferdinand Behnke, T. — Schneider Abraham Kirschberg, T. — Unehelich: 1 S. 3 T.

Aufgebote: Ingenieur Kurt Ewald Goeritz zu Anderlecht in Belgien und Elisabeth Catharina Jdzkowski, hier. — Hoteldiener Leopold Julius Schalldach und Wilhelmine Bolz, beide hier. — Drogeriebesitzer Ernst Wilhelm Walter Schubert zu Zoppot und Margarethe Helene Neumann, hier. — Brauereiarbeiter Heinrich Gottlieb Ludwig Muench und Martha Magdalena Nicolaus, beide hier. — Buchhalter John William Meßling, hier und Friederike Charlotte Schellwien zu Biffau. — Tischlergeselle Karl Otto Mohring und Anna Luise Stangohr, beide hier. — Arbeiter Karl Ferdinand Soyke und Auguste Clara Kling, beide hier.

Heirathen: Bureau-Vorsteher Arthur Max Theobald Wohlgemuth und Marie Hoffmann. — Bureauassistent Friedrich Karl Johann Lohauß und Auguste Amalie Bürger. — Buchbindergehilfe Albert Julius Gustav Krönke und Auguste Marie Hinz. — Tischlergeselle Ludwig Wilhelm August Schöneck und Amanda Johanna Döring. — Sämmtlich hier. — Stabshoboist im Infanterie-Regiment Nr. 148 August Triebel zu Stettin und Johanne Marie Charlotte Schultz, hier. — Sergeant und Trompeter im Train-Bataillon Nr. 17 Ernst Robert Paul Steinhauer zu Hochstrieß und Ottilie Ratzmann, hier.

Todesfälle: Bordingschiffer Benjamin Carl Noll, 70 J. — S. des Arbeiters Theodor Gruntmann, fast 6 M. — Frau Maria Elisabeth Heyking geb. Zornikau, 54 J. — Bäckerlehrling Arthur Leo Carl Neumann, fast 20 J. — T. des Seefahrers Gustav Kugler, 20 Stunden. — Aufwärterin Laura Rück, fast 37 J. — Wittwe Justine Richert geb. Lewandowski, 57 J.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 26. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	777	still	wolkig	8
Kopenhagen	766	NO 3	halbbedeckt	6
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	768	WNW 2	wolkenlos	5
Cherburg	757	ONO 4	wolkig	10
Sylt	765	ONO 2	wolkenlos	7
Hamburg	764	NO 2	bedeckt	6
Swinemünde	763	NNO 3	wolkig	7
Neufahrwasser	762	O 2	Regen	8
Memel	764	O 2	bedeckt	10
Paris	757	N 1	bedeckt	11
Wiesbaden	759	NO 1	halbbedeckt	12
München	760	O 1	Nebel	6
Berlin	763	still	Nebel	8
Wien	760	O 1	halbbedeckt	12
Breslau	762	NW 1	Regen	7
Nizza	756	O 7	bedeckt	17
Triest	761	still	heiter	15

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete, der hohe Norden ausgenommen, ist das Barometer gefallen, am stärksten in der Canalgegend. Ein umfangreiches Hochdruckgebiet lagert über Nord- und Osteuropa, eine Depression über dem westlichen Mittelmeer. Ueber Mitteleuropa dauert die schwache nordöstliche Luftströmung fort. In Deutschland ist das Wetter heiter bei nahezu normalen Wärmeverhältnissen, stellenweise ist Regen gefallen, insbesondere im östlichen Deutschland.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	25.	26.		25.	26.
4% Reichsanl.	102.90	103.—	4% Russ. inn. 94.	101.10	101.10
3½% "	102.90	103.—	5% Mexikaner	91.80	92.30
3% "	96.30	96.40	6% "	95.—	95.50
4% Pr. Conf.	102.90	103.10	Ostpr. Südb. A.	90.50	91.50
3½% "	102.90	103.20	Franzosen ult.	145.90	146.40
3% "	97.—	97.20	Marienb.-Mlw. St. Act.	82.—	82.50
3½% Wp. "	100.20	100.30	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	118.75	118.—
3½% " neul. "	100.—	100.25	Danziger Oelm. St.-A.	96.75	97.—
3% Westp. " "	91.30	91.30	Danziger Oelm. St.-Pr.	102.10	102.10
3½% Pommer. Pfandbr.	100.20	100.25	Laurahütte	184.75	186.10
Berl. Hand. Ges	158.50	159.—	Warz. Papierf.	188.—	188.10
Darmst.-Bank	157.65	157.30	Oesterr. Noten	169.80	169.80
Danz. Privatb.	137.—	137.—	Russ. Noten	216.60	216.75
Deutsche Bank	193.70	193.80	London kurz	—.—	20.525
Disc.-Com.	193.—	192.80	London lang	—.—	20.325
Dresd. Bank	157.10	157.50	Petersbg. kurz	216.10	216.—
Oest. Cred. ult.	219.—	219.50	" lang	214.25	214.—
5% Itl. Rent.	91.40	91.50	Nordd. Credit-Actien	121.—	121.—
4% Oest. Gldr.	102.50	103.10	Privatdiscont.	3⅝	3½
4% Rumän. 94. Goldrente.	93.—	93.—			
4% Ung. "	102.25	102.20			
1880er Russen	102.—	102.15			

Tendenz: Während im Bankenmarkt eine unsichere Haltung vorherrschte, die ihren Grund in der Besorgniß überraschender Kriegsereignisse hatte, boten der Bericht der gestrigen Essener Kohlenbörse, sowie gute Berichte über die Befestigung der Eisenindustrie der Speculation die Anregung zu umfangreichen Käufen in Hütten- und Kohlenactien zu wesentlich höheren Cursen. Oestlichdeutsche Getreidebahnen auf weiteres Steigen der Getreidepreise weiter anziehend. Fonds fest. Die übrigen Umsatzgebiete waren vernachlässigt, theilweise schwächer. Amerikanische Bahnen schließlich fest. Ultimogeld 4¼.

Berlin, 26. April. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 53,70. Der neue gewaltige Aufschwung der von Nordamerika gemeldet wird, hat die ohnehin hier bestehende Erregung natürlich noch vermehrt und den Preisen für Weizen wie für Roggen abermals eine Steigerung zwischen 4 bis 6 Mk. gebracht. Das Geschäft ist aber etwas beschränkt worden. Hafer wurde knapp angeboten und nahmhaft besser bezahlt. Rüböl war fest, doch unbelebt. Reichliches Angebot von 70er Spiritus loco ohne Faß wurde zu 53,70 Mk. untergebracht. Im Lieferungshandel war gleichwohl die Stimmung etwas besser.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 26. April.

Rohzucker. Tendenz ruhiger. Basis 88° Mk. 9,10 bis 9,25 bezahlt. Nachproduct Basis 75° Mk. 7,20 bezahlt incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhiger. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,45. Termine: April Mk. 9,40, Mai Mk. 9,45, Juni Mk. 9,52½, August Mk. 9,67½, October-December Mk. 9,62½. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

Hamburg. Tendenz ruhiger. Termine: April Mk. 9,40, Mai Mk. 9,45, Juni Mk. 9,52½, August Mk. 9,67½, Octbr.-December Mk. 9,62½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 26. April.

Wetter: Regnerisch. Temperatur: Plus 7° R. Wind: O.

Weizen war heute bei kleinem Angebot wiederum in fester Tendenz und sind bis Mk. 4 höhere Preise bewilligt worden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt leicht bezogen 729 Gr. Mk. 224, hellbunt krank 718 Gr. Mk. 227, weiß 742 Gr. Mk. 235, für polnischen zum Transit hellbunt 707 Gr. Mk. 188, 703 Gr. Mk. 190. Gestern bunt krank 713 Gr. Mk. 181 per Tonne.

Roggen steigend. Bezahlt ist inländischer 679 Gr. Mk. 167 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste und Hafer ohne Handel.

Weizenkleie mittel Mk. 5,80, feine Mk. 5,75 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 6,10, 6,30 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus fester. Contingentirter loco Mk. 71,25 nominell, nicht contingentirter Mk. 51,25 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Neues zur Bernsteinfrage.

J. **Berlin,** 26. April. An leitender Stelle beschäftigt sich heute die „Kreuz-Ztg." mit der Bernsteinfrage, speciell mit den Vorschlägen, welche Regierungs-Assessor Kamlah in Königsberg in einer soeben erschienenen Broschüre zur Regelung dieser Frage vorgebracht hat. Die auf völlige Beseitigung des staatlichen Bernsteinregals gehende Proposition des Verfassers lehnt die „Kreuz-Ztg." ab, da der Staat nicht nur fiskalische Interessen zu wahren, sondern auch die Pflicht habe, den Bernsteinschatz dem Lande zu erhalten, der beliebigen privaten Ausbeutung also vorzubeugen. Dagegen befürwortet das Blatt den Vorschlag, die Einfuhr von Bernstein-Fabrikaten mit Zoll zu belegen, und würde sogar eine Erschwerung der Ausfuhr des Rohmaterials in Form eines Ausfuhrzolles nicht von der Hand weisen, um die heimische Industrie vor verderblicher Concurrenz zu schützen. Gegenwärtig stehe die Sache anscheinend so, daß der Staat den Ankauf des Stantien und Becker'schen Grundstückes beabsichtige, um den Betrieb der Bernsteinwerke eventl. auf eigene Rechnung zu übernehmen.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Kabelverbindung mit Habanna.

Washington, 26. April. (W. T.-B.) Hier ist nichts davon bekannt, daß das Kabel von Key West nach Cuba abgeschnitten sei. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Vereinigten Staaten die Convention unterzeichnet haben, durch welche der Schutz der Kabel in Kriegszeiten garantirt wird.

Madrid, 26. April. (W. T.-B.) Nach einer Depesche des „Imparcial" aus Washington haben die Rheder des Dampfers „Pedro", welche Engländer sind, eine Beschwerde wegen der Fortnahme des Dampfers an das Auswärtige Amt gerichtet. Die Amerikaner haben das Kabel zwischen Havanna und Keywest noch nicht durchschnitten; aber sie halten chiffrirte Depeschen, oder solche, welche von Krieg sprechen, an. Die Depeschen aus Havana treffen jetzt über Halifax, Bermuda und Jamaika ein, ohne das Gebiet der Vereinigten Staaten zu berühren.

New-York, 26. April. (W. T.-B.) Nach einer Meldung des „New-York Herald aus Tampa ist das Kabel zehn Meilen von Habana abgeschnitten worden. Das südliche Ende des Kabels befindet sich nunmehr an Bord der „Mangrove", welche als Kabelschiff ausgerüstet ist. In Keywest wird sehr strenge Censur ausgeübt und es sind Befehle erlassen worden, die den Zeitungen gehörigen Fahrzeuge daran zu verhindern, daß sie der Flotte folgen.

Die amerikanischen Streitkräfte.

Washington, 26. April. (W. T.-B.) Das Kriegsdepartement hat die einzelnen Staaten aufgefordert ihre Contingente von Freiwilligen zu stellen. Der Staat New-York stellt 12 Regimenter Infanterie und 2 Abtheilungen Cavallerie, Pensylvanien 10 Regimenter Infanterie und 4 schwere Batterien. Alle Staaten stellen Truppen im Verhältniß zu der Zahl ihrer Bevölkerung. Die Nationalgarde von Pennsylvanien und die Miliz von Illinois haben Befehl erhalten, am Mittwoch mobil zu sein. Man erwartet, daß an diesem Tage auch 15000 Mann reguläre Truppen in Chikamanga versammelt sein werden. Mit Einschluß der Freiwilligen dürften dort über 50000 Mann zusammengezogen werden.

Deutsche Militärs über den „Krieg."

J. **Berlin,** 20. April. In hiesigen militärischen Kreisen fehlt für die sowohl von Spanien wie von Amerika verfolgte Kriegspolitik jedes Verständniß. Besonders weiß man nicht recht, ob die beiden Flotten einen offensiven Vorstoß nicht wagen oder ob sie überhaupt dazu nicht im Stande sind. Das gleiche Räthsel, welches vor Jahresfrist im türkisch-griechischen Kriege bestand, erklärte sich bekanntlich später daher, daß die türkischen Schiffe nicht riskiren konnten, die hohe See aufzusuchen, während die griechischen Schiffe nicht im Stande waren, ihre vollständig verrosteten Kanonen abzufeuern. Ob die Unthätigkeit der beiden diesmal in Frage kommenden Flotten auf ähnlichen Ursachen beruht, ist noch nicht ersichtlich, doch kann ein Zweifel nicht darüber bestehen, daß noch niemals ein Krieg mit einem solchen Mangel an Ernst und Verantwortlichkeitsgefühl geführt worden ist. Das fortgesetzte Zaudern der beiden Gegner wird jetzt verständlich, wo man sieht, wie vollständig unzureichend die beiderseitigen Kriegsvorbereitungen sind. Um so unbegreiflicher erscheint die Revolution im Cabinet gegen den Präsidenten, da dem Ministerium doch die Gründe, welche Mac Kinley zu seiner Zurückhaltung bewogen, unbedingt bekannt sein müssen. Die acute Regierungskrisis muß jedenfalls deprimirend auf die öffentliche Stimmung in Amerika wirken und dürfte ernste Zwistigkeiten in der republikanischen Partei hervorrufen, falls nicht alsbald die in den Washingtoner leitenden Kreisen bestehenden Differenzen über die Kriegsführung geordnet und ein feststehendes Programm veröffentlicht werde.

London, 26. April. (W. T.-B.) Das Reuterbureau meldet aus Sao Vicente, das spanische Geschwader befindet sich noch immer bei den Cap Verdischen Inseln. Dem Vernehmen nach werde es morgen absegeln.

Key-West, 26. April. (W. T.-B.) Während das Torpedoboot „Soote" im Hafen von Matanzas Messungen vornahm, wurden von einer maskirten spanischen Batterie drei Schüsse auf dasselbe abgegeben, welche aber alle das Ziel weit fehlten.

London, 26. April. (W. T.-B.) Die „Times" veröffentlichen eine Note Spaniens an die Mächte, welche die Haltung Spaniens darlegt und mit der Erklärung schließt, Spanien sei von der Gerechtigkeit seiner Sache überzeugt und wolle und könne die Souveränität über Cuba nicht aufgeben.

Madrid, 26. April. (W. T.-B.) Auf Anfragen des Senators Almenas, ob die Regierung den Pariser Kaperei-Vertrag anerkenne oder Kaperbriefe ausstelle, antwortet der Minister des Auswärtigen: Spanien bewahre dieselbe Haltung wie vor dem Pariser Vertrage. Der Ministerpräsident stellt mit Genugthuung die Einigkeit aller Parteien zum Kampfe fest und protestirt dagegen, daß Spanien die Schuld an der „Maine"-Explosion treffe. Der Präsident des Senats sagt: Der spanische Senat beantwortete die Beleidigungen des amerikanischen Senats mit dem Gleichmuth tiefer Verachtung. Das Haus stimmt in den Ruf eines Senators ein: „Es lebe Spanien!"

Ottawa, 26. April. (W. T.-B.) Die Neutralitätserklärung Canadas ist gestern amtlich veröffentlicht worden.

F **Hamburg,** 26. April. Die Behörden verboten die Abfahrt des Postdampfers „Pennsylvania" von der Amerika-Linie nach New-York, welcher 30000 Zentner als Düngesalz deklarirten Salpeter geladen hatte, da letzterer Kriegs-Contrebande sei. Nach Ausladung des Salpeters ging die „Pennsylvania" nach 24stündiger Verspätung ab.

△ **London,** 26. April. Die amerikanischen Schiffe sind angewiesen worden, die britischen Häfen binnen 24 Stunden zu verlassen, widrigenfalls sie bis Ende des Krieges zurückgehalten werden würden.

von der Recke — Oberpräsident von Posen?

J. **Berlin,** 26. April. Als designirter Nachfolger des von seinem Posten zurücktretenden Oberpräsidenten der Provinz Posen, Frhrn. v. Wilamowitz-Möllendorf, wird in Berliner informirten Kreisen — wie uns aus unserem dortigen Bureau mitgetheilt wird, — u. A. auch der Minister des Inneren, Frhr. v. d. Recke, genannt, an dessen Demission nach Schluß der Landtagssession, ungeachtet der verschiedentlichen halbofficiösen Dementis, an unterrichteten Stellen nirgends gezweifelt wird. Man glaubt, daß Herr v. d. Recke, der sich in seiner früheren Stellung als vorzüglicher Verwaltungsbeamter bewährt hat und sich auch im übrigen für diesen exponirten Posten besonders gut eignen würde, gerade für die gegenwärtig regierungsseitig verfolgte Polenpolitik der rechte Mann sein würde. Es ist ferner Grund zur Annahme vorhanden, daß der Minister, dem, wie bekannt, aus Familienrücksichten der Aufenthalt in der Reichshauptstadt nicht besonders zusagt, eine derart ehrenvolle und verantwortliche Berufung, wie diejenige an die Spitze der Verwaltung der Provinz Posen, sympathisch aufnehmen würde.

Der Stein des Anstoßes.

S. **Köln,** 26. April. Die „Köln. Volksztg." erfährt gegenüben gegentheiligen Meldungen zur Frage des obersten bayerischen Militär-Gerichtshofes, daß die Verhandlungen keineswegs ruhen, vielmehr findet seit einiger Zeit zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten ein sehr lebhafter direkter Meinungsaustausch statt, welcher aller Voraussicht nach zu dem Ergebniß führen dürfte, daß für Bayern ein eigener Senat des Reichs-Militärgerichts errichtet wird, dessen Mitglieder von der bayerischen Krone ernannt werden und welcher im Namen des Königs von Bayern Recht sprechen soll.

Interpellation über Deutschlands auswärtige Politik.

J. **Berlin,** 26. April. Wie uns unser Berliner Bureau mittheilt, wird in parlamentarischen Kreisen beabsichtigt, anläßlich der Verhandlungen für den Nachtragsetat, speciell bei der Forderung über die Erwerbung von Kiautschau, die Regierung über verschiedene, gegenwärtig im Vordergrund des öffentlichen Interesses stehende Fragen der auswärtigen Politik zu interpelliren. Wie verlautet, werde Staatssecretär v. Bülow gern eine evtl. Gelegenheit benutzen, um dem Auslande gegenüber, einerseits sowohl die streng neutrale Haltung Deutschlands im spanisch-amerikanischen Kriege, als auch andererseits die freundschaftlichen Beziehungen des Reiches zu sämmtlichen, in China angesiedelten europäischen Mächten officiell zu betonen.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Dienstag, den 26. April cr. Abends 7½ Uhr.

Außer Abonnement. Außer Abonnement

Benefiz für Franz Schieke.

Novität! Zum 1. Male: **Novität!**

Der Ruf.

Schauspiel in 4 Acten von Ph. Rothstein.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Gustav Bremer, Großkaufmann	Franz Wallis.
Agathe, seine Frau	Fil. Staudinger.
Heinrich, deren Sohn	Emil Berthold.
Otto Siewert, Agathens Bruder	Ludwig Lindikoff.
Hedwig Scharow, geb. Grübner	H. Meltzer-Born.
Rosa, deren Tochter	Laura Hoffmann.
Goltz, Justizrath	Franz Schieke.
Lautner } Kaufleute	Alex. Calliano.
Bunitz } Kaufleute	Ernst Arndt.
Lammert } Kaufleute	Josef Kraft.
Reimer, Procurist bei Bremer	Max Kirschner.
Liese, Dienstmädchen bei Scharow	Ella Grüner.
Diener bei Goltz	Hugo Schilling.
Anna, Dienstmädchen bei Bremer	Auguste Maljoth.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. Zum 2. Male. Bei ermäßigten Preisen. **Die Logenbrüder.**
Donnerstag. Außer Abonnement. Abschieds-Benefiz für **Ernst Arndt. Ein Stündchen im Theater-Bureau Kohlenmarkt 3.** Hierauf: **Der verwunschene Prinz.** Schwank.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Nur noch 6 Tage!

Signor Ghezzi,

der unübertroffene Verwandlungs-Schauspieler mit seiner neuesten Komödie

Flagrante Verbrechen.

Der Medicinal-Wundermensch

Nero Strazzini.

Pöttinger, Sextett, **Dumitrescu-Truppe, The Gilkins, Carl Leydel** und das übrige exquisite Personal.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr

Morgen:
Scandal im Restaurant. Signor Ghezzi.
Sonntag, den 1. Mai:
Schluß der Saison.

Freundschaftl. Garten

(Saal).

Raimund Hanke's

altberühmte (3663

Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.

Eintrittspreis 50 ₰, Reservirter Platz 1 ℳ, für Kinder halbe Preise. Im Vorverkauf 40 ₰, Reservirter Platz 75 ₰, in der Cigarrenhandlungen der Herren **R. Knabe,** Postgasse und **R. Obst,** Kohlengasse 1. Anfang 8 Uhr, Sonntag und Feiertag 7 Uhr. **Fritz Hillmann.**

Kurhaus u. Pensionat „Zinglershöhe“,

jetzt Besitzer **Eugen Deinert.**
Anerkannt schönster Aussichtspunkt. Comfortable eingerichtete Räumlichkeiten, für Festlichkeiten, Hochzeiten u. s. w. besonders geeignet.
Dejeuners, Diners und Soupers, (3098
auch außer dem Hause.
Bad im Hause.
Fernsprecher Nr. 488.

Kaiserhof

Heilige Geistgasse,
10 Minuten vom Bahnhof,
empfiehlt seine Localitäten zu Hochzeiten, Diners, Soupers, sowie seinen kräftigen Mittagstisch und Abendkarte.
Hochachtungsvoll
Aug. Ruttkowski.

L. O. Kämmerer's Brauerei-Ausschank,
Pfefferstadt No. 21,
empfiehlt warmes Stammfrühstück von 30 ₰ an, und **kräftigen** Mittagstisch von 60 ₰ an, sowie Beköstigung zu jeder Tageszeit.
Ein separates Zimmer für Vereine zur Verfügung.
Daselbst werden Wohnungen u. möbl. Zimmer nachgewiesen.

Sternwarte
Frauengasse 5,
steht ein

Delphin

zur unentgeltlichen Besichtigung.

Café Feyerabend
Halbe Allee, (1820
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Café Ludwig, Halbe Allee.
Jeden Mittwoch: (3194
Frische Waffeln.

Vereine

Allgemeiner Gewerbe-Verein zu Danzig.

Donnerstag, 28. April 1898, Abends 8¼ Uhr, im **Gewerbehause,** Heil. Geistg. 82 (Eg. Zwirngasse)

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Beleihung der Grundstücke.
2. Antrag betreffend Hilfscasse.
3. Bewilligung der Kosten der Centralheizung.
4. Etatsfestsetzung. (3805

Der Vorstand.

Ortskrankencasse

der vereinigten Gewerke Danzigs.

Ordentliche Generalversammlung der Vertreter dieser Casse

Freitag, den 29. April 1898, Abends 8 Uhr
im kleinen Saale des St. Josephs-Hauses Töpfergasse No. 7/8.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses für die Jahres-Rechnung pro 1897 und Antrag des Vorstandes auf Abnahme der Rechnung.
2. Geschäftsbericht pro 1897.
3. Diverses.

Zur Theilnahme an dieser Versammlung sind nur die gewählten Vertreter berechtigt.
Um pünktliches und möglichst vollzähliges Erscheinen wird gebeten. (3713

Der Vorsitzende
Franz Zimmer.

Donnerstag, den 28. April 1898, Abends 8 Uhr,
findet
im Kaiserhof, Heilige Geistgasse 43,
eine

conservative Wähler-Versammlung

statt, in welcher der vom Vorstande des Vereins der Conservativen **vorgeschlagene Reichstagscandidat** sich den Wählern vorstellen wird.
Wir bitten unsere Gesinnungsgenossen in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand des Vereins der Conservativen
Oberlehrer **Dr. Gaede,** Vorsitzender.

Gesang-Verein „Froher Sinn“

Donnerstag, d. 28. April cr., Abends 8 Uhr, im Gesangslocal **Tischlerg. 49** bei Herrn **Koch.**
Ausgabe der neuen Vereins-Statuten, Aufnahme neuer Mitglieder u. Erledig. von Vereinsangelegenheiten wozu die Mitg. und Gäste ergebenst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Dem geehrten Publicum von Danzig und Umgebung zur gefälligen Nachricht, daß ich in
Emaus Nr. 5
ein
Gesindevermiethungscomtoir
eröffnet habe. Ich bitte daher mich mit Aufträgen jeder Art zu unterstützen, da ich stets zu Diensten stehe, Aufträge auf reellste Weise auszuführen.
Frau Nofftz,
Emaus Nr. 5.

W. Paetsch,

Maler,
Langgarten No. 84,
empfiehlt sich zu allen in seinem Fache vorkommenden Arbeiten
Uebernahme von Neubauten und Renovirungen
zu soliden Preisen.

Blousen, Kinderkleider, Einsegnungskleider, Trauerkleider, Costumes-Röcke

stets große Auswahl bei

Gebrüder Lange,

9 Große Wollwebergasse 9.

Maaßbestellungen unter Garantie für guten Sitz ohne Preiserhöhung. (3714

Einem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in der
Weidengasse Nr. 1a
als Wagen- und Blechlackirer
niedergelassen habe.
Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll
Edwin Zoppot,
Weidengasse 1a.

Die Danziger Patent-Gardinen-Spann-Anstalt
befindet sich nur **Altstädtischen Graben Nr. 19/20.**
Inhaberin **Auguste Wannack.**

Speisekartoffeln
auch in größeren Posten, treffen täglich ein u. empfiehlt E. F. Sontowski, Hausth. 5. (3798

Weidevieh,
Sterken und Kälber werden von Mai aufgenommen. (3527
Forstgut Rieselfeld b. Heubude.



Die Filiale
der
„Danziger Neueste Nachrichten“
befindet sich
in Langfuhr
bei
E. Schubert,
Papiergeschäft,
Hauptstrasse 58 (am Markt).
Annahme von Annoncen und Abonnements-Bestellungen.

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1898.

Fortlaufender Eingang von **Neuheiten in Stoffen** zur Anfertigung **eleganter und moderner**

Herren- u. Knaben-Garderoben

nach Maaß in eigener Werkstätte unter Leitung eines durchaus hervorragend tüchtigen Zuschneiders. Garantie für schneidigen und tadellosen Sitz.

3. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** 3. Damm 6, 1. Etage.

Abtheilung für fertige Confection.

Große Vorräthe in
Paletots, Havelocks, Hohenzollern-Mänteln,
Anzügen in allen Façons
zu Geschäfts-, Reise- und Gesellschaftszwecken; ebenso
Knaben-Anzüge und Paletots,
für das Alter von 2—16 Jahren, in geschmackvoller Auswahl.
Einsegnungs-Anzüge.

NB. **Sämmtliche Reparaturen werden in meiner Werkstatt ausgeführt und zu den Selbstauslagen berechnet.**
Alleiniger Lieferant der Sportsanzüge des Velociped-Clubs „Cito“. (3707



Hochzeits-Geschenke
in grosser Auswahl
empfiehlt (3708
H. Liedtke,
Langgasse Nr. 26.

Herrliche Locken!
erzielt man **nur** mit dem wieder frisch eingetroffenen
Haarkräusler,
a Flasche 60 ₰ und 1 ℳ.
Carl Lindenberg,
Breitgasse Nr. 131/32. (3546

30 000 Ziegelsteine
beste Qualität, sind ab Ufer Legan billig verkäuflich, sofort abzunehmen. Näheres
Langfuhr, Hauptstraße 86.

Feinsten Sauerkohl a Pfund 5 ₰ empfiehlt Jungferngasse 25.

Mein reich assortirtes **Cigarren-Lager** in allen Preislagen **(Fabrikate nur erster Fabriken)** halte ich dem werthen Publicum best. empfohl. u. bitte um geneigt. Wohlwollen **H. Startevant,** Brodbänkeng. 9. (3712

Neuheiten.

ALBERT ZIMMERMANN
Special-Geschäft für Knöpfe u. Besätze sowie sämmtliche Artikel für Damenschneiderei
DANZIG Langgasse 14.
Besatz-Artikel, Posamenten, Spitzen, Rüschen, seid. Bänder, Schleier, Stickereien, Gürtel. (3447

Zweig-Geschäfte:
Zoppot, Seestrasse 15,
Westerplatte a. Kurgart.

Neu! Neu!

Corned Pork

amerikanisches Pökelfleisch, aufgeschnitten, p. Pfd. nur 70 ₰,
empfiehlt (3804
Gerhard Loewen,
Altstädt. Graben 85.

Danz. Actien-Bier, } hell und dunkel
Königsb. (Ponarth) }
Culmbacher (Mönchshof),
sowie andere hiesige und fremde Biere empfiehlt
A. Lebbe,
Biergroßhandlung, (3802
Gr. Wollwebergasse 13.

Zur Saat! 8 Centn. kleine **Gerste** ist zu haben Schellingsfelde Nr. 2.

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben jeder Art.** Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (3263
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Dem **R.**'schen Ehepaar herzlichen Glückwunsch zur Silberhochzeit. Danzig, den 27. April.
J. M.

2 junge vermögende Mädchen
wünschen, da es ihnen an passend. Gelegenheit fehlt, die Bekanntschaft zweier Herren beh. Heirath zu machen. **Nur ernstgemeinte** Offerten unter **A. M. 7** postlag. Danzig werden berücksichtigt.

Reell. Meister eines gutgehend. Geschäfts, Wittwer, Ende 30er Jahre, evgl., mit 3 unmünd. wohlerzogenen Kindern, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege eine pass. Lebensgefährtin. Damen, auch Wittwen, evangl., nicht üb. 35 J., mögl. oh. Anhang, die a. während Abwesenheit des Mannes dess. Gesch. vert. könnten, mitkl. Verm. bis zu 3000 ℳ, denen es an einer wirklich glücklichen Ehe liegt, belieben vertrauensvoll ihre werthe Adresse nebst Photographie unter **B 690** in der Exped. dieses Blattes niederzulegen. Photographie wird zurück gesandt. Verschwiegenheit ist Haupt- und Ehrensache.

Wohne Breitgasse Nr. 84
A. Pfeiffer, Schornsteinfegermstr.

Wäsche zum Waschen u. Plätt. wird angenomm. (nach außerh.) Dieselbe wird gebleicht u. pünktl. gelief. Zu erfrag. Altes Roß 2, 3.

Offerte! Zur Anfertigung von Neu- u. Umbau-Zeichnungen, Kostenanschläg., statisch. Berechnungen, Gebäude- und Werthtaxen, sowie für Bauleitungen, Abrechnungen u. Feuerschädenregulirung. ꝛc. empfiehlt sich G. John, Maurermeister und Architekt, Brandg. 10/11. (3615

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, bisher Altstädtisch. Graben Nr. 90, 1 Treppe, jetzt Johannisgasse 13, parterre, Ecke Priestergasse.

Steuer-Reclamationen bill. u. gut. Off. unter **B 766** an die Exp.

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 38.

Festgedichte,
Festzeitungen und zugkräftige Solo- u. Ensemble-Aufführ. sachgemäß ang. Fleischerg. 15. (3768

Noten werden gut geschrieben Gr. Hosennähergasse 3, 1 Tr.

W. H. **Franz Gr.** seine Sach. binn. 14 Tag. nicht abh., betrachte ich sie als mein Eigenthum. **Rohmann.**

Jede gr. u. kl. Maurerarbeit sow. Dachdeckarbeit w. gut und billig ausgef. Off. u. **B 728** an die Exp.

Jede Maurerarbeit wird reell ausgef., a. Wunsch Auslagen der Material. sow. Arbeitslöhne bis zur Fertigstell. Off. unter **B 715.**

Neubauten u. Umbauten sowie jede Tischlerarbeit (auch mit Materiallief.) wird sachgemäß ausgef. Off. unt. **B 750** an d. Exp.

Wer 2 Mann Einquartierung, Nähe Wieben-Kaserne nehmen will, melde sich Hundegasse 13, 2.

Schneidermeister,
welche nach selbst genommener Anprobe Röcke, Paletots und Jaquetts elegant fertig stellen können, mögen ihre Adressen unter B 769 in die Exped. dieses Bl. einzureich.

Der Dung
von ca. 140 Militärpferden, Langgarten stehend, ist vom 1. Mai bis 31. September zu cediren. Nähere Auskunft ertheilt die Gutsverwaltung **Gr. Bölkau** bei Löblau Westpr. (3651

Elegante Fracks
und (3665
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Mitesser

Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Schuppenflechte, Bartflechte heilt schnell und gründlich — briefliche Auskunft kostenfrei — Rotourmarke beilegen. (2331
Dr. Hartmann, Ulm a. D.,
Specialarzt f. Haut- u. Harnleid.

Feine Wäsche wird sauber geplättet Fleischergasse 84, 1 Tr.

Damen werden in u. außer d. H. billig u. mod. frisirt Rähm 5, pt.

Feine Wäsche wird sauber auf Neu geplättet Frauengasse 45, part.

Wäsche wird sauber gewaschen, geplättet u. im Freien getrocknet. Off. u. B 638 an die Exped. (3629

Wäsche w. billig gearbeitet, sow. Oberhemden, Chemisetts s. ausgebessert Johannisgasse 17, 2.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet St. Cath.-Kirchensteig 12, 1

Perf. Modistin der feinen Dam.-Schneiderei empfiehlt sich in und auß. dem Hause, auch nach ausw. Off. unter B 698 an die Exp. d. Bl.

Damen-, Kinder- und Einsegnungskleider werden sauber und gut angef. Gr. Bäckerg. 10.

Berliner Theaterbrief.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 24. April.

Von den vier Theaterunfällen dieser Woche kommen gleich zwei auf das Königliche Schauspielhaus: am Montag gab man dort einen deutschen Schwank „Anno dazumal" von C. Neuling und am Donnerstag zum ersten Male den „Raub der Sabinerinnen", noch dazu mit Emil Thomas. Ich will bei dieser Gelegenheit nicht das gewohnte Klagelied anstimmen, daß unser Schauspielhaus sich weit mehr als andere Hoftheater, so Dresden und Hannover, von der Literaturbewegung fernhalten muß — ich will den alten Schmerz nicht erneuern. Denn das „nicht literarisch sein dürfen", ist ja doch nicht die Schuld der Schauspielhausleitung. Hatte sie doch seinerzeit gewagt, Hauptmanns herrliche, der Volksseele so offenbarungsvoll nachempfundene Traumdichtung „Hanneles Himmelfahrt" aufzuführen — und was geerntet? Es drängten sich, wie Schlenther in seinem grundlegenden Buche „Gerhart Hauptmann, sein Lebensgang und seine Dichtung" berichtet, es drängten sich an das Ohr des Monarchen Flüstererinnen, die von Gotteslästerung in dieser Dichtung raunten. Der Hof- und Garnisonprediger Emil Frommel soll eigens ins Kgl. Schauspielhaus entsandt worden sein, um über den blasphemischen Charakter des Stückes ein vertrauliches Gutachten abzugeben. Aber Frommel, zugleich ein Geistlicher und ein Dichter, ging tief ergriffen und poetisch gehoben aus der Vorstellung, die er noch einige Male mit steigender Liebe für das arme Hannele besucht haben soll. Aber trotzdem mußte die Dichtung — das Warum weiß man auch heute nur in den Kreisen der Eingeweihten — sehr bald vom Repertoire des Schauspielhauses verschwinden, und damit war natürlich die Verbindung des ersten deutschen Hoftheaters mit dem ersten deutschen Dramatiker für immer gelöst. Die Hindernisse, mit denen das Schauspielhaus literarisch zu kämpfen hat, sind groß und mannigfach — aber das ist doch noch keine Entschuldigung dafür, wenn es sich nach der unliterarischen Seite hin, wo es freie Hand hat, Alles erlaubt. Einen Schwank wie den „Raub der Sabinerinnen" jetzt aufzuführen, nachdem er seit fast 20 Jahren über 3 bis 4 Berliner Schwank- und Possenbühnen gegangen ist, das ist doch wirklich kein Curmittel für eine Hofbühne. Und nun dazu noch das Emil Thomas-Gastspiel! Der Herr Thomas hat in den letzten Jahren in den Tingeltangeleien des Centraltheaters große Erfolge gehabt und da hat sich seine schon vorher selten künstlerische Komik völlig veräußerlicht — sie ist jetzt durchaus zur Burleske herabgestiegen. Gesten und Mienenspiel dieses Spaßmachers sind zu Verzerrungen geworden, von Charakteristik zeigte sich in seinem Schmierentheaterdirector keine Spur, die tragikomischen Momente der Rolle gingen ganz verloren — mit einem Worte, gelinde bezeichnet: Thomas ist kein Künstler, kann als solcher nicht in dem künstlerisch vorzüglichen Ensemble der Hofbühne gastiren und studirt das die alte Schönthanerei ein!

Freilich der Schwank Neuling's am Montag war noch schlimmer. Die vortreffliche Komödie Neuling's „Der Mann im Schatten" hat das Hoftheater sich entgehen lassen, jetzt bringt es in der Gegenwart eine dürftige Gesellschaftssatire [illegible]. Nein, es spielt „Anno dazumal" und verspottet die Soldatenspielerei der Bürgerwehr in einer kleinen deutschen Reichsstadt — das beliebte Thema der „Fliegenden Blätter", die, nebenbei bemerkt, seit Jahrzehnten immer noch dieselben Stoffe behandeln: den Professor, der den Regenschirm stehen läßt, den Ehemann, der seinen Hausschlüssel besitzt oder zu spät vom Kneipe kommt, den Geschäftsreisenden, der herausgeworfen wird, den Parvenu, der Fremdwörter falsch gebraucht. Neuling hat mit wenig Witz und viel Behagen, mit minimaler Satire und breit angelegten, undramatischen Scenen geschildert, wie in dem Bürgerwehrmeister und Bürgerwehrmajor die militärische und die bürgerliche Seele in Conflikt kommen. Erst im Schlußact zeigt Neuling in ein paar gelungenen Momenten, was er eigentlich kann. Es ist als ob er selber allen Uebermuth und alle Satire unterdrückt hätte, um sein Stück — schauspielhausfähig zu machen.

Ueber die beiden Unfälle im „Berliner Theater" und im Goethe-Theater will ich sehr kurz sein. Der Schwank „Die Rothküche" von Kempner-Hochstädt ist höchst unbedeutend — ein Gutsbesitzer stellt einen ihn besuchenden Schwiegervater einen Landstreicher als Rittergutsbesitzer vor und [illegible] die Verlegenheit durch diese Nothlüge zu lösen. Daraus ergeben sich allerlei mehr oder minder lustige Conflicte, bis endlich der Landstreicher [illegible] die jüngste Tochter des Schwiegervaters heirathet. Das [illegible] genügt wohl. Immerhin ist die Sache geschickt gemacht, während das Schauspiel „Onkel Bönkoff" von Sabinus (Pseudonym für einen hiesigen Ministerialbeamten) ganz dilettantisch ist, sich aber durch correcte moralische Gesinnung auszeichnet. Der Verfasser kennt nur Superlative, nur ganz schlecht oder ganz gut, er schildert dabei mit naiven Mitteln. Ein Motiv, das im 2. Act bereits die Lösung hätte herbeiführen müssen, wird dann einfach fallen gelassen, und es geht nun alles weiter als wäre nichts geschehen. Immerhin besitzt dieser gebildete Dilettant einen gewissen Instinkt für das theatralisch Wirksame und kann vielleicht, wenn er es ernster nimmt, noch etwas erreichen.

Eingesandt.

In der Stadtverordneten-Versammlung vom 22. d. M. wurde durch Herrn Stadtverordneten Münsterberg bei der Debatte über die Canalisation von Neuschottland hervorgehoben, daß durch den Ausbau der inneren Stadt die weniger bemittelte Bevölkerung immer mehr in die Vororte gedrängt werde und er Opfer für die sanitäre Hebung der Vororte im Interesse der ärmeren Bevölkerung nicht scheuen würde. Wenn das Interesse für die ärmeren Einwohner unserer Stadt wirklich so groß ist, woran zu zweifeln kein Grund vorliegt, so möchte ich die Blicke nicht nur des Herrn Münsterberg, sondern sämmtlicher Herren Stadtverordneten auf einen Stadttheil, nicht Vorort, lenken, der zum weitaus größten Theil aus Arbeiter-Wohnungen besteht und noch für neu zu errichtende Wohnungen Platz bietet, dessen Bewohner denselben Procentsatz an Steuern für die sanitären Einrichtungen der Stadt entrichten müssen, wie die Bewohner der Hauptstraßen, der aber in Wohlfahrtseinrichtungen so stiefmütterlich behandelt wird wie kein zweiter, weder der innern Stadt noch der Vororte, denn hoffentlich giebt es keinen zweiten Stadttheil Danzig's, der noch der Canalisation entbehrt. Dieser wunderbare Stadttheil mit seinen großartigen Promenaden, die von krummen, schiefen alten Bäumen und einem uralten Holzgeländer eingerahmt ist, in deren Mitte sich die schönsten Badeanstalten, allerdings nur für Enten, befinden, mit seiner glänzenden Petroleumbeleuchtung, die es den Passanten ermöglicht, an den hölzernen Pfählen die Härte ihrer Schädel zu ermessen, mit seinen romantischen Rinnsteinen, deren Anblick die Erinnerung an das Mittelalter nicht erstehen läßt und deren Ausdünstungen von Veilchenduft sehr verschieden sind, dieser wunderbare Stadttheil heißt Kneipab. Hier wäre für Magistrat und Stadtverordnete ein Feld dankbarer Thätigkeit, dankbar insofern, als die Erbitterung der Arbeiter wegen der Verdrängung aus der inneren Stadt bedeutend eingedämmt werden würde.

Vielleicht erfüllen diese Zeilen ihren Zweck, indem endlich einmal die Allgemeinheit auf die geradezu entsetzlichen sanitären Verhältnisse unseres Stadttheiles aufmerksam wird.

Ein Steuerzahler, der in Kneipab wohnt.

Locales.

* Personalien bei der Steuer. Versetzt wurden: der Ober-Steuer-Controleur Voigt von Bischofswerder als Hauptamts-Assistent unter Belassung des Titels „Ober-Steuer-Controleur" nach Danzig, der Steuer-Aufseher [illegible] von Graudenz als Grenzaufseher nach Neufahrwasser, der Zollverwalter Schwarz aus Berlin zur Verwaltung einer erledigten Steueraufseherstelle nach Schöneck, der Steuer-Aufseher für die Zuckersteuer [illegible] von Praust als Grenzaufseher nach Neufahrwasser, der Steuer-Aufseher Skowronski in Praust als Steuer-Aufseher für die Zuckersteuer ebenda, und der Zollpraktikant Kroll von Berlin zur Verwaltung einer Steueraufseherstelle nach Praust. Der Hauptamts-Assistent, Ober-Steuer-Controleur Zbylicki in Danzig wird am 1. Juni cr. pensionirt.

* Ordensverleihung. Der „Reichsanzeiger" meldet heute die von uns bereits mitgetheilte Verleihung des Rothen Adler-Ordens 4. Classe an den practischen Arzt Herrn Dr. Oehlschläger. — Ferner ist dem emeritirten Lehrer Magnus Rogotzki zu Schwenin im Kreise Putzig der Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

* Kaiserliches Telegramm. Herrn General der Infanterie z. D. Excellenz v. Reibnitz ist aus Dresden ein huldvolles Telegramm des Kaisers zugegangen, in welchem der Monarch der Heuersatze gedenkt, welche Herr v. Reibnitz vor 50 Jahren, 23. April 1848, in der Schlacht bei Schleswig empfangen hat.

* Beurlaubung. Herr Ober-Reg.-Rath Krahmer, Mitglied der hiesigen Königlichen Eisenbahn-Direction, hat einen mehrmonatlichen Urlaub angetreten und sich zum Gebrauch einer Badecur nach Wiesbaden begeben.

* Neue Aufträge von Schiffsbauten für die deutsche Kriegsmarine. Bei der Vergebung von Schiffsbauten der deutschen Kriegsmarine, welche vom Reichstage bewilligt worden sind, ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg." mitzutheilen in der Lage ist, u. a. der Bau des zweiten Linienschiffes an die Schichau'sche Werft ertheilt worden. Für den Bau der beiden Kanonenboote ist die hiesige Kaiserliche Werft bestimmt. Der Zuschlag auf das zweite Linienschiff ist an Blohm u. Voß in Hamburg ertheilt und für den Bau des großen Kreuzers ist die Kaiserliche Werft zu Kiel ausersehen.

* Ernst Arndt, unser jugendlicher Komiker und Regisseur, wird sich nächsten Donnerstag von dem Danziger Publicum, das ihm so viele Beweise seiner Sympathie im Laufe der Jahre gegeben, officiell verabschieden und zwar hat er dazu den „Wilhelm" im „Verwunschenen Prinzen" und den „Fritz Müller" in „Ein Stündchen im Theaterbureau am Kohlenmarkt 3" gewählt. An Ueberraschungen wird es, wie wir hören, an dem Abend nicht fehlen. Ein volles Haus dürfte dem beliebten Mitgliede sicher sein.

* Der Sommer-Fahrplan der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn zeigt gegen die bisherigen einige wesentliche Aenderungen. Der Vormittags 8 Uhr aus Danzig abgehende Personenzug erreicht Marienburg um 9 Uhr 32 Min., trifft bereits um 11 Uhr 32 Min. in Dt. Eylau ein und erreicht Soldau um 12 Uhr 14 Minuten, in Illowo um 1 Uhr 29 Min., in Mlawa um 1 Uhr 45 Min. und in Warschau schon Nachmittags 5 Uhr 33 Minuten ein. Der von Soldau früh um 7 Uhr 45 Min. abgehende Personenzug verkehrt nur bis Dt. Eylau. Der Frühzug aus Dt. Eylau nach Soldau geht ½ Stunde später, um 6 Uhr Morgens ab und erreicht Soldau um 8 Uhr 45 Min. In umgekehrter Richtung wird für die Folge ein Zug, welcher aus Soldau um 7 Uhr früh abgeht, in Dt. Eylau [illegible] Vormittags ein. Aus Warschau verkehrt der Personenzug um 7 Uhr 44 Min., trifft in Soldau um 1 Uhr 20 Min. Nachmittags ein und bietet Anschluß an den um 5 Uhr 30 Minuten in Danzig ankommenden Pesonenzug. Der Nachmittags 4 Uhr 21 Min. aus St. Eylau abgehende Zug (Ankunft in Danzig Abends 8 Uhr 36 Min.) hat aus Zajonczkowo keinen Anschluß mehr.

* Grundbesitz-Veränderungen. A. Durch Verkauf: An der Schneidemühle 3 von dem Eigenthümer Johann Kretschmer an das Fräulein Marie Kaja für 4500 Mk. und ein Altentheil im Werthe von 540 Mk. Bohnsack Blatt 3 an den Eigenthümer Otto Doerks für 8700 Mk. Johannisgasse 21 von dem Bäcker Richard Holland an die Eigenthümer August Wazenski'schen Eheleute für 16 300 Mk. Emaus Blatt 58 an den Gutsbesitzer Gustav Piltz aus Müggau für 9000 Mk. Burggrafenstraße 8 von den Drechslermeister Friedrich Wilhelm Truhn'schen Eheleuten an die Hauseigenthümer Johann Nowc'schen Eheleute für 21 990 Mk. — B. Durch Erbgang: Altstädt. Graben 16 und Lawendelgasse 9 von den gesetzlichen Erben des verstorbenen Gastwirths Jacob Melzer auf dessen Wittwe Malwine Melzer geb. Beyer. — Tischlergasse 39 nach dem Tode des Zimmermanns Johann Hermann Schulz auf dessen Wittwe Julianne Mathilde Louise Schulz geb. Klawitter und deren Sohn Zimmermann Richard Julius Schulz. Fischmarkt 5 und Lazarethgang Nr. 6 nach dem Tode des Gastwirths Ludwig Eduard Boennicke auf dessen Wittwe Marie Wilhelmine Boennicke geb. Kaetelhodt und deren Kinder. 4. Damm 1 nach dem Tode der Frau Minna Rappaport geb. Gasiorowski auf den Droguist Ignatz Rappaport und die Erben der Kaufmannsfrau Jeanette Gasiorowski geb. Lipinski übergegangen.

* Einlager Schleuse, den 26. April. Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln, 1 leer. D. „Wanda" von Graudenz mit Gütern an F. Krahn, D. „Jul. Born" von Elbing mit Gütern an v. Riesen, D. „Alice" von Thorn mit 49½ To. Weizen, 16½ To. Mehl und Gütern, F. Jahn von Osterode mit 40 To. Mehl an Joh. Ick, F. Wittstock von Elbing mit 80 To. Mehl an Ferd. Prowe, sämmtlich in Danzig. F. Drozkowski von Bromberg mit 131 To. Zucker an Cohrs u. Ammé, A. Landau von Bromberg mit 131 To., A. Schmidt von Montwy mit 136 To., R. Woltersdorf von Thorn mit 252 To., Herm. Schulz mit 302 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, beide in Neufahrwasser. Stromauf: 1 Kahn mit Holz, 1 mit Coaks, 6 mit Kohlen, 2 mit Roheisen, 3 Schleppdampfer. D. „Frisch" von Danzig mit Gütern an Zedler, Elbing. D. „Neptun" von Danzig mit Gütern an Nonnenberg, Graudenz.

* Im Freundschaftlichen Garten haben am Sonntag die altbekannten und beliebten Raimund Hanke'schen Leipziger Quartett- und Concert-Sänger ihren Einzug gehalten. Der Saal war so dicht besetzt, daß bald nach Beginn der Vorstellung kein Plätzchen mehr zu haben war. Das Programm war sehr reichhaltig und geschmackvoll zusammengestellt. Die Herren A. Zimmermann, E. Krause, Th. Kröger und C. Nebe mit ihren ernsten und heiteren Quartettgesängen ernteten sehr reichen Beifall und mußten sich zu immer neuen Zugaben bequemen. In den Herren Zimmermann und Krause besitzt die Gesellschaft tüchtige Tenoristen, während Herr Kröger als Baritonist und Herr Nebe als Bassist, letzterer ist übrigens ein neues Mitglied der Gesellschaft, gleichfalls Treffliches leisten. Auch eine recht gute Acquisition hat die Gesellschaft in Herrn S. von Günther gemacht, der als Damenkomiker mit seinem zarten Sopran geradezu überrascht. Als ein tüchtiger Instrumental-Virtuose, der die Trompete prächtig zu blasen versteht, stellte sich Herr Franz Tauther dem Publicum vor, seine Weisen fanden ungetheiltesten Beifall. Derselbe Herr präsentirte sich später mit Erfolg noch als Humorist. Ein komisches Duett „Das Salz der Ehe" und ein kleiner Schwank „Rheinwein und Ungarwein" trugen viel zu dem Gelingen des Abends bei. Das Publicum war sehr beifallslustig und veranlaßte die Sänger zu neuen Zugaben.

C. Br. Der Verein „Frauenwohl" wird am 3. Mai, wie auch in früheren Jahren, eine Theatervorstellung im Stadttheater, welches Herr Director Rosé gütigst bewilligt hat, veranstalten. Es gelangen drei Einacter zur Aufführung, und zwar „Die Burgruine", „Das Versprechen hinterm Herd" und „Kaudels Gardinenpredigten". In dem zweiten Einacter, dem heiteren Singspiel, hat Herr Director Rosé die Rolle des Quantner übernommen und wird damit zur Erheiterung des Abends wesentlich beitragen. Außer mehreren begabten Dilettanten haben Frau Staudinger und die Herren Arndt und Lindikoff ihre Mitwirkung zugesagt. Da die beiden letztgenannten Künstler mit Ablauf dieser Saison von Danzig scheiden, wird ihr Auftreten in der Frauenwohl-Vorstellung ihr allerletztes auf der Danziger Bühne sein. Hoffentlich wird der guten Sache unter so günstigen Auspicien der Erfolg nicht fehlen. Vorherbestellungen von Plätzen werden schon jetzt an der Theatercasse entgegengenommen.

* Abfahrt des Panzerschiffes „Bayern". Wie uns mitgetheilt wird, wird das Panzerschiff „Bayern" morgen unsern Hafen verlassen, um seine Fahrt nach Kiel anzutreten, wo die weitere Ausrüstung des Panzers erfolgen soll. Heute fand keine Probefahrt mehr statt. Die Besatzung ist hier eingetroffen und hat sich sofort nach dem Schiffe begeben. Zu der ersten Fahrt der „Bayern" sind die Herren Corvettencapitäne Gildemeister und Krieg, Marine-Oberbaurath Hoßfeld, Maschinen-Oberingenieur Rogge und Lieutenant zur See Fielitz hier eingetroffen. Heute Morgen begaben sich die Herren zur Schichau'schen Werft.

* Von der Weichsel. Die Weichsel fällt. Bei Graudenz betrug gestern der Wasserstand schon 3,20 Meter, bei Warschau 2,11 Meter. Der Weichseltraject bei Culm ist vollständig wieder hergestellt.

* Selbstmord. Der 19jährige Bäckerlehrling Arthur Neumann, der bei dem Bäckermeister Sohn in der Gr. Bäckergasse in Stellung war, machte gestern den Versuch, sich zu erschießen, indem er sich eine Kugel in die rechte Schläfe jagte. Die Kugel drang aus dem Kopfe wieder heraus. N. wurde noch lebend in das Stadtlazareth gebracht, doch ist er dort noch am Nachmittag bereits verstorben.

* Polizei-Bericht für den 26. April. Verhaftet: 10 Personen, darunter 2 wegen Unfugs, 1 wegen Sachbeschädigung, 4 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. Obdachlos: 8. Gefunden: Eheschließungsbescheinigung und Militärpaß für Johann Eduard Starost, 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Verloren: 1 rothe Corallen-Halskette, 1 Portemonnaie mit 15 Mk. und 2 Bonds zum 1. Rang Stadttheater, 1 Granatbroche in Sternform, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Handel und Industrie.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 26. April.

Bullen: 44 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—27 Mk. 3) Gering genährte Bullen 23 Mk. — Ochsen: 36 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 29 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 27 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 24—25 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters 21 Mk. Kalben und Kühe: 53 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 29 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 25—26 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 23 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 21 Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber 18—19 Mk. — Kälber: 147 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 34—35 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 28—30 Mk. 3) Geringe Saugkälber 24—25 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 66 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 18—20 Mk. — Schweine: 633 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 40 Mk. 2) fleischige Schweine 37—38 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 35—36 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

25. April 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	220—240	146—158	150—160	140—160
Stolp	230	155	150	180
Danzig	220—226	158	152	152
Thorn	196—215	150—160	145—162	140—160
Culm	205—220	—	—	—
Königsberg i. Pr.	200—226	138—159	140—163	155—170
Tilsit	211—220	144—160	—	143—180
Breslau	196—215	143—160	149—169	154—160
Posen	179—208	140—155	145—175	136—153
Bromberg	200—210	158—163	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Stettin Stadt	230	158	163	168
Königsberg i. Pr.	226	159½	—	155
Breslau	217	161	171	163
Posen	201	149	165	147
Berlin	226	164	—	168

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a. 25./4.	a. 23./4.
New-York	Berlin	Weizen	111 Cts.	228,60	230,75
Chicago	Berlin	Weizen	114 Cts	239,75	242,25
Liverpool	Berlin	Weizen	8 sh. 4 d.	229,90	229,45
Odessa	Berlin	Weizen	129 Kop.	223,70	223,70
Odessa	Berlin	Roggen	86 Kop.	166,55	166,55
Riga	Berlin	Weizen	132 Kop.	225,35	222,70
Riga	Berlin	Roggen	90 Kop.	169,55	169,55
Pest		Weizen	14,30 ö. fl.	243,10	239,50
Amsterdam	Köln	Weizen	265 hl. fl.	227,50	227,50
Amsterdam	Köln	Roggen	152 hl. fl.	163,30	163,30

New-York, 25. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	23.	25.		23.	25.
Can. Pac.-Act.	75¾	75	Zucker Fair ref. Musc.	3⅝	3⅝
North Pac. Prf	59½	58⅞	Weizen		
Refined Petrol.	6.25	6.27	pr. Mai	111	116¾
Stand. white i. Newyork	5.60	5.60	pr. Juli	94⅝	99⅛
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	71	71	pr. Septbr.	86⅝	89¼
Schmalz West Steam	5.75	5.87	Kaffee p. Mai	5.80	5.75
do. Rohe und Brothers	6.15	6.30	pr. Juli	5.60	5.65

Chicago, 25. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	23.	25.		23.	25.
Weizen per Mai	114	119¾	per Septbr.	81½	83⅛
per Juli	89⅛	92½	Porc pr. April	10.85	11.20
			Speck short cl.	5.62½	5.75

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 25. April. Wasserstand: 2,60 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Saletka	Kahn	Getreide	Wloclawek	Bromberg
P. Schulz	do.	do.	do.	Danzig
Görgens	do.	Kleie	Warschau	Thorn
A. Schmidt	do.	do.	do.	do.
Großmann	do.	Ziegel	Zlotterie	Danzig
Baranowski	do.	do.	do.	do.
Markowski	do.	Zucker	Thorn	Danzig
Orlikowski	do.	do.	do.	do.
Fröhlich	do.	do.	do.	do.
Behrenstrauch	do.	do.	do.	do.
Capt. Lipinski	D. Alice	Güter	do.	do.

Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Greiser	D. Warschau	Güter	Danzig	Thorn
E. Kriese	Kahn	Thonerde	Halle	Wloclawek
Capt. Kwiatkowski	D. Bromberg	Güter	Bromberg	Thorn

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 25. April.

Angekommen: „Baltic," SD., Capt. Malmberg, von Lübeck mit Theilladung. „H. A. Nolze," SD., Capt. Bullerdick, von Bremen mit Kohlen. „Kreßmann," SD., Capt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Ernst," SD., Capt. Haye, von Hamburg mit Gütern. „Freda," SD., Capt. Holm, von Stettin, leer. „Oberon," SD., Capt. Pöderbach, von Amsterdam mit Gütern. „Beryl," SD., Capt. Campbell, von Methil mit Kohlen. „Lotte," SD., Capt. Bialke, von Leer mit Coke.

Gesegelt: „Orvar Odd," SD., Capt. Westerlund, nach Flivik, leer. „Silvia," SD., Capt. Lindner, nach Flensburg mit Gütern. „Stadt Leer," SD., Capt. Jäger, nach Stolpmünde, leer. „Dona Louise," Capt. Schoon, nach Sunderland mit Holz. „Hungarian," SD., Capt. Lawson, nach Blyth, leer. „Arthur," SD., Capt. Hertzberg, nach Riga, leer. „Paul," SD., Capt. Holtz, nach Hamburg, leer. „Zoppot," SD., Capt. Scharping, nach Rotterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, 26. April.

Angekommen: „Gustav Bögel," SD., Capt. Petterson, von Newcastle mit Kohlen.

Gesegelt: „Strathcorron," SD., Capt. Stockwell, nach Boston mit Zucker.

Ankommend: 2 Schooner.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufgebot.

Auf den Antrag
1. des Zimmergesellen **Josef Pawella** zu Langfuhr,
2. des Kellners **Max Bleise** in Sadlinken bei Jablonowo,
3. der verwittweten Frau Geheimrath **Auguste Völcker** geb. **Hungelmann** in Münster in Westfalen, vertreten durch Rechtsanwalt **Wessel**,
4. der verwittweten Frau Rentier **F. v. Frantzius** geb. **Engelmann** hier, vertreten durch Rechtsanwalt **Syring**,

werden die Inhaber folgender Urkunden:

zu 1 — der in der Zeit zwischen den 17. und 19. April 1897 angeblich verbrannten Sparcassenbücher des Danziger Sparcassen Actien-Vereins zu Danzig,
a, Nr. 223752 über 180 Mark,
b, Nr. 223891 „ 300 Mark,
c, Nr. 223892 „ 300 Mark,

zu 2 — der bis zum 18. Juni 1897 angeblich gestohlenen Sparcassenbücher des Danziger Sparcassen Actien-Vereins zu Danzig,
a, Nr. 249410 über 500 Mark,
b, Nr. 250907 „ 150 Mark,

zu 3 — der Depotscheine Lit. A. der Westpreußischen Landschaftlichen Darlehnscasse in Danzig, ausgestellt am 15. November 1893 für die Antragstellerin und zwar:
a, Nr. 1591 über:
Mark 300 — 3½ % Hannover'sche Prov. Oblig. zinsbar ab 1. Januar 1894,
Mark 3000 — 3½ % Preußische Consols zinsbar ab 1. October 1893.
Mark 5300 3½ % Westpreußische Pfandbriefe Em. B. zinsbar ab 1. Januar 1894.
Mark 2200 — 4% Preußische Consols zinsbar ab 1. Januar 1894,
b, Nr. 1592 über:
Eine Police des Preußischen Beamten-Vereins in Hannover über 500 Mark, Mark 600 — Gothaer Präm. Pfandbriefe zinsbar ab 1. Januar 1894.
Mark 300 — 4% Bayrisch Prämien-Anleihe von 1866 zinsbar ab 1. Juni 1893.
Stück 1 — Braunschweiger 20 Thlr. Loos,
Stück 1 — Mailänder 10 Frs. Loos,
Stück 2 — Gothaer Zinsentschädigungsschein,

zu 4 — der Dividendenscheine pro 1896/97 der Actien der Zuckerfabrik Praust Lit. B Nr. 228, 231—233, 240—244, 653—655,

aufgefordert, spätestens in dem auf den
14. November 1898, Vormittags 11 Uhr
vor dem unterzeichneten Gerichte auf Pfefferstadt Zimmer Nr. 42 anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird.

Danzig, den 19. April 1898. 3656

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Bezirksausschusses, des Polizei-Präsidenten und des Landeshauptmanns wird bestimmt,
1. daß die bisher nur an jedem Dienstag und Freitag abgehaltenen Wochenmärkte in **Langfuhr an allen Wochentagen** in der Zeit bis 2 Uhr Nachmittags stattfinden und
2. daß die Wochenmärkte, soweit der Marktplatz in Langfuhr zur Aufnahme des Marktverkehrs nicht ausreicht, bis auf Weiteres auch auf den Grundstücken Hauptstraße Servis-Nr. 50 bis 59 abgehalten werden dürfen.

Der Verkauf hat dort zu geschehen entweder von unbespannten Wagen, welche mit der Rückseite gegen den Bürgersteig aufzustellen sind, oder von Standplätzen auf dem Bürgersteige, oder dicht an demselben auf der Fahrstraße.

Eine Beeinträchtigung des Verkehrs von Publicum und Fuhrwerken durch den Wochenmarkt ist unzulässig.

Der für die anderen hiesigen Märkte und für den Markt in Langfuhr gültige Marktstandgeldertarif vom 15. August 1866 / 15. Februar 1867 gilt auch für den vorbezeichneten erweiterten Wochenmarkt.

Danzig, den 20. April 1898. (3513

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Verkaufsstände auf den freien Plätzen der Markthalle, auf welchen Mittwochs und Sonnabends Vormittags Wochenmarkt stattfindet, werden am **Sonnabend, den 7. Mai d. Js. Nachmittags 2½ Uhr** im Verwaltungs-Bureau der Markthalle vergeben.

Danzig, den 25. April 1898. (3706

Das Curatorium der städt. Markthalle. Voigt.

Auction

im städtischen Leihamte, Wallplatz 14,

mit verfallenen Pfändern, deren erste oder erneuerte Beleihung vor längerer Zeit als einem Jahre geschehen ist, zunächst aus dem Abschnitt von Nr. 77077 bis Nr. 80728

Dienstag, den 3., Mittwoch, den 4. und Donnerstag, den 5. Mai 1898, Vormittags von 9 Uhr ab,

mit Kleidern, Wäsche-Artikel aller Art, Tuch-, Zeug- und Leinwand-Abschnitten, Pelzsachen u. s. w.

Danzig, den 2. April 1898. (3698

Das Leihamts-Curatorium.

Die Lieferung von **1200 Quadratmeter schwedischer Reihensteine** soll vergeben werden. Schriftliche Offerten hierauf werden bis **Sonnabend, den 30. April cr.** in unserem Bureau in Langfuhr, Mirchauerweg 24, woselbst die Bedingungen vorher einzusehen, auf Erfordern auch zu haben sind, entgegengenommen. (3610

Allgemeine Local- und Strassenbahn-Gesellschaft, Betriebs-Verwaltung Danzig.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** wurden erfreut

Gora, den 24. April 1898.

Hans Beckmann und Frau Martha geb. **Felske.**

Gestern Abend 6¾ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Heyking
geb. **Zarnikow**

im 55. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen.

Neufahrwasser, den 26. April 1898.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am Sonntag, 8 Uhr Abends, verstarb in Gott unsere vielgeliebte Schwägerin, Tante und Großtante

Bertha Renate Henriette Krüger

am Vorabend ihres vollendeten 68. Lebensjahres.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 28. d. M., Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Kleine Mühlengasse 4 aus statt.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung

vor Hotel Stern (Heumarkt). Mittwoch, den 27. April d. Js., Mittags 12 Uhr, werde ich am angegebenen Orte
1 Selbstfahrer, gelbes Gestell, blaugepolsterte Sitze, 1 braune Stute, 1 Fuchsstute und 1½ Paar Geschirre nebst Zaumzeug und Leinen
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (3784

Danzig, den 17. April 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altstädt. Graben 100, 1.

Oelgemälde-Auction Töpfergasse 16.

Freitag, den 29. April, von 11 Uhr ab, werde ich im Auftrage: **12 Stück Oelgemälde** in sehr eleganten Rahmen als: Landschaften, Marine 2c. an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu einlade.

Besichtigung von 10 Uhr ab gestattet. (3782

A. Collet, gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction Rähm Nr. 13.

Freitag, den 29. April 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Räumung an den Meistbietenden verkaufen:
3 starke Arbeitspferde, 3 Last-, 2 Halbelast- u. 3 Viertellastwagen, einige Schlitten, 1 Roßwerk mit Sägetisch, div. Pferdegeschirre, Futterkasten, Stallutensilien 2c. (3424

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse 18.

Auction.

Donnerstag, den 28. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich **Hintergasse, Bildungsvereinshaus:**
10 Kübel und 5 Fässer Margarine; ferner wegen Aufgabe des Geschäfts: eine große Partie div. Drogen-Artikel, eine Partie **Blechschilder** und ein **Faß Patent-Soda, 50 Flaschen engl. Saucen, ca. 200 Flaschen feinsten Cognac u. 200 Flaschen feinsten Jam.-Rum, 1 Orig.-Kiste mit 100 Flaschen Niersteiner u. 1 Orig.-Kiste 100 Fl. Rüdesheimer**
an den Meistbietenden gegen Baar verkaufen.

Wiederverkäufer mache besonders darauf aufmerksam.

G. A. Rehan,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator, Langgarten 73. (3947

Auction in Zoppot,

Marienstraße Nr. 4.

Mittwoch, d. 27. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage, wegen Aufgabe der Sommerwohnung die hier untergebrachten Sachen gegen baare Zahlung versteigern, als:
1 Sopha, 6 Polsterstühle und 1 Lehnstuhl mit braunem Ripsbezug, 1 Sopha mit Lederbezug, 1 mah. Commode, 1 birkene Commode, 2 Korbstühle, 4 div. Spiegel, 1 Bettgestell mit Matratze und Keilkissen, 1 Trittleiter, 2 Windleuchter, Lampen, sowie 1 Partie Porzellan und Glassachen und vieles Hausgeräth,
wozu ergebenst einlade (3569

A. Karpenkiel, Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator, Paradiesgasse 13.

Oeffentliche Versteigerung

Korkenmachergasse 7, 2.

Mittwoch, den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werde ich bei Frau **Rehfuss**
1 mah. zweithür. Verticow und 1 nußb. Regulator
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (3785

Danzig, den 23. April 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altstädt. Graben 100, 1.

Oeffentliche Versteigerung

auf dem Hofe Hotel de Stolp.

Mittwoch, den 27. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte
ein dorthin geschafftes Fahrrad
im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 23. April 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altst. Graben 100, 1. (3386

Auction

Weidengasse Nr. 6.

Am Mittwoch, d. 27. April 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei Herrn **Gläser** im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Waschtisch, 1 Küchenglasspind, 2 Spülwannen, 1 Gebauer, ca. 200 diverse leere Flaschen, 73 Flaschen mit Bier, 2 Körbe, 1 Tragekasten, 2 Regale
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, (3690
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Eiserner Geldschrank mit Stahlpanzertresor billig zu verkaufen **Hopf**, Matzkauschegasse Nr. 10. (1004

Auction mit 9 Prähmen.

Montag, den 2. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich am **Siegeskranz** für Rechnung wen es angeht
9 gut erhaltene Prähme
an den Meistbietenden à tout prix verkaufen. (3725

F. Klau, Auctionator
Danzig, Frauengasse 18.

Auction

Altstädt. Graben 94.

Am Mittwoch, d. 27. April 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer in einer Streitsache:
1 Fahrrad
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (3783

Janke, Gerichtsvollzieher.

Verkäufe

Ein **neues Haus**, Mitte Niederstadt, mit herrschaftlich. Mittelwohnungen und Hof ist für den Preis von 52000 M. bei 6000 M. Anzahlung zu verk. Miethe 3700 M. Offerten u. **B 656** an d. Exp. (3614

Schankgrdst. 27000 M., Speicher a. Wass. **Andersen**, Holzgasse 5. (3537

In Langfuhr und Danzig **Wohnhäuser** in großer Auswahl u. **Bauplätze** an den geeignetsten Stellen verkäuflich durch **E. Assmann**, **Langfuhr.** (3697

Eine gut eingeführte Klempnerei mit guter Kundschaft ist wegen Fortzug von Danzig billig abzutreten. Off. unt. **B 701** an die Exp.

Für Capitalisten und Bauunternehmer.
In Langfuhr, bevorz. Lage, Hauptstraße, ist **Grundstück** für 160 000 M. mit 60 000 M. Anzahl. zu verk. Offerten mit Ausschluß von Agenten u. **B 712** an die E.

Bierverlag, gute Brodstelle, ist wegen Fortzug von Danzig billig zu verk. Zur Uebernahme s. 2-300 M. erforderl. Off. unt. **B 700** an die Exp.

1 Haus mit 18 Wohnungen ist zu verkauf. Offerten unter **B 717.**

Das Wohnhaus Mausegasse 13|14,
welches in gut. baul. Zustande sich befindet und anderweitig wieder aufgebaut werden kann, ist zum Abbruch zu verkaufen. Näheres daselbst oder Mausegasse 18, 1 Tr.

Bierverlag mit gut. Laufkundsch. Hundeg., 75 M. mit Utens. zu vrk. **Gross**, Matzkauscheg. Selterfabr.

1 Schankgrundst. m. Mittelwohn. ist b. 6-10000 M. Anz. z. vrk. Miethe 7½ Proc. Johannisgasse 38, 1 Tr.

2 Pferde und Zuchteber sind zu verkaufen bei **Bodmann**, Conradshammer b. Oliva. (3641

Ein echter Foxterrier (Hündin) ist zu verschenken Mattenbuden 5.

Eine junge hochtragende Kuh, grauscheckig, die binn. 3 Tag. frischmilch. wird, steht z. Verk. Emaus, Unterstr. 31, Hof. Das. ist e. s. wachs. mttlgr. Hofh. u. e. g. kl. Stubh. z. vk.

3 zierlich. Foxterrier-Hunde sind bill. zu verk. Schüsseldamm 38.

1 wachsam. hübscher Stubenhund billig zu verk. Poggenpfuhl 27, pt.

2 Pudelhunde nebst Bude bill. zu verk. Halbe Allee, Bergstraße Nr. 27.

2 frischmilchende Ziegen und **1 kleiner Hofhund** zu verkaufen Ohrafeld 222, an der Chaussee.

Ital. Hahn u. 3 junge leg. Hühner zu verkaufen Schwarz. Meer 16.

1 Pferd, brauner Wallach, steht zum Verkauf Langgarten 71/72.

Ein schwarzbrauner Teckel ist zu verkaufen **Ohra 136.**

Alle Arten einheimische **Vögel**, gut im Gesang, billig zu verkaufen Breitgasse 98, 3 Tr.

1 Regenmantel, 1 Damen-Som.-Jaquet, 2 Waschkleider, 1 dunkle Blouse sowie 1 Strohhut billig zu verk. Straußgasse 10, 3 Tr., r. (*

Ein guter Einsegnungsrock, hübsches rosa Kleid, versch. Umhänge, Kinder-Jaquets und Kleider ist zu verkaufen Langgarten Nr. 33, parterre.

2 schw. Sammetpaletots billig zu verk. Wellengang 3, Hof, Th. 6.

1 elegantes Sommer-Jaquet ist umständehalber zu verkaufen 4. Damm 1, 1 Treppe.

Ein sehr guter schw. Rock u. e. bl. Rock billig zu verkaufen Petri-Kirchhof 2, Th. 5. Händler verb.

Fast neuer Frack u. Weste, mittl. Fig. b. zu vk. Brodbänkeng. 34, 1.

1 gut erh. Sommerüberz. u. mehr. Herrenkl. b. zu vk. Langebücke 19.

Ein gut erhaltener schwarzer **Kammgarnanzug**, passend zur Einsegnung, ist billig zu verkauf. Katergasse 7, 2 Tr., nach hint.

Alte Herrenkleider billig zu verkaufen Hundegasse 24, 1 Tr.

Alte Herrenkleid. zu verk. Sandgrube 43, part. Tröbler verbet.

2 gut erh. Sommerpaletots für schl. u. mtl. Fig. z. vk. Gr. Hosennähergasse 8, 2, a. Brodbänkenth.

Ein gut erhalt. Frack ist zu verkaufen Steindamm 33, 1 Tr.

Hell. H.-Som.-Ueberz. f. mttl. Fig. bill. zu vk. Baumgartscheg. 28, pt.

Damen- und Knabenkleider und verschiedene Wirthschaftsgegenst. billig zu verk. Vorst. Graben 26, 3.

Kragen, Mäntel, Jaquets werden mod., auch neue Kragen 2c. angef. Langgarter Hinterg. 4, H. 3. Th. pt.

Sehr feines Knaben-Mützchen zu verk. Altst. Graben 11, 1, Hinth.

Fast ganz neu., helles Crepekleid und ein Foulardkleid (rothbraun) zu verkauf. Bootsmannsg. 5/6, 4 Tr., Meldung. ½2—½3 Uhr.

1 Wiener-Longshawl i. bill. z. vrk. Hint. Adlers Brauhaus 6, 2 Tr., v.

Ein Stutzflügel mit vorzügl. Ton ist wegen Umzug billig zu verk. Jacobsneugasse Nr. 6 b, 1 Tr.

1 gute Handharmonika, 3 Aufzüge ist billig zu verk. Radaunengasse Nr. 1, am Schw. Meer, **Stach.**

1 sehr gut erh. Handharmonika m. 2 Aufz. bill. zu verk. Gr. Gasse 17.

Wegen Fortzug werde in Neufahrwasser, Schulstr. 10, 1 Tr., Pianino, Commode, Spiegel, Kleiderschrank, gut. Küchenspind und mehreres Andere verkaufen.

Elegantes nußb. Pianino zu vrk. **Zoppot**, Nordstr. 3, 3 Tr. rechts. Zu bes. bis 11 Vrm. (3760

Ein altes Clavier (Tafelformat) steht billig zum Verkauf Große Gasse 5, Thüre 8.

1 mah. Flügel, g. erh., u. d. Packk. zu vk. **A. Jantzen**, Lawendelg. 6/7.

¾ Geige zu verkaufen Fleischergasse 9, 3.

Stutzflüg., Einsegn.-Anzug, alte Kleid. b. zu hab. Vorst. Grab. 56, pt.

Polsterbettgestelle a 7,25 M., Kohlenkasten a 1,10 M., Kohlenlöffel a 20 ₰, wie Kochgeschirre sind billig abzugeben **Hopfengasse Nr. 108.** (2938

Sopha mit Ripsbezug, Bettgestell u. Betten, Pfeilersp., Sophatisch, Kinderwag., Schlafs., kl. Spieg., Stutzflüg., Standuhr, Spieldose, 1 gr. Bild, Essentisch, Regulator zu verk. Johannisgasse 19, 1. (3630

Zwei Beuten, 1 Gersteleisen und mehrere Schieber zu verkaufen Sandgrube 53, parterre.

Ein polirtes Bettgestell mit Matratze billig zu verkaufen Tischlergasse Nr. 5, parterre.

2 Satz Bett., 1 Hängem., 1 Bankbg. billig zu vrk. Stiftsgasse 1, Th. 24.

1 mah. Sophaspiegel ist billig zu verk. Gr. Schwalbengasse 3, 2 Tr.

Ein Schlafsopha ist billig zu verk. Dienergasse 10. **Kriewald.**

1 Kleiderschrank, Stühle billig zu verk. Häkergasse 13, Hof, 2 Tr.

1 gr. Spieg., 1 nußb. Damenschrb.-tisch zu verk. Zoppot, Seestr. 28, 1.

Neufahrwasser
Weichselstraße 13, sind Stühle, Tische, 2 elegante Pfeilerspiegel, 2 eiserne Backofen, verschiedene Artikel für Conditor zu verk.

1 Satz schöne breite **Betten**, eine **Tombank** mit Spülkasten zu verkaufen Tobiasgasse 31, part.

Ein Schreibtisch zu verkaufen Jopengasse 5, 1.

Waschtisch 5 M., Sopha 20 M. zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 26.

1 gr. Stuhl mit Sprungfed. zu vk. Goldschmiedegasse 11, 2. (3744

Gr. Kleidersch., Spind, Tisch, engl. Uhr u. And. bill. zu vk. Breitg. 120, 3

1 gr. mah. Kinderbettgest. m. Spr.-federmatr., 1 kl. do. Kinderbettgest. a. Rollen, 1 Sophatisch, Zoppot, Seestr. 28, 1 Tr., bill. zu verkauf.

Gr. Pfeilersp. m. Cons., fast n. Pianino (a. z. vm.) b. z. v. Fraueng. 14, 2.

Ein Pfeilerspiegel u. Schaukel zu verk. Langgarten 24, 1 Tr.

Poggenpfuhl 1, 2 Tr., ist ein gut erh. birk. Kleiderschrank b. zu vk.

Kldschr., Comm., Bettgst. m. Mtr., Soph., Spht., Wascht. Bischofsg. 2.

Wegen Mangel an Raum ist ein **fast neuer Diplomaten-Herren-Schreibtisch** zu verkaufen Breitgasse 28, 1 Treppe.

Einfach. Herren-Schreibtisch, fest u. solide, bill. zu vk. Näheres Poggenpfuhl 92, 2 Trepp. (3774

1 g. neu. Sopha 25 M., 2 Paradebettgest. m. Matr. Stück 42 M. u. 1 birk. Bettgest. m. Matr. 28 M., ein neu. Plüschsopha 55 M., e. mod. Vrtic., e. Plüschgarnitur sehr mod. u. ein Sophatisch zu verk. Fraueng. 33.

Ripssopha, kl. und gr., 27 u. 25 M. billig zu verk. Langgarten 60, H.

Zoppot.
Fortzugshalber werden noch einige Sachen wie z. B.: 1 mah. Pfeilerspieg., Sophatisch, Stühle, Kleiderschrank, Verticow, 2 Bettgestelle, Waschtisch und anderes mehr **Seestraße 53, 2 Trepp.**, schleunigst und billigst verkauft.

Pfeiler-Spiegel, Kleiderschrank, Wäscheschrank, Regulator, einige breite saubere Betten, Sophatisch, Bettschirm, Pierer's Conversations-Lexikon zu verkaufen **Töpfergasse 14, 3 Treppen.**

1 fast neuer Sophaspiegel bill. zu verk. Schüsseldamm 23, 1 Tr.

Umzugsh. ist e. Kleiderschr. Bettg. zu vk. Gr. Wollweberg. 16, 3 Tr.

Sopha, Kleider- u. Essensp., Com. zu vk. Schüsseldamm 5b, 4 Tr. lk.

3 gute Treppen 3597
sind zu verkaufen Langgart. 62

Eine große Partie zurückgesetzter Schuhwaaren wird billig verkauft bei Feldbrach, Langebrücke 5, gegenüber der Lootsenstation. (3494

Gut erhaltene Stiefel von 1 M. an, **Kinderschuhe** von 50 ₰ an. Altes Fußzeug wird in Zahlung genommen **Jopengasse Nr. 6.** (3397

Fast neuer Kastenwagen auf Federn, pass. für Käser, Fleischer, Milchfahrer 2c. umständehalber billig zu verkaufen. (3527
Jacob Fährmann, Schöneberg an der Weichsel.

Ein Fahrrad, gut erhalten, billig zu verk. 1. Damm 16. (3633

Petroleum-Motor, circa 1—1½ Pferdekr., billig zu verk. **Gollong**, Poggenpf. 1, 3. (3642

Ein Mikroskop billig zu verk. Mattenbuden 2.

Eleganter neuer **Halbrenner** sehr preiswerth zu verkaufen Drehergasse 25, 2 Tr. (3692

Ein Herrenfahrrad, 1 Damenfahrrad (Dürkopp-Diana), 3 Gartenbänke, 1 Gartenscheere, 1 nußb. Pfeilerspiegel mit Console, 1 gr. Teppich, **1 Singer-Ringschiffchenmaschine** für Schneider auch größere Damenschneiderei, alles fast neu, wegen Wegzug billig z. vk. Junkerg. 1, 4.

Billard, sehr gut erhalten, bill. zu verkauf. Töpfergasse 29, part.

Fahrrad zu verkaufen Langgarten 32, Laden.

9 Fach alte Fester billig zu verkaufen Breitgasse 11.

Bruteier von 1,10 echten **Minorka-Hühnern** zu vrk. Kneipab 28, i. L.

Ein fast neuer Kinderwagen ist zu verkaufen Stadtgebiet 126, 1.

Ein schmiedeeiserner **Gartenzaun nebst Thüre**, 17 Meter lang, zu verkaufen **Frauengasse 8.** (3704

1 f. neue Nähmaschine umständeh. z. vk. St. Barbara-Kirchh. 2, **Hoch.**

Neue u. alte Badew., e. p. Blumenkübel b. z. v. Kneipab 18, Böttcherei.

Roth- und Rheinweinflaschen zu verk. Brodbänkengasse 16, 2.

1 fast neue dunkelbr. Steppdecke ist bill. zu verkauf. Pferdetränke 11.

Ich bin der Billigste in guten Eßkartoffeln im großen wie im kleinen, **5-Litermaaß 20 Pfg.** (3684
Paul Treder, Altstädtischen Graben 108.

Ein Küchenregal billig zu verkaufen Radauneng. 1, Hof, Th. 1.

1 gutes Fahrrad ist zu verkaufen **Töpfergasse 14, Winkler.**

Ein noch wenig gebrauchtes **Fahrrad** ist billig zu verkaufen. **Appel**, Güterabfertig. Leege Thor. (3781

Eine neue elektrische Schlipsnadel mit Accumulator ist billig zu verkaufen 4. Damm 5, 3 Tr. Zu sprechen von 12—1 Uhr.

Zimmer-Aquarium, neu, bill. zu verk. Johannisgasse 60, Hof, prt.

Ein 4 rädr. Kastenwagen bill. zu verkaufen Fleischergasse 18, prt.

Gebrauchte 1- u. ¾-Ltr.-Flaschen zu verk. Bischofsgasse 11, 3, rechts.

1 Geschäftslampe und 1 Glucke billig zu verk. Jungferngasse 25.

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 M. **Fleischergasse Nr. 15.** (3767

Groß. kupf. Kessel, Inh. 150 Ltr., ist zu verk. Altstädt. Graben 43.

1 Kaffeetrommel m. Gestell, 6 Pfd. Inh., bill. zu verk. Schüsseld. 15.

1 Singer-Nähmasch., gut erh., zu verkaufen Vorst. Graben 57, pt.

Fahrrad billig zu verkaufen Röpergasse 16, part.

1 gut erh. Kinderfahrstuhl billig zu verkaufen Mausegasse 10, 2.

Himbeer-Stecklinge 3 St. 10 ₰, Narzissenzwieb. Schock 25 ₰, Verschiedenes zu vk. Heiligenbrunn 8.

1 gut erhalt. Nähmaschine billig zu verkaufen Paradiesgasse 17, 1.

Ein großer eiserner Kessel, 1 Meter breit, ist zu verkaufen Breitgasse 100, 3 Trepp. (3759

Sträucher für Gartenanlagen sind billig abzugeben beim Gärtner (3730 **Stangor**, Jäschkenthaler Weg 7/8.

Pfaffengasse Nr. 4, 2 Tr., ist eine neue Nähmasch. zu verk. (3728

1 fast neuer Kinderwag. f. 12 M. zu verk. Hinter Adlers Brauh. 5, 1.

Ein Tafelwagen auf Federn, mehr. 2 u. 4 rädrige Handwagen zu verkaufen Münchengasse 2.

1 Spazier- und Arbeitswagen, 1-spänn., gut erhalt., billig zu vk. Schidlitz 36, **F. Steinort.** (3646

Ein fast neuer gut erhaltener **Bierapparat** mit **2 Leitungen** billig zu verk. Off. u. **B 711** an die Exp. (3741

1 fast neuer Tafelwagen ist zu vk. Off. unt. **B 753** an die Exp. d. Bl.

Ein Branntwein-Faß, Inhalt 600 Liter, **mit Bock** zu verkaufen Breitgasse Nr. 33.

Ein fast neues Segelboot, auch zum Rudern, kupferfest gebaut, mit vollständig. Inventarium, 5,55 m lang, 1,72 m breit, 85 cm hoch, ist sehr billig zu verkaufen. Off. unter **B 738** an die Exp. (3756

Fahrrad, sehr gut erhalten, preiswerth zu verkaufen Breitgasse 94, 2 Tr. Zu besicht. von 2—3 Uhr Nachm.

Bodenrummel zu verkaufen Neugarten 25, 1 Tr. Zu besehen von 9-10 Uhr Morg.

1 fast neuer Kastenwagen auf Fed. steht zum Verkauf Praust 105.

Wohnungs-Gesuche

Eine freundl. Wohnung in einem bessern Hause besteh. aus 2 Stub., Küche u. Zubeh. wird auf Langgarten od. Niederstadt v. sogl. od. etw. spät. zu mieth. ges. Off. unt. **B 726** an die Exp. dies. Blattes.

Kl. Fam. sucht v. 1. Juni b. 1. Oct. St. u. Cab. Pr. 16-18 M. Nähe Fischmarkt. Off. u. **B 745** Exp. d. Bl.

Ges. wird e. Wohnung z. 1. Mai. Prs. 9-12 M. Off. u. **B 743** an d. Exp.

1 Wohn., Langfuhr od. Schidl. v. e. anst. Handw. z. 1. Mai ges. Pr. 12-15 M. Off. u. **B 704** Exp. erb.

Kinderloses Ehepaar sucht **eine kleine Wohnung.** Offert. m. Pr. unter **B 719** Exp. d. Bl.

2 Zim., Cb. u. Zb. v. 2 Dam. v. 1. Oct. Rechtst. ges. Off. **B 757** an die Exp.

1 anst. Ww. s. Wohn. v. Stub. u. Kch. Pr. 12 M. Off. unt. **B 755** an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Möbl. Zimmer gesucht, separat. Eing. zum zeitw. Gebr. Off. mit Preisang. u. **B 703** an die Exp.

Eine Dame, w. im Geschäft ist, wünscht ein Zimmer mit Pension ohne Mittagstisch, in jüdischer Familie. Off. u. **B 693** Exp. erb.

Junger Lehrer sucht möbl. Zimmer mit Pension Nähe Holzmarkt. Offerten mit Preisang. unt. **B 761** an die Exped.

Suche vom 1. Mai oder später ein **möbl. Zimmer** in der Stadt auch außerhalb. Preis bitte in der Offerte anzugeben. Offerten unter **B 760** an die Expedition dies. Blatt. erbet.

Einfach möbl. Stube od. Cab. von 1 anst. jung. Dame zu miethen ges. Off. m. Preisang. u. **B 762** a. d. E.

Stube m. Nebengel. f. d. Sommer i. Zoppot ges. Off. m. Prs. u. **B 741.**

2 Damenschneiderinn. such. e. eins. mbl. Stbch., w. mögl. mit sep. Eing. Off. unt. **B 782** an die Exp. d. Bl.

Jg. Mann sucht z. 1. Mai möbl. Zimmer. Off. u. **B 772** an die Exp.

Ein unmöblirtes Zimmer von einer Dame zu miethen gesucht. Off. u. B 771 an die Exp. d. Bl.

Ein kleines Zimmer wird zu miethen gesucht für einen jungen Mann, mit auch ohne Pension, Langgarten od. in der Nähe v. Langgarten. Offert. mit Straße und Preisangabe unter B 775 an die Exped. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Comtoir

in der neubebauten Gegend oder in frequenter Lage zum 1. October, eventuell früher gesucht. Offerten unter B 583 an die Expedition dieses Blattes. (3543

Restaurant.

Passende Räume zum besseren Restaurant von sogleich auch später zu miethen gesucht. Gefl. Off. unt. B 758 an die Exp. (3750

Wohnungen.

Neugarten 26

ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermiethen. Alles Nähere unten im Laden. (7500

Frauengasse 13, hochpart., 4 Zimmer, Mädchenstube und reichliches Zubehör, auch zum Comtoir geeignet, zum 1. Octbr. zu vermiethen. (3371

Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 38, 1 Tr., ist eine Wohnung von Stube, Cabinet und Küche zu vermiethen. (664

Langfuhr, Hauptstraße 58 sind Wohnungen von 3 Stuben, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör zu vermiethen. (665

Zoppot Winterwohnungen, auch für d. Somm. mit allem u. reichl. Zubeh. billig zu verm. Danziger Straße 15, 1. Etg. zu erfr. (2334

Holzmarkt 5

1. Etage, 4 Zimmer, Entree 2c. zum 1. October für 1000 M. zu vermiethen ebendas. 3 Tr. (3171

Wohnung, 2 Stub. u. Zub., 360 M., im neuen Hause, zum 1. Mai zu vermieth. Hint. Lazareth 14. (3254

Langfuhr,

Hauptstraße, sind neu decorirte Wohnungen von 6—7 Zimmern und allem Zubehör, nebst Garten, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Leegstrieß 3a, 1 Tr. (3591

Herrschaftl. Wohnungen

3, 4, 5 und 6 Zimmer nebst allem Zubehör in schöner Lage per sofort und October zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20, parterre. (3337

Die von der Frau Sichtau innegehabte Wohnung in der ersten Etage, bestehend aus

10 Zimmer,

2 Küchen, 2 Mädchenst., 2 Speisekammern, 2 Böden, 1 Trockenbod., 2 gr. Kellern, im ganz. auch geth. zum 1. Oct. zu vm. M. Herrmann, Zoppot, Kaufh. Hohenzoll. (3540

4. Damm 1, 1. Etage, per 1. Mai oder später für M. 720 zu vermiethen. Näheres part. (1852

Frdl. Wohn. 4 Z. gr. Ent. hell. Küch. v. gl. z. verm. Sandgrube 53 (3671

Vorst. Grab. 7, Wohn., hell u. fr., 4 Zimm. nebst Zub., gl. z. v. (3106

Herrschaftl. Wohnung, Entree, 3 gr. Zimmer, Cabinet, Küche, Mädchenkammer, Nebengelaß und sämmtl. Zubehör v. 1. Juli eventl. früher zu verm. Hundegasse 22, 2. Bes. 11—1 Vorm. (3686

Eine kleine Wohnung ist sofort an nur ruhige anständige Leute zu vermiethen Schidlitz, Unterstraße 83, Fast.

Eine kl. Wohn. mit eig. Th. a. kindl. Leute zu vrm. Petershag. h. d. K. 1

Eine kleine Wohnung

Stube, Cabinet, Küche, Keller, in der seit Jahren eine kleine Bäckerei mit Erfolg betrieben ist, kann von sogl. vermiethet und vom 1. Juni bezogen werden. Näheres Langgarten 69, 1 Tr.

Jopengasse 63

ist die 1 Treppe hoch gelegene Wohnung, 4 Zimmer, Cabinet u. Zubehör zum Oct. zu vermieth. Näheres part. Besicht. von 11—1.

Eine Stube, Küche, Bod. ist an kinderlos. Leut. v. sof. zu vrm. Zu erfr. Altst. Graben 12/13, Klemp.

Kleine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Zubehör, an ruhige kinderlose Einwohner von sogl. zu verm. Langgart. 101, Gartenh.

F. Wohnung, 2 Zimm., Küche, Bd., Stall, Laube u. Eintr. i. d. Garten sofort zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße 7, Gartenhaus.

1 Wohn. v. St, C., K. u. Keller z. 1. Juli zu vermiethen Langfuhr, Mirchauerweg 22. Zu erfrag. das.

Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bade-, Mädchenstube und reichliches Zubehör, ist Fleischergasse 72, 1, zum October zu verm. Näh. daselbst parterre. Besicht. v. 11-2 u. 4-6 Uhr. (3711

Sandgrube 28,

Ecke Heumarkt,

ist die 1. Etage von 5 Zimmern per sofort auch später zu vermiethen. Besichtigung nur Mittwoch und Donnerstag von 11—1 Uhr, zu jeder anderen Zeit ist die Wohnung geschlossen.

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 2c, parterre, links, zwei möblirte Zimmer mit Veranda, 80 M. monatlich, auf Wunsch Pension und Clavier, für den Sommer oder bis 1. April 99. zu vermiethen. Offert. unter B 713 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (3808

Die vom Gymnasiallehrer Herrn Einsbewohnte 2. Etage, 6 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube, auch pass. zum Pensionat, vom 1. October zu verm. Rh. Thornscherw. 12a, i. Ld.

Wohn., Rem. s. z. v. Frraueng. 25, 1.

Fleischergasse 41/42

ist eine Wohnung von 3 Zimmern zum Preise von 420 M. jährlich per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre, Dühring.

Sandgrube 28

ist ein Zimmer und Cabinet, passend zum Comtoir oder an einzelne Herrschaften per sogleich oder später zu vermiethen. Preis 300 M. jährlich. Besichtigung nur Mittwoch und Donnerstag von 11—1 Uhr.

Gr. Wohnung

mit Hofraum, Remise und Pferdestall in

Hohenstein Westpr.

sofort zu vermiethen. Auskunft ertheilt (3789

W. Jahr, Hohenstein Westpr.

Langfuhr, Hauptstraße 59, 1 Tr., ist eine frdl. große Stube, Cab. u. Küchenantheil zu verm.

Hundegasse 23 ist die neu decorirte Wohnung, 2 Tr., v. 3 gr. Zimm., Cab., Küche u. Zub. sogl. z. verm. Näher. bei Willers, 1 Tr. (3762

Umständehalber

ist Schwarzes Meer eine freundliche Wohnung von zwei Zimmer u. Zubehör an ruhige Leute per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Holzgasse 7, im Laden. (3800

Kl. Rammbau kl. Woh. an kinderl. Leute zu vm. Rammbau 42, 2 Tr.

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., 4 Zimmer, Entree und Zubehör, neu decorirt, zu vermiethen.

Mattenbuden 15

ist die erste Etage per sofort für 700 M. zu vermiethen. (3778

Frdl Wohn., Stube, Cab., Zub. an anst. kindl. Leute Frraueng. 29, 2 z. v.

Langfuhr,

Bahnhofstr. 1, ist die 2. Etg., best. aus Saal, 7 Zimm., Garten u. Zb. auch geth., von gleich od. spät. zu vm. Desgl. v. Oct. e. Wohn., hochpt. 4 Zimmer u. Zub. Bes. tägl. von 3—6 Uhr. Näh. part. links. (3748

Fortzugshalber

ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst allem Zubehör, von sogleich bis 1. October billigst und schleunigst zu vermiethen Zoppot, Seestraße 53, 2 Trepp.

Halbe Allee, Zigankenberger Weg 108, ist eine Hochparterrewohnung, bestehend aus fünf Zimmern nebst Zubehör, per sofort oder 1. Juli cr. für 600 M jährlich zu verm. Näh. daselbst Hof links in d. Kutscherwohnung oder Breitgasse 119, part. (3770

In meinem Hause, erste Hälfte Langgarten, per 1. October

herrschaftliche Wohnung

(5 Zimmer und Zubehör)

zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 17, 1 Treppe. (3723

Jopengasse 50 ist die Hange-Etage per October zu vermieth. Besichtigung v. 11—1 u. 5—7 Uhr.

1 kl. Wohn. ist an kinderl. Leute Plappergasse 4 z. 1. Mai zu vrm.

Jopengasse 50

ist eine Wohnung v. 5 Zimmern u. viel. Zubeh. von gl. auch spät. zu verm. Besichtig. v. 11-1 Uhr.

Oliva

freundliche gut möbl. Sommerwohnung im ruhigen Hause am Walde u. Carlsberg part. geleg. 2 Stuben, Küche und alles Zubehör, Garten, Veranda 2c. vom 1. Mai bis October an Herrschaft. zu vermiethen. Preis laut Vereinbarung bei Carl Voss, Ludolfinerweg 8. (3734

Nonnenhof 11, 1 Tr., ist e. kleine Stube für 7 M. v. 1. Mai zu verm.

1 leere Stube an 1 anst. Person zu vermiethen Rähm 15, Th. 1.

1 frdl. Wohn., 2 Z., Cab., Werkst. u. gr. Nebeng. Altst., f. e. Malerm., Bauunternehm. 2c. pass., v. 1. Juli zu v. Off. unt. B 686 an die Exp.

Heil. Geistgasse ist die 2. Etage v. 3 Zim. u. Zub. sof. auch später zu verm. Näh. Hl. Geistg. 48, 2 Tr.

1 Part. Wohnung 3 Zimmer, Küche Entree, Mädchen- u. Speisekamm. Balcon versetzungshlb. v. 15. Mai od. sp. zu vm. Kl. Berggasse 1a, Zapf.

Zimmer.

Langfuhr,

Jäschkenthalerweg 6, ist ein gr. möbl. Zimmer mit Veranda für den Monat Mai zu vm. (3523

Kassubisch. Markt 3, 2, möblirtes Zimm. mit sep. Eg. zu vm. (3536

Eleg. mbl. Zimmer nebst Schlafz. zu vm. Fleischergasse 87, 1. (3535

Frraueng. 38, p., fein möbl. Vordz. m. C., a. W. Burschgl., 1. Mai z. v. (*

Ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang in der Langgasse zu vermiethen. Offert. unt. B 650 an die Exp. dies. Blatt. (3598

Reitergasse 1, pt., ist e. mbl. Zimm. mit sep. Eing. zu vermieth. (3682

Ein möbl. Vorder-Zimmer mit sep. Eing. ist an e. Herrn zu verm. Schießstange 12, part. (3681

1 frdl. mbl. Vorderz. u. Cb. f. mtl. 18 M. z. vm. Hl. Geistg. 60, 3 Tr. (3626

1 f. mbl. Zimm., sep. Eg., bill. zu verm. Mausegasse 2, 2 Tr. (3623

Scheibenritterg. 8, 3, Ecke Breitg. gut möbl. Zimmer zu vrm. (3643

1 frdl. möbl. Zimmer ist zu verm. Poggenpfuhl, Petrikirchh. 1. (3664

Heilige Geistgasse 23, 2 Tr. Möbl. Zim. a. Pension z. vm. (3632

Weidengasse 32, 2 Tr., find. j. Leute g. Logis im eig. Zim. (3416

Ein frndl. helles Vorderzimmer sof. zu vrm. Ankerschmiedeg. 10, 1.

Töpfergasse 29, pt., fein möbl. Zimmer an e. Hrn. z. 1. Mai zu vm.

Mattenbuden 14

möbl. Zimm. m. Pens. zu vm. (3693

Ein fein möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. Fleischergasse 3, 1 Tr.

Breitgasse 42, 1 Tr.

möbl. Zimmer mit Pension zu v.

Ein freundl. neu möbl. Zimmer mit gr. Garten, Aussicht nach Am Markt u. Elektr. Straßenbahn, an 1 od. 2 junge Leute zu verm. Off. u. B 724 an die Exp. (3700

Ein einfach möblirtes Stübchen zu vermieth. Petersilieng. 16, 3.

1 freundl. möbl. Vorderzimmer u Cabinet ist per sofort od. 1. Mai zu verm. Heil. Geistgasse 136, 1.

Eine elegant möbl. Wohnung

mit vorzüglicher Pension an ein. Herrn zum 1. Mai zu vermieth. Heilige Geistgasse 85, parterre.

Vorst. Graben 44b, hochpart.,

im herrschaftlichen Hause, ist ein fein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Ein möbl. Vorder-Zimmer und Cabinet, mit sep. Eingang ist von gleich oder 1. Mai zu vermiethen Holzgasse 14, 1 Tr.

Hinterm Lazareth 14, part., ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Ein fein möblirtes

Vorderzimmer

Nähe Werft und Bahn zu verm. Hinterm Lazareth 18b, 1.

Dienergasse 14, 1, ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer an 1 Herrn zu vm.

1 möbl. Zimmer mit separ. Eing. an ein. anst. Herrn von gleich oder 1. Mai zu verm. Brabank 6, 2 Tr.

Gut möbl. Cabinet an ein. Herrn zu verm. Goldschmiedegasse 8, 3.

1 frdl. heizb. Zimm. m. sep. Eing. v. 1. Mai zu vm. Mattenbud. 35, 1 Tr.

1 Hinterstübchen ist an eine anst. alte Dame zu vm. Fischmarkt 10, 3.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieth. Dienergasse 10. Kriewald.

1 möbl. Zimmer ist von sofort od. 1. Mai zu verm. Büttelgasse 3.

Heil. Geistg. 17, 2, ist ein gr. frdl. möbl. Vorderz. v. 1. Mai zu vm.

Holzgasse 16 ist ein möbl. Part.-Zimmer nebst Cabinet mit sep. Eingang an e. anständigen Herrn zu vrm. Meld. erb. 1 Tr. vorne.

1 gut möbl. Zimmer u. Cab. zu verm. Frauengasse 45, 2. Etage.

Zimmer f. 1-2 jg. Leute v. sof. oder 1. Mai zu vm. Vorst. Graben 57, pt.

Fein möblirt. Vorderzimmer zu verm. Pfefferstadt 17, 1. (3726

1 kl. unmöbl. Zimmer zum 1. Mai an eine anst. ältere Frau zu vm. Preis 7 M. Hl. Geistg. 123, H., pt.

Möbl. Zimmer mit Pension für 40 M. zu verm. Holzgasse 8a, 3.

Fein möblirtes Vorderzimmer, separat. Eingang, ist vom 1. Mai zu verm. Altst. Graben 50, 2 Tr.

1 möbl. Vorderzim. n. Schlafcab. 1. Etg. zu verm. Altst. Graben 86.

Möbl. Zimmer auch mit Beköst. zu vermiethen Altst. Graben 86.

Sehr fein möbl. Zimmer u. Cab., g. nahe d. Holzmkt., an 1 a. 2 Hrn. zu verm. Gr. Mühleng. 10, part.

Melzergasse 14, 1 Tr. ist ein möbl. Zimmer an einen Hrn. zu verm.

Schwarz. Meer, Gr. Berggasse 18 gut möbl. Zimmer b. zu verm.

Ein saub. möblirtes Zimmer ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Seifengasse 8, 1 Treppe. (3738

Kohlenmarkt 31

ist ein großes fein möblirtes Zimmer mit Pianino zu verm. Zu erfragen 3 Treppen.

Langfuhr 1b, 2 Tr.

möbl. Zimmer von gl. zu verm.

Vorst. Graben 11, 1, freundl. Cab. an e. jg. Mann zu v. Auf W. Pens.

Logis Häkergasse 10, 1, r., zu hab.

Neufahrwasser, Schulstraße 3, möbl. Zimmer, Cabinet, zu vm.

1 fein möbl. Vorderz. (Aussicht n. d. Markth.) zum 1. Mai zu verm. Büttelg. 7, 1, Eg. Häkerg. (3803

Möbl. Vorderz. mit Pens. an 1-2 Hrn. bill. zu vm. Paradiesg. 16, 1 v.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist für 10 M. zu vermiethen. Off. unt. B 788.

1 fein mbl. Vorderz. mit sep. Eing. an e. Herrn zu v. Johannisg. 32, 1.

1 leeres frdl. Z. m. Nebeng. z. 1. Mai an e. alte Dame b. z. v. Breitg. 120, 3

1 g. mbl. Z., 1 Tr. n. v., m. sep. E. an e. Hrn. z. v. Altst. Grab. 12-13, 1. (3792

1 fein möbl. Wohnung sofort od. 1. Mai Langgarten 112 z. v. (3795

1 gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, vom 1. Mai zu vermiethen 2. Damm 5, 2 Treppen.

1 möbl. Vorderzimmer ist zum 1. Mai zu verm. Rähm 19. (3797

Kl. gut möblirtes Vorderzimmer vom 1. Mai an solid. jung. Mann zu verm. Langgarten 113, 1. (3801

Cabinet ist an e. alleinst. Frau od. Mädch. z. v. Burggrafenstr. 12, 3.

Ein frdl. mbl. Vorderzimmer an 1 Herrn zu v. Goldschmiedeg. 3, 3.

Zwei junge Leute finden gute Schlafstelle Hohe Seigen 7, 1 Tr.

2 anst. jg. Leute find. in e. Cab. mit sep. Eing. gut. Logis mit auch ohne Beköst. Häkergasse 12, 2 Tr. vorne.

Pfefferstadt 50, 1, ein gut möbl. Vorderzimmer an 1-2 Herrn mit auch ohne Pension vom 1. Mai z. v.

1 frdl. möbl. Vorderzimm. zum 1. Mai zu vm. Frauengasse 14, 1.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist sofort oder zum 1. Mai mit auch ohne Pension Breitgasse 66 zu verm. Näheres part. (3619

Eleg. möbl. Vorderzimmer,

sep. Eing. u. Burschengelaß, zu verm. **Langgasse 37, 2. Etage.**

Möbl. Zimmer, 1 Tr., vorne, v. 1. Mai zu verm. Töpfergasse 21.

Kohlenmrakt 1, 3 Tr., möblirtes Wohn- u. Schlafz. an 1-2 Herren auch mit Pens., sof. od. spät. (3763

Möbl. Pt.-Vordz., sep. Eg., mit g. Pens. zu verm. Lastadie 10. (3764

Möblirtes Zimmer, part., nach vorne, zum 1. Mai zu vermiethen Tagneter gasse 13, parterre.

Sandgr. 29, Ecke Heumkt., ist ein frdl. sehr g. mbl. Pt.-Zimm. zu v.

Eleg. möbl. Zimmer n. Schlafz. sofort zu verm. Fleischerg. 87, 1.

Töpfergasse 13, 3 Tr., gut möbl. Zimmer nebst Cabinet an 1-2 anständige Herren zu verm.

Breitgasse 29, Ecke Goldschmiedegasse, ist ein eleg. möbl. Zimmer n. Cab. zu vm. A. Wunsch Burschengel. Näh. daselbst 1. Etg.

Ein möbl. Zimmer ist billig zu verm. Laternengasse 2, 1 Tr. v.

Poggenpfuhl 92, 2 Tr.,

ist ein freundl. möbl. Zimmer n. Cab., sep. Eing., v. 1. Mai zu vm., auf Wunsch Burschengel. (3761

Kl. mbl. Part.-Vordz. i. a. e. Hrn. m. a. ohn. Pens. z. vm. Zwirng. 2, prt.

1 freundliches großes Cabinet zu vermiethen Karpfenseigen 10, pt.

Junkergasse 10/11 find fein möbl. Zimmer zum 1. Mai zu vermieth.

Todteng. 1a, 2. Et., ist z. 1. Mai e. f. mbl. Zimm. m. auch oh. Pens. z. vm.

Holzgasse 2 möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Näher. part.

Frdl. Vorderz. an j. Leute m. a. o. K. v. sof. od. 1. bill. zu v. Gr. Gasse 7, 1.

2 möblirte Zimmer sind zum 1. Mai an einen Herrn zu vermiethen Goldschmiedeg. 33. (3727

Breitg. 126B, 3, f. mbl. Vorderz. m. Pianino, sep., 1. Mai zu vm. (3731

Johannisgasse 14, 1 Tr., ist von sof. ein möbl. Zimm. an e. H. zu v.

Kleines möblirtes Parterre-Zimmer zu vermiethen Vorstädtischer Graben 27, parterre.

1 ordentl. Person findet gute Schlafstelle Kökschegasse 2, 1 Tr., v.

1 jung. Mann findet gute Schlafstelle mit oder ohne Beköstigung Brausendes Wasser 2, 1, links.

Ein gut möbl. Vorder- und Schlafz. ist Heil. Geistgasse 139 vom 1. Mai zu vermiethen.

Möblirtes Vorderzimmer Langgasse 30, 3. Etage, zu vermiethen.

Hirschg. 7, 2, r., 1 gr. u. 1 kl. g. mbl. sep. gel. Zimm. per 1. Mai zu verm.

Alleinst. Dame findet frdl. Zimm. u. Zub. für 10 M. 2. Petersh. 1229.

Dienergasse 16 ist ein kl. möbl. Zimmer vom 1. Mai zu verm.

Fein möbl. Zimm. z. 1. Mai mit a. oh. Pens. Vorst. Grab. 7, 1. (3745

Steindamm 33, 1, r., ist ein gut möbl. sep. Vorderzimm. mit auch ohne Pension v. 1. Mai zu v. (3752

Gut möbl. Vorderzimmer, auf Wunsch Clavierbenutzung, zu verm. Holzgasse 11, 1 Tr. (3743

Schmiedeg. 12, frdl. mbl. Zimmer mit Pension an 1-2 Herren zu vm.

Mattenbuden 9, 1 Tr. ist ein Wohn- u. Schlafzimm., eleg. möbl. auf Wunsch m. Pianino, sof. zu vm.

1 frdl. Cabinet an jg. Leute zu vm. Langgarten 27, Th. 2, oben, rechts.

Gut möbl. Vorderzimmer mit Pianino zu vm. Breitgasse 93, 2.

Abegg-Gasse 17a, 1, ist ein möbl. Zimmer an 1—2 Herrn zu verm.

Möbl. Vorderz., sep. Eg., sofort billigst zu verm. Dienergasse 5, 1.

1 frdl. mbl. Zimm., 2. Etg., n. vorne geleg., zu vm. Altst. Graben 29.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist für 10 M. in der **Wiesengasse Nr. 8, 1 Tr., links,** zu vermiethen.

Logis zu hab. Altst. Graben 91, 1.

Ein junger Mann findet gutes Logis Reitergasse 3, 1 rechts.

1—2 anständige junge Leute finden **Logis** Kassubischer Markt 7, 1 Treppe vorne.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Kneipab 29.

Jg. Leute finden gutes Logis im sep. Stübchen Pferdetränke 11, 1.

1 anst. jung. Mann findet Logis Johannisg. 46, Eing. Petersilieng.

Anst. j. Leute finden Logis mit Beköstigung Mirchauerweg 22.

Junge Leute finden anständig. Logis **Altst. Graben 21a, 1 Tr.**

Jg. Mann find. frdl. Schlafst. mit Kost Jungferngasse 20, part.

Häkergasse 14, 2 Tr., find. junge Leute anständ. Logis mit Beköst.

Jg. Leute finden gutes anst. Logis Mattenbud. 33-36, H., 3 Tr., Ruse.

1 junger Mann find. gutes Logis Gr. Oelmühlengasse 17, Thüre 4.

1 ordtl. jg. Mann find. gut. Logis Kl. Nonnengasse 1, part., rechts.

1 ordtl. jg. Mann find. gut. Logis i. eig. Zimmer Brodbänkeng. 10, 3.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Töpfergasse 22, 2.

1 anst. jg. Mann find. bill. Logis i. sep. mbl. Stbch. Paradiesg. 18, 1, l.

Poggenpfuhl. 3, 2, find. e. jg. Mann s. Logis mit gut. Pens. v. gl. od. spät.

1 jung. Mann findet gutes Logis Katergasse 17, 3 Treppen.

Junge Leute finden gutes Logis Halbe Allee, Bergstraße 16, pt.

2 jg. Leute finden gutes Logis Tobiasgasse Nr. 33, 2 Treppen.

Gut. Logis zu hab. Paradiesg. 10.

Anst. jg. Mann find. saub. Logis im eig. Zim. Dreherg. 24, 3 Tr.

1 oder 2 j. Leute finden anst. Logis Pfefferstadt 44, 2 Tr., nach vorne.

1 anst. ord. Mann findet sauberes Logis mit Bek. v. sogl. od. v. 1. Mai zu bez. Barthol.-Kirchengasse 6, 1.

1—2 jg. Leute f. Logis m. Beköst. Schüsseldamm 30, Eg. Pferdetr.

Junge Leute finden Logis Dienergasse 40, 1 Treppe.

Anst. j. Leute find. Schlafstelle in eigen. Zimmer Böttcherg. 12, p.

1 anst. j. Mann f. gutes Logis i. eig. Vorderzimm. Gr. Mühleng. 20, l.

Junger Mann findet gut. Logis Schmiedegasse 26, 1 Tr., vorne.

Junge Leute finden gutes Logis Rittergasse 22b, 2 Treppen.

1 anst. jung. Mann findet Logis Tobiasgasse 32, Hinterhs., 2 Tr.

1 solider anst. jung. Mann findet gutes Logis Röpergasse 4, 3 Tr.

1 anst. Mädch. find. frdl. Logis b. e. Ww. Elisab.-Kircheng. 3, 1 Tr.

Eine anst. Mitbewohnerin kann sich melden Häkergasse 61, 3.

1 alte Frau kann sich als Mitbew. melden Kl. Hosennähergasse 4, 1.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Pfefferstadt 44, G., l.

1 anst. Frauw. als Mitbewohnerin ges. Gr. Oelmühleng. 17, Th. 11.

1 anst. Mädchen kann sich als Mitbew. meld. Gr. Oelmühleng. 3, 2.

Eine Dame kann sich bei einer Wittwe als Mitbewohner. meld. Zu bes. bis 1 Uhr Töpferg. 22, 1.

1 anst. Mädchen kann sich als Mitbewohnerin m. Malerg. 1, Th. 7.

Anst. Wittwe od. Mädch. mit Bett. k. sich meld. Elisab.-Kircheng. 5, 2, v.

Eine ordl. Frau od. e. Mädch. k. sich als Mitbew. meld. sof. od. 1. Mai Ohra, Kieperdamm 419, Fr. Butz.

1 ordl. Frau, d. tagsüber zu H. ist, m. a. oh. Bett. k. sich bei e. Wittwe a. Mitbew. m. Am Stein 8, H., Th. 4.

Anst. Mädchen m. eig. B., w. tgsüb. wenig zu Hause ist, w. b. e. anständ. Beamtenw. a. Mitbewohn. gew. Das. w. e. Kind v. 2 J. i. g. Pflege gn. Offerten u. B 754 an die Exped.

1 anst. Mitbewohn. kann sich meld. Johannisgasse 21, Hinterh., unt.

1 anst. jg. Mann kann sich a. Mitbewohn. mld. Altst. Grab. 85 i. Lad.

Pension

Eine Dame findet gute Pension monatlich 24 M. Zwirngasse 1, 3.

Pension in gebildeter Familie mit eigenem Zimmer findet eine feine Dame. Näheres 1. Damm Nr. 22/23, 3 Treppen. (3755

Poggenpfuhl 85 ist Pension für 30—38 M. zu haben.

Gute Pension ist vom 1. Mai zu haben. Off. u. B 778 Exp. erbet.

Div. Vermiethungen

Zum 1. October 1898

ist das in meinem Hause nach der Portechaisengasse belegene geräumige

Laden-Local

mit 2 groß. Schaufenstern, in dem seit 25 Jahren ein Manufacturwaarengeschäft (Jul. Kayser) betrieben, zu vermiethen. Preis per anno M. 1600. (2003

F. Puttkammer, Langgasse 67, 3.

Laden u. Wohn., zu jed. Gesch. p., in m. H. in Marienb. a. Markt sof. b. zu verm. P. Werner, Junkerg. 2.

Laden nebst Wohnung Häkergasse 11 zu verm. Näh. Schüsseldamm 52.

Laden

Gr. Wollwebergasse 2

(Mäntelgeschäft Fleischer), vom 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (522

Der Laden

Altstädt. Graben Nr. 53, zur Fleischerei eingerichtet, auch für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Tischler Sollentin daselbst. (3592

Ein Laden

in guter Geschäftsgegend ist zum 1. Octob. d. J. zu vm. Näh. Gr. Scharmachergasse 9, 1. (3348

1 Laden mit Wohnung und Zubehör von gleich oder später zu vermiethen Tobiasgasse 25.

Laden nebst Wohn. Altst. Grab. 50 zum 1. Mai zu vermiethen. (3753

Saal,

4 Zimmer, Mädchenzimmer und Zubehör, vom 1. October zu vermiethen Langgarten 45, 1 Tr. Näheres daselbst. (3541

Comtoir

Langgarten 17, bisher von Herrn H. Italiener bewohnt, am 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse 22, 1 Treppe. (3724

Ein Bierkeller ist Frauengasse 20 zu vermiethen, derselbe eignet sich auch zum Lagerkeller. Näheres Schilfgasse 6, 1 Treppe.

1 Keller z. Klempnerei, a. zu jed. and. Zweck, zu v. Rähm 19. (3798

Gr. Mühleng. 11, am Holzmarkt ist ein Lagerkeller zu vermieth.

Eine Stellmacherwerkstatt, in der schon 20 Jahre Stellmacherei betrieb. wird, nebst Wohnung v. 1. Oct. zu vermiethen. Praust 50.

Scheicher-Unter- u. Oberraum zu vm. Stützengasse 2, (Speicherins.)

Grosser Speicher-Unterraum

luftig, trocken, sof. zu vrm. Lage: Hopfeng., am Wasser u. Eisenbgl. Off. u. B 706 an die Exp. (3694

Pferdestall

nebst Wagenremise zu verm. Schw. Meer, Gr. Berggasse 18.

Oberräume

eines in der Hopfengasse am Wasser gelegenen

Speichers zu vermiethen.

Gefl. Offerten unter B 590 an die Expedition dieses Blattes einzureichen. (3509

Offene Stellen.

Männlich.



100-500 Mark monatlich

können Personen jeden Standes, in allen Ortschaften sicher und ehrlich ohne Capital und Risiko durch den Verkauf eines Massenartikels verdienen. Anträge unter Chiffre M 27 postlagernd Berlin, Postamt 18. (9831

Suche für mein in Danzig eingeführtes (3522

Weissbier

einen zahlungsfähigen

Bier-Verleger,

der die Niederlage übernimmt.

P. Pantel, Brauereibesitzer, Lauenburg in Pomm.

Steinschläger

zunächst Breitschlag dann Neubau sucht das (3572

Kreis-Communal-Bauamt,

Lauenburg i. Pom.

5—6 Tischler

für gute Bauarbeit, gegen hohen Accordlohn, finden dauernde Beschäftigung in der Tischlerei mit Dampfbetrieb v. Zimmermeister R. Hartmann, Kolmar i. P. (3389

1 tcht. Schneiderges. a. Kundenarb. m. sich Goldschmiedeg. 28, 2. (3674

F. Berl. u. Prv. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (R. fr.) 1. Damm 11. (3639

Gute Rockarbeiter

in u. auß. d. Hause find. dauernde Beschäftig. 1. Damm 19, 1. (3670

Hotelhsd., Hausd. u. Kutsch. sof. u. 1. M. b. hchst. Lohn g. 1. Damm 11. (*

Drechslergeselle

kann sofort eintreten Elbing, H. Lange, am Theater 17. (3717

Unverheirath. Kutscher,

gewesener Kavallerist, zum 1. Mai cr. gesucht Mattenbuden 9, 2 Tr.

Tücht. Rasseur-Gehilfen

stellt von sogleich ein

Ed Panter,

Matzkauschegasse.

1 tücht. Barbiergeh. k. z. 9. Mai eintreten. Näheres Langfuhr 40.

Schneiderges. a. f. Röcke geübt, k. sich meld. Am Spendh. 5, 2 Tr. r.

Gesucht zum 1. Mai ein pflichttreuer, gewandter

Reitknecht,

der mit Wagen Bescheid weiß. Nur gute Empfehlungen werden berücksichtigt. (3715

von Lewinski,

Prem.-Lieut. i. 1. Leib-Hus.-Rgt., Langfuhr, Johannisthal.

Tüchtige Stellmacher, Diener, Kutscher, Knechte, Köchinnen, Stuben-, Kinder-, Haus- und Landmädchen

erhalten täglich Stellung durch **Frau Nofftz, Emaus 5.**

Ein Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung Langgarten 92, 2 Tr. (3740

2 tüchtige Schneidergesellen finden gegen hohen Lohn nebst freier Station dauernde Beschäftigung Stadtgebiet 66—67.

Ein jüngerer Hausdiener wird gesucht Fischmarkt 45, Gebr. Dentler. (3729

Kräft. Arbeiter werden eingestellt bei S. A. Hoch, Johannisgasse 29/30.

2 Schuhmachergesellen

können sich meld. Faulgraben 9a.

Suche

zahlreich Hausdiener und Landknechte mit guten Zeugnissen für die Stadt u. Badeörter. B. Mack, Jopengasse 57.

Ein Schuhmacher a. Besohlen u. Reparatur im Hause kann sich melden Niederstadt, Bastion Aussprung 5, bei Helmig.

Suche per sof. e. Barbiergehilfen. Joh. Skotzki, Friseur, Dirschau.

Schuhmacher auf bestellte Arbeit sucht E. Ballke, Langgasse Nr. 11.

1 Tapeziergehilfe

tüchtiger Polsterer, kann sofort eintreten Zoppot, Danzigerstr. 63.

1 Conditor,

der Lust hat als Koch nachzulernen, wird unter günstigen Bedingungen gesucht. — Gefl. Offerten unter B 759 an die Expedition dieses Blattes. (3751

1 jüngerer Materialist

zur Hilfe im Buffet gesucht B. Seybold, Heil. Geistg. 97. (3749

Ein Schneidergeselle findet Beschäftigung Goldschmiedeg. 32.

Tüchtige Rock- u. Westenschneider

auf Stück oder auf Tag stellt ein Czerwinski, Breitgasse 126a.

Ein Schneiderges. k. gl. in Arb. treten Töpferg. 17, 1, am Holzm.

Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftigung Reitergasse 13, 2, Th. Miehlke.

Ein bedeutendes Getreide-, Saaten- u. Futtermittel-Geschäft sucht zum baldigen Antritt einen energischen, tüchtigen u. soliden, mit diesem Geschäft vertrauten Mann als (3722

Bodenmeister, Lagerverwalter und Expedienten.

Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 03722 entgegen.

Tücht. Schneidergesellen können sich melden Häkergasse 57, 2 Tr.

Tücht. Zimmergesellen

finden lohnende Beschäftigung bei A. Fischer, Baugeschäft in Zoppot.

1 Holzdrechslergeselle erhält sofort dauernde Beschäftig. Felix Gepp, Brodbänkengasse 49.

1 gut. Rockarbeit. k. sich m. Häkergasse 1. C. Neumann, Schneiderm.

Einen Maler-Gehilfen und einen Anstreicher

stellt sofort ein A. Weikusat, Neustadt (Westpr.).

Tüchtige Barbiergehilfen stellt ein J. Schramowski, Altst. Gr. 26.

Gute Rock- und Hosenarbeiter stellt ein G. Nagel, Frauengasse Nr. 9, parterre.

Moselweinvertretung.

Ein leistungsfähiges Haus, das nur mit Grossisten arbeitet, sucht einen fachkundigen, energischen Vertreter, der die einschlägige Kundschaft kennt und Erfolge aufzuweisen hat. Es wird nur auf durchaus tüchtige Kraft reflectirt. Offerten mit näheren Angaben unter U C 1063 an Haasenstein & Vogler A.-G. Köln erbeten. (3646

Einen Gesellen stellt ein L. Döppner, Klempnermstr., Langfuhr. (3679

Deutsche Kriegsschiffe und deutsche Landsleute.

Von Capitänlieutenant a. D. E. von Nießen.
(Nachdruck verboten.)

„Unsere Kriegsschiffe kommen!“ —

Man braucht nur einmal in einem unserer Häfen zu wohnen, um die außerordentliche Wirkung dieser Ankündigung kennen zu lernen, eine Wirkung die — wie soll man es bezeichnen — eine aus Interesse an der Marine, stolzer Genugthuung, Wissensdrang und Neugierde gepaarte Bewegung durch die Massen gehen, Alles, was nur irgend abkommen kann, nach dem Strande eilen läßt. Und ist der Ankerplatz noch so weit entfernt, sei es nun, daß die Schiffe sich vor Zoppot oder Glücksburg, vor Sonderburg oder am Weser-Leuchtthurm hinlegen, das ist einmal sicher, daß nur am Tage des Vorankergehens Danziger oder Hamburger, Flensburger oder Bremer erscheinen, um die Schiffe, wenn auch nur von ferne in Augenschein zu nehmen. Es zieht ihr mit magischer Gewalt hin, ja die Bewohner der Nordsee-Häfen fast noch mehr, als diejenigen unserer Ostsee-Küste. Mag das nun an ihrer allgemeiner Verbreitung durch telegraphische Meldung der Leuchtthürme an den Eingängen der langgestreckten Flußmündungen, wo es an im Durchschnitt günstigerer, verkehrter Lage liegen, meist kommen schon bei der Einfahrt in die Elbe oder Weser zahlreiche Passagierdampfer vorbei, die eine Capelle mitführend, unter Hüte- und Tücherschwenken, Hurrahrufen und den Klängen vaterländischer Weisen die eintreffenden Marinefreunde heranbringen.

Trifft es sich dann, daß die Kriegsschiffe einen Sonntag über liegen bleiben, so ist der Trubel unbeschreiblich. Schon Vormittags fängt es an, auf der Wasserfläche lebendig zu werden; Ruder- oder Segelboote in den unglaublichsten Formen und Aufzügen, vom primitiven Seelenverkäufer bis zur einwandfreien Lustjacht erscheinen. Bald stellen sich einzelne Dampfer ein, dann immer mehr und mehr, bis man schließlich als wachthabender Officier fast nur noch aufpassen muß, um bei etwaigen Zusammenstößen schnell bei der Hand zu sein und die natürlich außerordentlich interessante Beobachtung der einzelnen Personen, namentlich der weiblichen, betrübt aufgibt, um mit beiden Augen, nicht nur mit dem einen, vorher mit dem Kieker (Fernrohr) bewehrten, die ganze Wasserfläche rundherum überschauen zu können.

Vollgepfropft, sozusagen über die polizeilich zulässige Personenzahl hinaus, bieten die Dampfer, die natürlich über die Toppen beflaggt herankommen, ein reizvolles Bild, durch das Hervortreten der hellen, bunten Damentoiletten zwischen den dunklen Herrenanzügen malerischen Bild. Ja man sollte es nicht für möglich halten, daß auf den Dampfern schon so noch ein Apfel zur Erde fallen könnte, und doch geschieht das Unglaubliche, daß nämlich Alles an die Seite drängt, an welcher das Kriegsschiff passirt wird, sodaß die Dampfer manchmal eine wirklich beängstigende Schlagseite haben, d. h. bis an den Rand überliegen, sodaß das eine Rad tief im Wasser, das andere frei in der Luft paddelt. Wird dann in der Freizeit die Besichtigung des Schiffes erlaubt, dann strömen die Besucher in hellen Haufen über das Fallreep an Bord, bis alle Räume vollgestopft sind mit Menschen. Im Zwischendeck, in der Batterie und im Achterdeck, in der Maschine und dem Heizraum wimmelt es wie in einem Ameisenhaufen, in welchem die eigentlichen Bewohner, die Leute der Schiffsbesatzung völlig verschwinden.

Kommt auch manchmal, was der Dienst die Besichtigung des Schiffes thatsächlich nicht gestattet, ein Krafthuber und ruft: „Wir zahlen unsere Steuern, wir wollen das Schiff auch sehen“, so löst das den allgemeinen Unwillen wenig. Der Kreuzer betrachtet das Kriegsschiff wie für ein Theater und denkt nicht daran, daß man noch Wichtigeres zu thun hat, als sich besehen zu lassen, daß es gewissermaßen eine Kaserne in anderer Form ist, in der der Eintritt auch nicht zu jeder Zeit erlaubt wird. Die Matrosen sollen sich doch z. B. nicht vor den Augen der Besucher umziehen? Ja, wenn wir Südsee-Insulaner wären!

Vergegenwärtigt man sich nur das rege Interesse, welches unsere Küstenbevölkerung gewissermaßen als ständige Zuschauer und der zufällig anwesende Fremde von binnenlands als vorübergehender Betrachter unseren Schiffen entgegenbringt, so wird man kaum verneinen, daß es einer Steigerung fähig sei, und doch tritt eine solche und zwar in hohem Maße ein, wenn nämlich unsere Schiffe im Auslande erscheinen und wo Deutsche wohnen!

Ist es hier zu Hause vielleicht mehr Neugierde, mehr das Willkommenheißen einer wirklich sehenswerthen Abwechselung, so tritt bei unseren Landsleuten, die ein deutsches Schiff in fernen Häfen begrüßen, das tiefernste Moment hinzu, welches hier im Lande selbst weniger sich nur in dem Maße fühlbar wird, das ist das Aufwallen patriotischen Empfindens, einer aus vollem Herzen kommenden, ungekünstelten Freude und Genugthuung.

Glaubt doch jeder Deutsche im Auslande in unseren Kriegsschiffen ein Stück Heimath, das liebe, theure Vaterland wiederzusehn, drängt es ihn doch mit aller Macht, hinzueilen, um den Zauber seiner Nähe auf sich einwirken zu lassen! So kommen sie denn von fern und nah, manchmal nach tagelanger Reise herbeigeströmt, um womöglich das Einlaufen des Schiffes in den Hafen mit anzusehen. Was die Reise kostet, ist ganz einerlei, da muß häufig der mühsam zusammengescharrte Spargroschen herhalten, oder wenn es den nicht giebt, etwas gepumpt werden. Eine bessere, wirksamere Begründung giebt es für ein derartiges Anlehen nicht! —

Die Zeitungen haben das erwartete Eintreffen des Schiffes verkündet und damit den Anstoß gegeben, daß sich Comitees zur würdigen Inempfangnahme der so gern gesehenen und so seltenen Gäste bilden. Einer will den Andern darin überbieten, und nur in der Tagesordnung sind sich Alle gleich. — Endlich ist der ersehnte Tag gekommen, das Einlaufen des Schiffes signalisirt! In lebhafter Unterhaltung, in fieberhaft erregtem Zustande geht es hinunter nach dem Strande, hinein in die Boote, hinauf auf die Dampfer, die, mit deutschen Flaggen geschmückt, bereit liegen. Andere Dampfer mit fremden Staatsangehörigen an Bord schließen sich neugierig an, und hinaus dampft Alles, dem Ankömmling entgegen, der majestätisch, mit schnaubender, allmählich langsamer werdender Fahrt naht, schmuck und sauber wie immer, bis schließlich sein Anker in das hochaufspritzende Wasser fällt und die Kette polternd nach sich zieht. —

Nicht immer findet das eintreffende Schiff gleich eine solche Begleitung seitens der deutschen Landsleute, da der Ankunftstag sich manchmal in Folge ungünstiger Witterungsverhältnisse während der Reise verschiebt. Wird er eingehalten, so ist mit Bestimmtheit auf ein großes Gefolge aller möglichen Fahrzeuge zu rechnen. Ein Jubeln, Tücher- und Mützenschwenken, Hurrahrufen und Musiciren beginnt, als ob Alles außer Rand und Band ist. Die Flaggen senken sich zum Gruß vor der Kriegsflagge, welche in Erwiderung desselben langsam halb niedergeht und wieder aufgeheißt wird. Die Besatzung der Matrosen entfesseln immer neue auf den Dampfern, und die zu Hause so selten gehörte Wacht am Rhein fehlt nicht, um die Wogen der Begeisterung noch höher schlagen zu lassen. Mit wahrer Inbrunst singt Alles die theuren Klänge mit.

Dazwischen hinein kracht der Salut des eben angekommenen Schiffes und läßt die Begleitdampfer sich schnell einmal abseits entfernen. Kurz, es ist ein Schauspiel, bei dem alle Sinne zu ihrem Recht kommen, denn an Speis und Trank darf es bei solch' einer Gelegenheit nicht fehlen, der Pulverrauch fällt, allerdings etwas unsanft, in die Nase und das gehobene Gefühl erhält durch die bei dem Gedränge unvermeidlichen Püffe und Stöße auch einen Theil. Am Besten sind natürlich in dieser Hinsicht, neben dem idealen inneren Gefühl, die Augen und Ohren daran.

Im Allgemeinen entwickelt sich der Vorgang dann ähnlich, wie er Eingangs dieser Zeilen beschrieben wurde, nur daß die Freude weit größer ist und dementsprechend viel stärker zu Tage tritt.

Die Ungeduld und allgemeine Spannung ist aber noch nicht gelöst, der Höhepunkt noch nicht erreicht! Dies geschieht erst, wenn der Zutritt zu dem Schiffe gestattet wird und die Masse der Besucher sich wie ein Strom an Bord wälzt. Da fallen die braven Landsleute den Matrosen um den Hals und küssen sie ab, die natürlich ihr Beweggründe nicht recht erklären können, deshalb aber doch ruhig stillhalten. Da regnet es Einladungen hierhin und dorthin, in's eigene Heim, Theater, Restaurant oder dergleichen, und das Schiff müßte menschenleer im Hafen bleiben, wollte man all' den gerecht werden.

Commandant und Officiere erhalten neben den officiellen Einladungen seitens der militärischen Befehlshaber der betreffenden Nation durch den deutschen Consul Aufforderungen zum Besuch besonders veranstalteter, meistens glänzender Festlichkeiten, des deutschen Clubs, zu Ausflügen in die Umgegend, wo dort etwas Sehenswerthes zu finden ist. Da werden Jagdpartien unternommen, Bälle besucht, deutsche Bierabende mit Kegeln und dergleichen arrangirt; mit einem Wort, man kann sich kaum retten, man wird geradezu erdrückt von diesen Beweisen der Anhänglichkeit an die Heimath, des Wunsches, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, und es bedarf einer genauen Eintheilung, um jedem, der etwas mitmachen soll, damit der nie ruhende Dienst nicht leidet und doch keiner zu kurz komme.

Das so gefeierte Schiff revanchirt sich natürlich durch ein Festessen, einen der so beliebten Bordbälle oder dergleichen. Es ist also jeden Tag etwas los, und man müßte einen ganzen Magen haben, um nicht nach Verlassen der Stätte der Freude die Nachwirkungen der genossenen Genüsse zu verspüren. Was hilft es aber? Es gehört eben mit zu den Aufgaben unserer Schiffe, zu repräsentiren, durch die Besuche der einzelnen Plätze die Bande, welche unsere Landsleute in aller Welt mit der Heimath verbinden, nicht locker werden zu lassen, ja noch fester zu knüpfen, zum Wohle jener und zum Wohle des Reichs. Wird dieses Nützliche einem in so angenehmer Form geboten, so kann man wirklich recht zufrieden sein.

Nicht unerlassen ist es, hervorzuheben, daß auch die Vertreter der fremden Nationen unseren Kriegsschiffen eine hoch anerkennende Gastfreundlichkeit erweisen. Namentlich sind es die Engländer, deren Häfen am häufigsten angelaufen werden, die es in Folge der Uebung zu einer vollendeten Fertigkeit darin gebracht haben. Aber auch andere Völker stehen ihnen kaum nach. Nur die Franzosen halten sich sehr zurück; ja einigen Commandanten französischer Schiffe scheint es so unangenehm zu sein, mit Deutschen in einem Hafen zusammen zu liegen, daß sie beim Eintreffen solcher sofort Dampf aufnehmen und sich entfernen. Einmal ist es sogar vorgekommen, daß ein französischer Admiral, ein bekannter Deutschenfresser, einen zur Information auf seinem Panzerschiff mitreisenden schwedischen Marineofficier kurzer Hand mit dem nächsten Dampfer nach Hause schickte, weil jener unter den Officieren des damals gerade anwesenden deutschen Schiffes einen Vetter hatte und diesen einige Male besuchte.

Es ist wirklich schade, daß dieses gespannte Verhältniß einen näheren Verkehr beider Marinen ausschließt! An uns liegt es nicht, anderseits kann man es den Franzosen aber auch wieder nicht verdenken, daß sie kühl bis an's Herz hinein sind.

Vorbei sind die schönen Tage! „Muß i denn, muß i denn“ klingt es von dem sich langsam in Bewegung setzenden Schiff hinüber zu den Begleitdampfern, die sich wie zur Ankunft auch jetzt zur Abfahrt wieder einfinden und dem Scheidenden, soweit es geht, das Geleit geben. Noch einmal wallen die Wogen der Begeisterung auf, jetzt freilich vermischt mit dem Wermuthstropfen des Abschiednehmens. Gar manches Taschentuch erscheint! Das Hurrahrufen aber will schier nicht aufhören, ja dort voran auf dem ersten Dämpfling entern einige auf, um sich besonders hervorzuthun, und plumps! liegt auch schon einer von ihnen im Wasser. Eine allgemeine Verwirrung entsteht dort drüben, der Schrecken hat Alle gelähmt! Ehe aber noch an die Rettung des über Bord Gefallenen gedacht wird, ist auch schon der Kutter des Kriegsschiffes bei ihm, holt ihn aus dem Wasser und setzt ihn unversehrt wieder ab, ihn, der von einem allgemeinen Spottgelächter empfangen wird, der aber auf diese Weise der letzte war, der in directem Connex mit dem sich nun schnell entfernenden Schiffe stand und von Manchem darum beneidet wird. — So hat er noch eine specielle Erinnerung an den Aufenthalt des deutschen Kriegsschiffes.

Auf diesem aber bleiben die bei einem Toast gesprochenen beredten Worte eines braven Landsmannes im Gedächniß haften: „Wir Deutsche im Auslande und augenblicklich im Besonderen die in dieser Stadt, sowie die von Weitem herbeigeeilten, danken es aus tiefstem Herzen unserem Kaiser, daß er Sie uns hergesandt hat, danken es Ihnen, als den Vertretern unseres über Alles geliebten Vaterlandes, daß Sie uns besuchen. Nicht allein, weil es uns die unsagbare Freude verschafft hat, ein deutsches Kriegsschiff, ein Stück unserer Heimath wiederzusehen, sondern weil Ihr Erscheinen, hier uns als Deutsche ein ganz anderes Ansehen verschafft und auf unsere geschäftlichen Beziehungen von einen Einflusse ist, den wohl nur der richtig versteht und zu würdigen weiß, der einmal hinter seinem Ofen hervorgekrochen ist und die Nase in die Welt gesteckt hat. Sagen Sie es zu Hause, daß wir mit der alten Liebe und Treue an unserem herrlichen Vaterlande hängen, daß wir seinen vollen Werth erst hier draußen erkannt haben, daß wir bereit sind, Gut und Blut für dasselbe einzusetzen, daß es uns unsere Söhne und Töchter aber auch nicht vergessen, nicht vernachlässigen soll. Je häufiger Sie erscheinen, desto besser wird es für Deutschland und für uns sein!“ — —

So lange derartige Gesinnung bei unseren Landsleuten weit über See überall auf dem Erdenrund zu finden ist — sie könnte Vielen daheim ein gutes Beispiel sein —, so lange die Nothwendigkeit erkannt und der Verpflichtung nachgekommen wird, diese Anhänglichkeit an die alte Heimath mit allen Mitteln zu hegen und zu pflegen, so lange kann man mit Fug und Recht sagen: „Lieb Vaterland, magst ruhig sein!“

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 25. April.

Erster Fall.

Körperverletzung mit nachfolgendem Tode.

Ein schlechtes Geburtstagsfest hat sich der des obigen Verbrechens angeklagte Arbeiter Eduard Kawlowski, welcher 19 Jahre alt und bisher unbestraft ist, am 19. Januar d. Js. bereitet. Er diente auf dem Vorwerk Mönchengrebin. Am genannten Tage arbeitete er mit Anderen auf der Tenne. Der Mitarbeiter Johann Kowall (oder Kawoll) war ein dem Trunke ergebener Mensch, der sich viel umhertrieb und in Folge dessen geistig etwas reducirt gewesen sein soll. Er wurde von seinen Arbeitsgenossen viel gehänselt. Auch am genannten Tage war das der Fall. Der Arbeiter Bahl stülpte ihm z. B. eine Kiepe auf den Kopf, ein Anderer band ihm die Beine zusammen und Alles lachte, darüber gerieth Kowall in Wuth. Er ergriff eine Harke und bedrohte damit die Andern. Auch gegen den alten Kawlowski erhob er die Harke und stieß damit nach dessen Gesicht. Als das sein Sohn, der heutige Angeklagte, sah, sprang er zu und erhob seinerseits eine Stakforke. In dem Augenblick ließ Kowall aber die Harke sinken. Die Männer sahen sich einen Moment an, dann ließ der Angeklagte seine Forke auf den Kopf des Gegners nieder. Der Schlag soll nicht besonders kräftig gewesen sein, doch war die Forke an sich recht schwer. Der Verletzte nahm seine Mütze und ging hinaus, ohne eine Ahnung davon zu haben, daß er lebensgefährlich verletzt sei. Nach etwa einer Stunde stellte sich eine Lähmung der Kinnbacken ein. Abends fand man ihn bewußtlos in einem Graben liegen. Man glaubte Anfangs, daß er wieder betrunken sei, doch entschloß man sich, um aller Verantwortung zu entgehen, ihn nach Praust in das Lazareth des pract. Arztes Dr. med. Wiedemann zu bringen. Dort kam Kowall Nachts bereits als Sterbender an. Der Schädel war ihm zwar nicht zertrümmert, dazu war der Schlag nicht kräftig genug geführt gewesen, wohl aber war der Schädel gesprungen und eine tödtliche Verblutung in das Gehirn eingetreten.

Außer sechs Zeugen, die den obigen Sachverhalt in Uebereinstimmung mit dem Angeklagten bekundeten, wurden die Herren Dr. Wiedemann und Kreisphysicus Dr. Eschricht von hier als Sachverständige vernommen. Der Angeklagte machte einen guten Eindruck.

Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, billigten dem Angeklagten jedoch mildernde Umstände zu. Er erhielt eine **Gefängnißstrafe von 1½ Jahren.**

Zweiter Fall.

Straßenraub.

Der Thatbestand, der obiger Anklage zu Grunde liegt, ist ein sehr einfacher. Der Angeklagte, Arbeiter August Krause aus Dirschau — unerheblich vorbestraft —, befand sich am 19. Januar d. Js. im Korinski'schen Gasthause zu Dirschau. Dorthin kam auch der polnische Arbeiter Josef Schefzig. Krause ging ihn an, etwas Schnaps zum Besten zu geben, da er selbst kein Geld habe. Das nächste Mal werde er einen Schnaps kaufen. Der gutmüthige Sch. tractirte einen halben Liter Branntwein und später noch 2 Glas Bier. Krause heftete sich nun an seine Fersen. Er begleitete ihn zum Bahnhof, von wo Sch. einen Freund abholen wollte, und wieder zurück, führte ihn endlich in die schmale dunkle Stadtgrabenstraße und vollführte hier die That. Unversehens griff er den Sch. am Kragen und forderte ihn auf, ihm seine Uhr herauszugeben. Als Sch. Umstände machte, griff der Angeklagte selbst hin, riß die Uhr von der Kette ab und suchte damit das Weite. Schefzig war aber klug genug, sich sofort an den nächsten Polizisten zu wenden. Im Zeitraum von einer halben Stunde erschien er mit zwei Beamten in der Wohnung des Räubers. Krause lag schon im Bett und that als ob er schlief. Er erklärte dem Polizeisergeanten Kreft zunächst, daß er von einer Uhr nichts wisse, doch wurde die Uhr und auch die Schnupftabaksdose des Schefzig bei der Durchsuchung der Taschen des Krause von dem Beamten gefunden. Der Angeklagte entschuldigte sich heute mit totaler Betrunkenheit und will sich auf absolut nichts besinnen können. Staatsanwalt Dr. Tschirch wies in seinem Plaidoyer auf die gemeine Gesinnung hin, die sich in der Ausführung der That documentire und auf die „wunderbaren Verkehrsverhältnisse“, die sich in den letzten Jahren in Dirschau zeigen. Dort könne heut zu Tage Abds. kein Mensch mehr ruhig auf der Straße gehen, ohne einen Ueberfall von herumlungernden Individuen befürchten zu müssen, deshalb beantrage er die Verneinung der Frage nach mildernden Umständen. Vertheidiger Referendar Legal bezweifelte zunächst, daß eine Gewaltanwendung gegen die Person des Schefzig vorliege. Sei das nicht der Fall, dann falle auch die Anklage wegen Straßenraubes und es bleibe nur ein einfacher Diebstahl übrig. Gewalt gegen eine Sache (nämlich hier die Uhrkette) genüge nicht für das Kriterium des Straßenraubes. Redner trat für Bejahung der Frage nach mildernden Umständen ein.

Die Geschworenenbank fällte ihren Wahrspruch dahin, daß Krause des Straßenraubes unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig ist. Der Gerichtshof erkannte danach auf eine **Gefängnißstrafe von 1½ Jahren und 2 Jahren Ehrverlust.**

Strafkammersitzung vom 23. April.

Ein Fall von Begünstigung, wie er im Kreise Carthaus schon wiederholt vorgekommen ist, beschäftigte heute die Strafkammer. Es handelte sich darum, daß ein Anderer die Strafe für einen Verurtheilten abgesessen hat. Der Pächter Albrecht Plotka aus Bong bei Carthaus ist vom Schöffengericht in Carthaus s. Zt. wegen einer Strafthat zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Er ist verheirathet und Familienvater. Da seine Wirthschaft nicht soviel einbringt, daß er entbehrlich ist, so war ihm die Verbüßung der Strafe sehr unangenehm. Er bewog deshalb seinen jüngeren Bruder Valerian Plotka nach Carthaus zu gehen, sich auf der Gefängnißinspection als der verurtheilte Albrecht P. zu melden und die Strafe abzumachen. Später kam die Sache durch einen Mitgefangenen heraus. Die Folge davon war, daß Albrecht P. seine Strafe selbst noch absitzen mußte und beide Brüder unter Anklage gestellt wurden. Ein ganz ähnlich liegender Fall ist erst vor kurzer Zeit vor der hiesigen Strafkammer zur Aburtheilung gekommen. Das Gericht verurtheilte im vorliegenden Falle Valerian Plotka zu **1 Woche** und den Urheber des strafbaren Irrthums, Albrecht Plotka, zu **4 Wochen Gefängniß.**

Provinz.

f. **Zoppot**, 24. April. Die hiesige Abtheilung der Deutschen Colonial-Gesellschaft hielt heute im Kurhause unter Vorsitz des Herrn Oberstlieutenant Burrucker eine außerordentliche Sitzung ab. Nach Begrüßung des von der Romreise heimgekehrten zweiten Vorsitzenden, des Professors Bahnsch-Danzig, berichtete der Vorsitzende über den Stand der Vorarbeiten, die aus Anlaß der Hauptversammlung der Deutschen Colonialgesellschaft mit der Badedirection getroffen werden. Mit Rücksicht auf die Wahlen zum Reichstage hat eine Verlegung des Zeitpunktes der Hauptversammlung erfolgen müssen. Der Ausschuß in Berlin hat dem Vorschlage der Danziger Abtheilung gemäß den 27., 28. und 29., oder 28., 29. und 30. Juni in Aussicht genommen. Am dritten Verhandlungstage begeben sich die Festtheilnehmer von Danzig aus über die Rhede nach Zoppot. Dortselbst wird aus Anlaß der Anwesenheit der Gäste das erste Badefest stattfinden. Nach Einnahme des Diners im Kurhause folgen Doppelconcert, Illumination und eventuell auch Feuerwerk. Für geschmackvolle Ausschmückung des Gartens wie der übrigen Räumlichkeiten wird die Badedirection Sorge tragen.

h. **Putzig**, 24. April. Zu Ehren des nach Posen versetzten, am 1. Mai von hier scheidenden Kreisschulinspectors Herrn Juhnke veranstalteten die Lehrer seines Aufsichtsbezirks im Regelien'schen Saale gestern einen Abschieds-Commers, an dem auch die Ortsschulinspectoren theilnahmen.

XX **Elbing**, 24. April. In der gestrigen Sitzung des Lehrervereins hielt Herr Lehrer Kolberg einen Vortrag über die „Ueberbürdung der Schüler der Unterstufe.“ Schließlich wurde über den Abschluß der Rechnung in Betreff der „Deltzer-Stiftung“ berichtet. Es hat für diesen Zweck die westpreußische Lehrerschaft aufgebracht 768 Mk. Das auf dem hiesigen Johanniskirchhofe für Deltzer errichtete

Berliner Börse vom 25. April 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl. unk. 1905	3½	102.90
" "	3½	102.90
" "	3	96.30
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	102.90
" "	3½	102,90
" "	3	97.—
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.90
" " 1892	3½	100.70
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.50
" "	3	91.50
Ostpreußische	3½	100.—
Pommersche	3½	100.20
Posensche, neue	4	101.75
" "	3½	100.10
Westpreußische I. I.B	3½	100.20
" neulndsch.	3½	100.20
Westpreußische I. II.	3	91.30
Preußische Rentenbriefe	4	103.20
" "	3½	99.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.50
do. kleine 5%	fr.	73.50
do. innere 4½%	fr.	62.—
do. äußere 4½%	fr.	62.75
do. 20 L. 4½%	fr.	63.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	42.25
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	39.10
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	38.10
do. Goldrente L. 500	fr.	31.80
do. do. L. 100	fr.	31.80
do. do. L. 20	fr.	31.90
Griech. Monopol	fr.	43.10
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	43.20
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4	—
Italienische Rente	4	—
do do. kleine	4	91.20
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.—
Mexikaner 100 L.	6	95.10
Merik. 1890 100 L.	6	95.10
do. St.-Eisenbahn	5	91.80
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.40
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	101.25
do. do. 1000G.	4⅕	101.25
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	101.10
do. do. 1000 G.	4⅕	101.10
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	351.25
do. 60er L.	4	—
do. 64er L. p. St.	—	331.90
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	95.—
do. II—VIII	4	93.80
Rum. fund. Rente	5	101.40
do. do. 400 Mk.	5	101.40
do. amort. Rente	5	99.70
do. do. 400 Mk.	5	99.70
Rum. amort. de 1892	5	100.80
do. do. de 1893	5	100.90
do. do. de 1889	4	93.—
do. do. de 1890	4	93.—
do. do. de 1891	4	93.—
do. do. de 1894	4	93.—
Russ. Bodencr.	5	122.80
" " gar.	4½	101.20
Türk. Anl. D.	1	21.10
Türk. Adm. 1888	5	96.25
do. conj. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.—
Ung. Gold-Rente	4	102.25
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	100.50
do. Loose p. St.	—	282.10

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
" "	3½	99.80
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" unk. 1900	4	100.50
" alte 1—45	3½	98.—
" unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	100.00
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
" VIII. gek.	4	99.75
" IX.	4	100.—
" XIII.	4	100.30
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.—
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.90
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" XV.-XVIII.	4	101.20
" unk. b. 1905	4	103.30
" "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothd.	4½	84.75
" "	4	83.50
" unk. b. 1905	3½	77.60

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I.-IV.	4	101.50
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.30
" 1874	3	91.60
" Ergänzungsnetz	3	92.—
" St. I. II.	5	116.10
" Gold	4	102.80
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.50
Kronpr. Rudolf	4	100.10
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	100.—
Raab Oedenb.	3	82.90
North. Gen. Lien.	3	57.30
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.30
do. do. 500 fl.	4½	101.50
do. Staatseis. Gld.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior.-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	157.50
Lübeck-Büchen	6¾	170.50
Marienburg-Mlawka	3⅔	82.—
North.-Pac. Vorzg.	1	56.90
Oesterr. Ung.-Staatsb.	6⅕	146.50
Ostpr. Südbahn	3⅔	90.50
Warschau-Wien	14	400.50

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	118.75
Ostpr. Südbahn	5	117.30

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	138.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	158.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5½	—
Bresl. Disconto	6½	120.—
Danziger Privatbank	7¼	137.—
Darmstädter Bank	8	157.70
Deutsche Bank	10	193.70
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.40
Deutsche Effectenb.	7	121.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	19[illegible].—
Dresdner Bank	8	157.10
Gothaer Grundcred.	4	126.50
Hamb. Cm. u. Discb.	7	135.25
Hamb. Hyp.-B.	8	158.75
Hannoversche Bank	5,8	127.50
Königsberger Vereinsb.	5½	114.10
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	109.80
Meining. Hypoth.-B.	6	134.25
Nationalbank f. Deutschland	8½	144.—
Nordd. Creditanstalt	7½	121.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.25
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	154.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.25
" Centralbodencred.-B.	9	168.75
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe	7½	159.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	[illegible]	162.50
Danziger Oelmühle	0	96.75
" Prior.-Act.	6	102.10
Hibernia	9½	188.25
Große Berl. Pferdeb.	15	305.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	109.60
Harpener	6	180.25
Königsb. Pferdeb. Vrzg.	10	208.—
Laurahütte	8	184.75
Norddeutscher Lloyd	4	107.50
Stett. Cham. Didier	20	470.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.50
Bayerische Prämien-Anleihe	4	161.60
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	132.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.90
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.20

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St	—	Am. Coup. zb. Newy.	4.22
Souvereigns	20.48	Engl. Bankn.	20.52
Napoleons	16.225	Franz. "	81.05
Dollars	—	Italien. "	—
Imperials	—	Nordische "	112.40
" p. 500Gr.	—	Oesterr. "	169.80
" neue	16.22	Russ. Bankn.	216.60
Am. Not. kl.	4.205	" Zollcoup.	324.40

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.10
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.50
Kopenhagen	8T.	112.40
London	8T.	20.53
London	3M.	20.325
New-York	vist.	4.24
Paris	8T.	81.—
Wien österr. W.	8T.	169.70
Italien. Plätze	10T.	75.05
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3M.	214.25
Warschau	8T.	216.25

Discont der Reichsbank 4%.

Denkmal hat einen Kostenaufwand von 610 Mk. erfordert. Die Westpreußische Provinzial-Lehrerversammlung hat dem Elbinger Lehrerverein die Bestimmung über die Deltzerstiftung übertragen. Der Lehrerverein beschloß demgemäß, den Restbetrag von 158 Mk. dem Fonds zur Errichtung eines westpreußischen Lehrerfeierabendhauses zu überweisen.

(**Elbing,** 24. April. Die Mitglieder der Sterbecasse des Elbinger und Terranovaer Fischervereins hielten gestern in „Legan" eine Generalversammlung ab. Die Sterbecasse zählt jetzt 1721 Mitglieder aus Elbing und verschiedenen Orten der Umgegend. Das Vermögen beträgt 25 300 Mk. Zum Vorsitzenden und Cassirer wurde Herr Restaurateur Schmidt und als Schriftführer Herr Canzlist Carl Groß wiedergewählt. — Heute hielten die Mitglieder der Handwerker-Orts-Kranken- und Sterbecasse eine Generalversammlung in Wehlers Etablissement ab. Vereinnahmt wurden im verflossenen Jahre 10 882,29 Mk., verausgabt 10 156,97 Mark. Das Gesammt-Cassenvermögen beläuft sich auf 7256,08 Mk., die Zahl der Mitglieder auf über 800.

(**Elbing,** 24. April. Das von den Vereinigten Staaten von Nordamerika von der hiesigen Schichauwerft angekaufte Torpedoboot hat sich auf seiner Fahrt nach Amerika den Steven eingelaufen und befindet sich, wie der hiesigen Werft gemeldet wurde, in England in Reparatur. — Bekanntlich hat vor einigen Jahren der verstorbene Geh. Commerzienrath F. Schichau zur Einrichtung eines Jugendspielplatzes der Stadt 15 000 Mk. zum Geschenke gemacht. Als passendste Oertlichkeit ist hierzu das städtische Gelände ausersehen, welches sich längs der Staatseisenbahn zwischen den Bahnhofsanlagen einerseits und der früher Hambruch'schen Fabrik bezw. dem heutigen Tattersall andererseits befindet. Zur Anschaffung der Geräthe ꝛc. sind von den Stadtverordneten bereits früher 4000 Mk. von oben gedachter Summe bewilligt worden. Man hofft mit der Einrichtung des Platzes zum 1. Juni d. Js. fertig zu sein.

f. **Neustadt,** 24. April. Der Kreis-Ausschuß hat den Dienstmädchen Gerdel, Bandemer und Kämmerer aus Zoppot für treue längere Dienstzeit in derselben Familie je ein Sparcassenbuch in Höhe von 15 Mk. gewährt.

n. **Culm,** 23. April. In der heutigen Sitzung des freien Kreislehrervereins wurde beschlossen, die Pfingstsitzung am Sonntag nach Pfingsten in Neudorf und die Sommersitzung in Brosowo abzuhalten. Herr Tit.-Kl. Czysk hielt einen interessanten Vortrag über: „Weshalb ist eine höhere Volksschullehrerbildung nöthig und wie ist diese zu erreichen."

n. **Aus der Culmer Stadtniederung,** 22. April Das Stau- und Quellwasser steigt. Viele Morgen Winter- und Sommersaaten sind schon unter Wasser gesetzt. Von manchen Gehöften können die Kinder die Schule nicht mehr besuchen. — Bedeutende Verluste haben in den letzten Wochen viele Bienenwirthe gehabt. Völker, die bis dahin recht gut überwinterten, sind in Folge von Futtermangel eingegangen. Manche Stände sind um 25, ja bis 40% reducirt worden.

* **Königsberg,** 24. April. Das Comité des Adalbertdenkmals verhandelte in seiner letzten Sitzung u. a. auch über die Erbauung der Adalbertskirche in Zimmerbude, Kreis Fischhausen, wo bereits ein Hilfsprediger stationirt ist. Geld für diesen Bau ist noch äußerst wenig vorhanden. Vom Herrn Cultusminister, an welchen das Comité zunächst sich gewendet hatte, lag ein Brief vor des Inhalts, daß er keine Mittel dafür zur Verfügung habe, daß er aber gerne das Seine thun würde, um durch Zuschüsse aus Staatsfonds die Hilfspredigerstelle in Zimmerbude zu einer selbstständigen Pfarrstelle zu erheben.

* **Königsberg,** 24. April. Interessante Erinnerungen an Kant wurden in der Sitzung der Alterthumsgesellschaft „Prussia" anläßlich des Geburtstages des Weltweisen aufgefrischt, und zwar machte Herr Assessor Warda die Anwesenden mit dem Inhalte dreier aus dem Nachlasse Kant's stammenden Blätter bekannt, die später von Bujack im Cataloge der Alterthumsgesellschaft „Prussia" beschrieben worden sind. Das eine dieser Blätter enthielt ein Verzeichniß der Zuhörer, die Kant — wahrscheinlich 1788 oder 1789 — in seinen Vorlesungen über physikalische Geographie und Naturrecht gehabt hat. In der Reihe der letzteren befindet sich auch Zacharias Werner. Nebenbei hat Kant einige auf die Honorarzahlung und Stundungen bezügliche Notizen hinzugefügt. Ein anderer Zettel zeigt aufs Neue, wie sehr Kant von seinem Diener Lampe ausgenutzt worden ist, der sich die ruhebedürftige Gutmüthigkeit des alleinstehenden Gelehrten in geradezu schamloser Weise dienstbar machte. Lampes Gehalt findet sich hier mit zehn Thalern pro Monat festgesetzt, doch geht aus weiteren Notirungen hervor, daß Lampe es von Woche zu Woche verstanden hat, Kante verhältnißmäßig recht bedeutende Zulagen abzudringen. Das dritte Blatt endlich enthält einige wissenschaftliche Notizen, die von der fortschreitenden geistigen Entkräftung des Gelehrten in dessen letzten Lebensjahren (aus diesen rührt das Blatt her) zeugen. Auf etwa 15 Zeilen ist etwa 18 Mal das Geschriebene wieder durchgestrichen worden, und durch zahlreiche Ueberschreibungen erhält das Manuskript ein ganz verwirrendes Aussehen. Dennoch aber ist auch bei dem nun endgiltig stehen Gebliebenen die Satzconstruction oftmals nicht correct.

* **Tilsit,** 24. April. Der Reichstagscandidat der hiesigen socialdemokratischen Partei, Herr Gutsbesitzer A. Hofer in Gr. Skaisgirren, ist zurückgetreten.

* **Posen,** 23. April. Der „Dziennik" meldet, die Regierung habe einer Anzahl polnischer Apotheker verboten, polnische Firmen zu führen.

O **Bütow,** 24. April. Die Erhebung von 200 Proc. Zuschlag zur Einkommensteuer ist genehmigt worden. An Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer werden je 175, an Betriebssteuer 25 Proc. erhoben werden. — Das Rittergut Adl. Bütow ist von Herrn Amtmann Dännicke an die Herren Strenge-Stolp und Gildemeister-Dumröse für 270 000 Mk. verkauft worden.

k. **Bromberg,** 21. April. In den Pfingstfeiertagen soll hierselbst ein großes Radfahrer-Bezirksfest stattfinden. Nach dem vorläufig aufgestellten Programm sind für die beiden Pfingstfeiertage je ein Wettfahren auf der Rennbahn in der Danziger Straße in Aussicht genommen, ferner ein großer Preiscorso am zweiten Festtage und zwei Frühconcerte in einem Gartenlocale bezw. an den Schleusen. Am 31. Mai ist ein größerer Ausflug per Rad und Dampfer geplant. Derselbe geht zuerst nach Fordon-Ostrometzko zur Besichtigung der Brücke und des Parkes, dann nach Kulm und von hier über Schwetz nach Sartowitz zur Besichtigung des dortigen Parkes. Die Schlußfeier soll dann entweder in Schwetz oder in Kulm stattfinden.

∞ **Stolp,** 24. April. In Ludwigsluft wurden auf dem Felde zwei vorzüglich erhaltene Urnen gefunden, von denen die eine mit Menschenknochen, die andere mit Schmucksachen gefüllt war. — Das Gehöft des Eigenthümers Vedder in Alt-Damerow ist total niedergebrannt. — Ein größeres Feuer entstand in Bewersdorf auf dem Schulgehöft des Lehrers Wetzel. Nicht nur dieses, sondern auch das Nachbargrundstück der Wittwe Schüschke wurde eingeäschert.

Locales.

* **Der Gau 29 des deutschen Radfahrer-Bundes** wird, wie schon kurz gemeldet, am nächsten Sonntag in Graudenz seinen Frühjahrsgautag abhalten. Zu demselben, der Vormittags 10½ Uhr im Schützenhause beginnt, ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden:

1. Wahl der Delegirten der Einzelfahrer. 2. Feststellung der Liste der anwesenden Gauausschußmitglieder durch den Gauschriftführer. 3. Eröffnung des Frühjahrsgautages durch den I. Gauvorsitzenden. 4. Bericht des Gauzahlmeisters über den gegenwärtigen Mitgliederbestand und den Stand der Gaucasse. 5. Einhändigung der Prämien an die Tourenfahrer von 1897. 6. Festsetzung der sportlichen Veranstaltungen für dieses Jahr. 7. Festsetzung des II. Gautages. 8. Wahl der Bundesdelegirten und deren Stellvertreter zur Wahrnehmung des Bundestages in Dortmund. 9. Anträge.

* **Westpreußischer Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung.** Bekanntlich findet am 21. und 22. Juni in Marienburg die Jahresversammlung des Westpreußischen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung statt. Für dieselbe ist folgendes Programm aufgestellt worden:

Dienstag, den 21., Nachmittags 5 Uhr: Einleitung des Festes durch Gottesdienst in der Kirche, woselbst Herr Superintendent Karmann-Schwetz die Predigt hält. Darauf Versammlung der Abgeordneten und des Festausschusses im Saale des evangel. Vereinshauses, woselbst Begrüßungs-Ansprachen, Bericht des Herrn General-Superintendent D. Doeblin, Vorlegung der Vollmachten und Anmeldung der Liebesgaben erfolgen. Um 8 Uhr ist gesellige Vereinigung der Festtheilnehmer im Gesellschaftshause, bei Gartenconcert, Vorführung lebender Bilder und Gesangsvorträgen des gemischten Chors, geleitet von Herrn Musikdirector Schmidt. Mittwoch, 22., Glockengeläute und Choralblasen Morgens 7 Uhr, worauf im Vereinshause sich die Festtheilnehmer versammeln und um ¾9 Uhr der Festzug zur Kirche (Geistliche im Talar) stattfindet. Festpredigt Herr Oberconsistorialrath Köhler-Berlin. Nach einer Frühstückspause im Gesellschaftshause folgen um 11 Uhr die öffentlichen Verhandlungen des Hauptvereins in der Kirche, Ansprachen und Berichte von Geistlichen an Diaspora-Gemeinden, Abstimmung über die Liebesgaben. Nachmittags 2 Uhr im Gesellschaftshause Mittagessen und um 5 Uhr Besichtigung des Schlosses, woselbst im Conventsremter der Seminarchor singen wird. Zum Schluß findet um 8 Uhr Gartenconcert im Schützengarten und Gesangvorträge statt. Anmeldungen zur Theilnahme sind schriftlich an Herrn Pfarrer Felsch bis 14. Juni zu richten.

* **In Sachen der preußischen Pensionszuschuß- und Unterstützungscasse** für mit Pensionsberechtigung angestellte Lehrerinnen findet am 18. Mai, Nachm. 5½ Uhr im Bürgersaale des Berlin'schen Rathhauses zu Berlin die Hauptversammlung statt. Es sei nochmals auf diese nicht zu unterschätzende Spar-, Rechts- und Wohlthätigkeits-Casse hingewiesen, deren Gründung nunmehr bestimmt am 1. Januar 1899 feststeht. Beitrittserklärungen sind (incl. Berlin) über 1200 eingegangen, der beste Beweis dafür, daß auch unter den Lehrerinnen der Trieb nach Selbsthilfe erwacht ist. Auf Wunsch des Cultusministers ist eine Wahrscheinlichkeitsberechnung erfolgt, deren Ergebniß einen Pensionszuschuß von anfangs 50, später 100 Mk. sichert. Es beruht eben jede derartige Versicherung auf mathematischer Berechnung. Angestellte Lehrerinnen, die am 1. Januar 1899 das 45. Jahr noch nicht überschritten haben, finden bis zu diesem Zeitpunkte noch Aufnahme. Später ist die Altersgrenze 40 Jahre. Anfragen und weitere Beitrittserklärungen nimmt entgegen M. Wittig, Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2 c.

* **Westpreußischer Provinzial-Lehrer-Verein.** Der Vorstand des Westpreußischen Provinzial-Lehrer-Vereins weist die Zweigvereine unserer Provinz unter Bekanntgabe der Berathungsgegenstände auf die am 21. und 22. Mai in Danzig stattfindende Haupt-Versammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hin und macht darauf aufmerksam, daß namentlich das erste Thema, die Organisation für Begründung von Volksbibliotheken im Deutschen Reiche betreffend, besonders bedeutungsvoll ist. Einem Wunsche des Centralvorstandes der Gesellschaft gemäß, werden die Mitglieder des Provinzial-Lehrer-Vereins zur Theilnahme an der Versammlung eingeladen mit dem Bemerken, daß sämmtliche Verhandlungsgegenstände die Lehrerschaft in hohem Grade interessiren. Solche Lehrer, welche die Versammlung besuchen wollen und die Errichtung von Volksbibliotheken in die Hand nehmen möchten, werden ersucht, dieses dem Vorstande bis spätestens den 1. Mai cr. mitzutheilen. Quartier wird auf Wunsch bereitgestellt. Die jährlichen Fragebogen sind ausgefüllt dem Vorstande bis zum 1. Juli einzureichen, bis zu welchem Zeitpunkte auch die Einzahlung der Beiträge zu erfolgen hat.

Handel und Industrie.

Stettin, 25. April. Spiritus loco 53,10 bez.

Hamburg, 25. April. Kaffee good average Santos per Mai 29, per Juli 29¼, per September 29¾, per December 30¼ Gd.

Hamburg, 25. April. Petroleum höher, Standard white loco 5,35 Br. —

Bremen, 25. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,45 Br.

Essen a. d. Ruhr, 25. April. Kohlenbörse. Stimmung durchaus fest. In Folge guter Beschäftigung sämmtlicher Industrien Abruf sehr stark, Nachfrage auch für den Transport auf dem Rhein schwer zu genügen. Nächste Börse 23. Mai.

Paris, 24. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per April 31,70, per Mai 31,60, per Mai-August 30,75, Juli-August per 29,75. Roggen fest, per April 20,50, per Juli-August 18.50. Mehl behauptet, per April 65,45, per Mai 65,75, per Mai-August 65,00, per Juli-August 61,40. Rüböl ruhig, per April 56¼, per Mai 56¼, per Mai-August 57, per September-December 57¾. Spiritus behauptet, per April 49, per Mai 48¾, per Mai-August 48, per September-December 44¼. Wetter: Schön.

Paris, 25. April. Rohzucker fest, 88% loco 30 à 30½. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per April 33⅛, per Mai 34, per Mai-August 33⅜, per October-Januar 31¾.

Antwerpen, 25. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅝ bez. u. Br., per Mai 15⅝ Br., per Juni 15¾ Br. Steigend.

Schmalz, per April 77.

Pest, 25. April. Productenmarkt. Weizen loco höher, per Frühjahr 14,25 Gd., 14,35 Br., per Mai-Juni 13,77 Gd., 13,79 Br., per Herbst 10,62 Gd., 10,64 Br. Roggen per Frühjahr 9,45 Gd., 9,53 Br., per September 8,20 Gd., 8,22 Br. Hafer per Frühjahr 7,50 Gd., 7,60 Br., September 6,00 Gd., 6,02 Br. Mais per Mai-Juni 5,90 Gd., 5,92 Br., per Juli 6,00 Gd., 6,02 Br. Kohlraps per August 12,90 Gd., 13,00 Br. Wetter: Regen.

Havre, 25. April. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 6000 Sack, Santos 10,000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 25. April. Kaffee good average Santos per April 35,00, pr. Mai 35,75, September 36,25. Behauptet.

Bradford, 25. April. Wolle geschäftslos, schwächer. Garne ruhig. Stoffe ruhig. Preise zur Schwäche neigend.

Lustige Ecke.

Der kleine National-Oeconom. Lehrer: „Wenn die Ausgaben die Einnahmen übersteigen, wie nennt man das?" Peperl: „Eine Sauwirthschaft, Herr Lehrer!"

Devot. Bureauangestellter (der von seinem Chef überfahren wird): „Oh, welch' hohe Ehre!"

Verfehltes Compliment. Dame: „Werden Sie mich auch lieben, wenn ich älter und häßlicher werde?" Herr: (leidenschaftlich): „Aelter können Sie werden, aber häßlicher — niemals!"

Im Zorn. Professor (zu seinen Schülern): „Wenn Sie meinen, Sie können mir hinter meinem Rücken auf der Nase herumtanzen, dann sind Sie aber sehr im Irrthum!"

Resignirt. Nein, mein Lieber, nicht der Doctor, ein Höherer hat Sie von Ihrer Krankheit curirt." Patient: „Das glaub' ich schon, aber der Doctor schickt die Rechnung dafür."

3. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. April 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

143 354 519 624 56 [3000] 982 **1**067 118 30 398 691 722 902 **2**151 76 413 77 580 [5000] 694 974 **3**011 244 [500] 484 507 61 694 724 806 38 902 **4**114 25 54 59 425 41 78 581 93 660 704 941 **5**028 133 73 312 481 636 888 **6**259 70 355 685 747 845 [300] 937 95 **7**132 297 412 504 624 [300] 91 710 915 **8**194 350 57 [500] 95 453 718 26 856 72 949 **9**051 151 215 39 404 [1500] 56 72 609

10187 [1500] 248 50 494 554 76 637 992 **11**091 [500] 397 424 73 503 [500] 65 604 24 56 713 892 900 **12**031 [3000] 127 51 233 332 33 430 66 83 [3000] 561 97 701 [3000] 18 92 855 **13**013 82 287 402 51 59 86 631 39 962 72 **14**029 30 122 29 34 484 526 684 913 **15**032 136 72 254 68 347 90 726 27 902 3 41 **16**065 193 208 396 472 80 89 524 96 653 965 **17**500 678 820 23 64 [3000] 957 [300] **18**031 185 519 23 738 832 997 **19**017 97 [1500] 145 813 [300] 444 [1500] 734

20077 99 199 [300] 320 532 42 69 72 **21**022 58 279 371 924 57 64 **22**087 156 279 586 762 [3000] 68 902 6 47 **23**064 85 131 212 [1500] 19 339 65 621 [5000] 777 810 [300] **24**288 329 88 442 52 834 47 95 **25**184 [3000] 247 300 503 [300] 17 92 648 881 83 974 **26**401 592 [300] 643 66 777 885 **27**095 156 233 80 [3000] 300 76 586 848 933 **28**080 143 259 398 407 520 71 866 69 973 78 89 **29**009 82 108 16 [3000] 308 96 535 711 42 878 907 [3000] 31 36 37

30038 149 70 618 87 786 801 99 974 **31**090 395 494 906 **32**143 244 449 637 909 48 65 **33**024 166 393 611 728 46 963 **34**093 169 370490 552 743 811 85 87 **35**100 75 210 54 77 348 [1500] 61 650 85 87 713 74 802 900 34 **36**325 60 62 549 76 669 **37**158 [1500] 322 600 711 [3000] 78 943 [300] 51 **38**178 80 423 73 [1500] 537 837 **39**003 376 605 719 853 92 901 76 88

40072 81 87 [300] 168 211 35 [300] 47 85 95 826 908 **41**059 177 316 73 [1500] 420 [300] 35 656 97 723 63 [500] 921 **42**146 412 13 61 69 75 511 71 604 [3000] 702 81 848 **43**092 187 280 89 [300] 332 48 409 85 591 885 960 **44**037 171 269 445 734 941 64 **45**089 316 59 62 80 413 76 569 73 693 861 **46**169 254 550 744 812 956 **47**142 266 [300] 372 [3000] 461 69 563 688 **48**208 429 [1500] 596 99 645 806 917 18 38 86 **49**004 22 133 74 200 442 43 558 636 91 753 820 [500]

50070 331 [3000] 51 440 65 75 708 889 **51**279 473 91 95 928 45 51 89 **52**077 371 683 [1500] 722 34 **53**132 286 [3000] 443 79 85 [500] 517 642 [3000] 773 88 967 **54**060 78 112 275 301 80 543 47 686 793 **55**421 35 818 979 **56**252 80 401 7 602 62 713 50 860 74 948 **57**151 350 437 64 535 613 20 703 803 79 **58**047 240 423 99 551 800 938 46 **59**004 130 322 25 514 63 627 747 833

60064 [3000] 126 253 [300] 329 524 75 741 97 834 [1500] 921 35 **61**040 108 69 334 90 91 925 **62**040 178 208 347 435 58 80 555 661 866 928 [300] 74 **63**215 40 417 907 **64**002 124 96 239 86 382 434 88 567 874 928 64 **65**135 96 413 37 [300] 567 604 23 800 **66**067 109 89 383 525 675 92 920 41 **67**093 168 310 37 585 678 820 77 **68**201 314 26 27 81 85 445 510 58 707 989 **69**115 338 64 402 44 753 896 924 45 66 [3000]

70166 277 335 59 416 511 637 38 42 739 69 808 82 **71**023 143 62 219 603 [300] 966 77 **72**010 100 61 252 317 404 16 86 623 751 68 91 99 808 [300] 24 43 920 24 89 99 **73**000 259 61 72 307 485 581 687 989 **74**109 83 315 45 768 811 24 68 911 **75**091 219 333 451 502 607 740 [300] 833 49 928 **76**048 69 [3000] 247 368 97 619 27 65 713 **77**052 102 [500] 27 66 307 34 452 506 55 94 838 [3000] 907 37 [3000] 68 **78**060 143 225 306 415 604 959 **79**086 99 128 67 212 [300] 48 441 [500] 707 839 61 69 916 55

80038 44 [300] 384 518 [500] 673 921 **81**028 144 [500] 317 53 87 845 974 **82**076 171 98 587 895 948 64 **83**133 98 530 32 683 883 **84**104 54 96 225 315 441 56 502 34 729 **85**177 293 336 544 84 728 76 **86**168 230 38 73 85 331 502 27 64 694 764 70 **87**023 68 139 204 306 558 768 **88**039 276 323 417 553 80 811 41 931 **89**024 345 [500] 471 99 612 69 718 853 81

90026 54 [300] 86 306 544 674 998 **91**056 184 92 214 350 748 809 **92**099 274 88 351 55 [300] **93**148 [1500] 271 97 311 44 82 490 580 **94**190 270 337 547 660 842 [300] 943 [300] 61 73 **95**151 218 68 496 648 **96**057 76 95 112 220 358 99 609 73 744 69 916 **97**080 109 227 803 90 **98**009 348 463 576 600 50 776 828 80 87 941 **99**017 37 [1500] 107 58 289 302 [300] 795 842 67

100209 21 313 66 [500] 90 [300] 407 69 561 659 707 819 903 94 [3000] **101**055 884 **102**066 [300] 273 469 550 95 722 96 829 64 **103**052 126 45 84 219 26 47 310 546 62 81 624 761 855 952 **104**117 45 399 431 558 62 714 858 89 **105**067 162 76 247 913 **106**137 [1500] 68 [500] 304 16 [1500] 423 606 845 **107**059 342 411 560 70 300 877 996 **108**169 349 [1500] 483 [300] 88 [300] 611 98 824 986 **109**080 [500] 225 317 24 70 516 93 99 [500] 603 92 721 73 910 [300]

110077 136 304 518 639 750 92 805 48 959 **111**086 93 335 94 [1500] 458 **112**082 155 374 832 34 917 **113**004 24 33 388 649 726 **114**230 495 596 671 796 [1500] 828 83 934 87 **115**081 266 363 432 59 743 [300] 979 **116**158 265 85 440 644 891 **117**065 438 39 52 970 **118**010 [3000] 52 97 132 201 95 481 520 708 804 951 **119**105 58 [300] 209 [500] 387 484 700 60 885 957

120088 128 [3000] 35 52 229 32 503 13 600 43 62 715 950 **121**095 143 311 74 701 **122**170 97 218 387 477 647 **123**043 [500] 158 89 [300] 404 14 43 511 33 842 951 **124**096 168 99 [300] 200 11 [300] 375 94 579 819 **125**180 304 [500] 470 71 91 570 [1500] 811 **126**098 215 21 99 328 [3000] 676 887 915 **127**036 39 273 78 95 [300] 306 [300] 32 405 23 34 [3000] 595 880 918 **128**221 44 359 401 69 536 667 [1500] 941 **129**425 34 73 518 29 884 945

130007 472 525 58 824 74 903 [1500] 79 **131**278 453 589 608 [3000] 765 93 929 30 **132**013 58 83 272 387 440 524 [500] 32 602 25 865 95 **133**204 61 340 97 466 778 815 **134**055 242 721 87 870 86 **135**015 65 244 [3000] 454 86 599 618 73 777 910 49 **136**091 113 265 381 593 627 76 832 **137**116 269 325 54 495 581 608 50 733 [500] 983 **138**064 236 72 [1500] 77 [300] 80 99 311 485 611 749 [500] 73 960 73 **139**155 255 378 403 6 85 541

140045 74 132 [300] 231 41 342 76 469 85 594 642 850 **141**212 77 416 741 923 39 43 77 **142**108 12 16 [3000] 48 207 19 67 87 378 414 95 517 84 654 737 839 [300] **143**006 376 679 768 893 914 21 **144**083 201 31 52 81 346 474 93 541 55 719 808 922 **145**135 200 85 [1500] 433 502 656 752 992 **146**028 116 87 251 55 450 567 606 **147**871 959 **148**119 361 532 693 733 34 933 48 **149**035 56 [1500] 57 165 77 281 547 50 733 68 [1500] 70

150158 [500] 67 79 239 59 68 96 378 [3000] 711 876 **151**146 300 76 505 7 [300] 63 97 695 729 968 **152**045 90 191 251 352 59 604 [500] 927 45 **153**097 217 385 512 601 84 852 [1500] 947 52 83 **154**119 23 38 379 [300] 679 772 814 **155**113 264 494 734 972 **156**123 40 301 12 406 568 766 842 918 **157**047 341 723 25 35 940 **158**192 212 [500] 405 33 509 73 925 93 [300] **159**469 77 [300] 571 84 625 62 890 900 5

160216 334 468 86 575 601 [3000] 86 727 829 65 [500] 922 **161**055 153 323 457 [1500] 66 506 69 730 48 841 **162**023 79 [300] 82 160 398 609 76 885 924 **163**025 60 156 229 89 353 86 419 589 610 786 916 [3000] 44 [3000] **164**025 124 262 99 338 429 592 602 791 871 **165**069 160 749 816 957 78 **166**189 223 46 55 74 332 494 502 58 [3000] 836 37 61 **167**015 [500] 398 417 633 65 865 916 **168**119 35 42 230 94 421 556 695 931 93 **169**016 147 219 [1500] 402 82 98 [3000] 681 81 754 [1500] 872 966

170085 164 211 19 38 67 338 455 559 81 696 769 [500] 848 52 902 **171**191 222 57 66 92 448 84 643 57 749 63 83 879 **172**153 286 [1500] 306 565 71 767 847 90 **173**097 167 303 54 538 658 77 733 [300] 865 **174**233 586 759 89 811 48 956 **175**111 237 312 34 [3000] 579 [500] 863 931 62 [500] **176**139 649 86 819 [500] 945 **177**169 70 419 77 548 665 711 **178**084 113 384 [3000] 522 44 50 619 68 711 **179**041 [500] 60 64 234 [300] 55 331 793

180083 345 538 71 94 99 745 [300] 74 820 954 61 83 **181**210 597 **182**090 109 79 209 427 46 98 505 48 **183**027 278 825 72 **184**023 197 364 532 84 964 [1500] 93 **185**017 115 79 359 71 676 86 959 **186**018 201 85 326 [1500] 77 509 11 661 78 88 717 34 809 955 **187**189 452 581 603 58 908 **188**060 201 41 92 368 597 617 54 777 828 [3000] 963 **189**031 159 74 254 547 [500] 71 696 [1500] 873

190362 432 [500] 527 73 [300] 657 79 761 95 847 95 [300] 945 **191**118 98 296 319 698 829 53 **192**169 205 [1500] 13 410 16 55 [500] 88 623 29 32 757 826 80 914 **193**245 399 472 547 66 960 **194**226 92 425 674 708 95 [3000] 887 931 34 68 **195**089 269 [300] 88 309 89 510 26 617 49 64 853 [3000] 68 93 **196**282 412 725 71 921 80 **197**055 141 [500] 376 431 46 505 12 73 [500] 708 [3000] 893 934 [1500] **198**090 99 110 226 712 13 35 67 877 **199**002 35 126 32 36 282 397 578 636 930

200152 340 565 714 **201**070 111 22 297 320 570 660 66 739 **202**017 151 544 736 904 [3000] **203**122 [500] 295 357 415 594 615 61 92 722 74 79 981 **204**254 98 [3000] 514 23 762 851 997 **205**020 340 89 572 82 88 723 31 84 **206**205 20 59 405 583 667 72 76 875 965 92 **207**047 158 477 508 46 68 660 722 [500] 82 **208**034 [500] 66 104 259 334 66 67 640 [300] 828 995 **209**096 [1500] 194 [1500] 205 550 696 [500] 805 27 77 954

210111 57 251 311 25 31 [1500] 484 574 878 **211**099 163 400 68 559 [300] 657 67 89 96 807 76 [3000] 918 24 [300] **212**063 81 416 599 891 **213**007 18 73 123 58 96 235 303 18 80 409 69 74 654 57 847 [1500] **214**145 242 326 [500] 50 [300] 71 [500] 437 513 98 606 61 772 81 **215**123 54 325 406 30 90 566 668 875 975 **216**025 63 318 80 597 653 940 75 **217**193 313 61 94 547 **218**076 [500] 461 80 670 850 53 78 [500] 946 **219**142 [3000] 242 382 635 50 93 801 65 907

220161 396 489 641 64 738 55 902 **221**223 333 504 69 86 645 733 **222**351 83 421 50 539 687 [1500] **223**134 64 99 [300] 311 91 437 739 [3000] 835 **224**037 118 75 79 242 318 82 547 741 **225**087 77 206 10 56 57 504

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 20 zu 15 000 Mk., 47 zu 10 000 Mk., 93 zu 5000 Mk., 1265 zu 3000 Mk., 1378 zu 1500 Mk., 1483 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 22. April nachmittags lies 172 987 statt 174 987.

3. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. April 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

75 175 251 431 46 72 623 91 727 84 [1500] 827 **1**137 64 91 280 338 455 930 86 **2**382 476 522 89 646 75 **3**026 246 [500] 340 407 29 560 99 744 58 92 818 65 92 **4**026 342 539 96 99 656 81 [300] 920 **5**589 812 39 76 **6**392 466 608 17 [1500] 74 727 806 **7**123 340 92 864 **8**361 71 78 413 727 85 [300] 804 65 995 **9**177 230 329 417 591 686 735 831 82 935 40 [1500]

10200 35 [3000] 528 [1500] 757 830 62 94 903 27 42 [500] **11**059 145 495 538 761 71 817 [1500] **12**133 203 75 88 482 778 817 58 917 **13**181 89 247 305 705 28 60 860 94 971 **14**041 [300] 143 224 37 84 88 375 91 572 769 90 [1500] **15**108 497 [1500] 528 611 13 34 761 870 **16**145 250 305 46 401 577 632 **17**030 34 [500] 115 37 318 418 536 792 936 **18**043 269 557 66 604 22 949 **19**115 216 324 675 [300] 841

20017 36 [1500] 330 621 [3000] 27 68 78 **21**076 95 133 58 316 599 632 51 68 855 933 [1500] 68 96 **22**131 267 74 468 732 905 40 [1500] **23**127 235 374 402 54 581 664 829 85 987 **24**095 115 210 305 476 708 879 **25**012 112 15 21 324 433 75 641 [300] 803 27 61 86 **26**096 122 256 305 542 64 737 986 **27**081 [500] 166 294 372 549 97 727 **28**149 286 330 507 32 796 [500] 834 970 75 **29**097 277 369 584 793 821 79 923 63

30042 148 402 24 33 526 41 701 [500] 45 46 937 **31**095 164 242 [500] 343 59 416 541 703 858 **32**288 330 429 [300] 519 **33**306 21 [500] 70 813 **34**202 44 60 355 98 646 915 51 **35**126 488 [300] 524 86 623 753 93 834 **36**111 334 405 62 590 716 28 51 72 889 **37**155 [1500] 266 69 451 743 858 91 978 [3000] **38**023 287 [5000] 588 718 822 36 909 41 99 **39**014 96 523 25 95 639 69 769 902 9 11 86

40030 109 [3000] 329 599 606 787 927 **41**091 133 266 396 421 510 17 91 694 96 797 **42**155 209 12 323 97 510 648 [500] 49 [500] 785 90 880 961 **43**071 80 155 64 346 76 467 657 96 856 99 **44**001 153 88 239 66 325 80 [500] 99 500 75 647 79 [500] 770 **45**104 21 298 304 430 658 742 [500] 77 [5000] 854 **46**096 292 528 33 625 717 88 997 **47**024 501 17 723 **48**175 [500] 255 83 85 [300] 571 82 797 875 **49**007 [1500] 114 362 86 [1500] 422 559 63 602 15 989

50156 246 88 355 580 627 30 [500] 802 54 **51**021 219 88 307 493 543 621 992 **52**049 90 239 77 84 497 516 55 610 775 837 [500] **53**136 63 386 446 591 671 93 **54**058 [500] 177 349 405 567 69 654 63 **55**142 419 501 81 726 [300] 811 **56**107 257 375 594 649 99 861 94 960 **57**173 91 230 394 637 68 [1500] 722 [3000] 815 [3000] **58**159 [300] 443 510 94 **59**070 298 414 581 96 920 42

60048 53 149 214 407 43 520 74 655 785 **61**044 152 371 419 41 79 719 61 855 [500] 85 914 [1500] 27 94 **62**128 212 393 598 780 858 950 **63**041 45 133 59 259 327 482 636 859 71 **64**018 48 61 112 238 325 474 973 [3000] **65**040 108 54 387 410 95 554 83 773 886 983 **66**564 [30 000] 89 619 30 60 78 855 900 **67**106 16 306 74 502 711 862 950 55 **68**058 116 [500] 57 62 95 207 [10 000] 16 60 497 98 714 95 943 48 **69**055 231 51 305 7 469 545 604 [500] 824 26

70383 621 30 88 817 54 [300] 88 [1500] 910 19 27 69 73 **71**201 [1500] 8 31 [1500] 307 47 933 93 **72**108 9 45 273 432 50 594 707 73 849 907 **73**061 447 517 40 63 91 684 724 833 42 974 **74**204 35 445 591 660 827 972 **75**144 216 52 54 [500] 99 364 [500] 93 402 12 96 [300] 549 76 700 859 **76**056 261 71 365 464 511 81 607 95 732 [1500] 63 80 **77**022 91 93 101 51 201 382 448 532 661 [300] 713 821 **78**009 55 299 326 728 **79**070 147 68 70 283 445 508 654 983

80354 [3000] 65 546 756 926 **81**038 [3000] 82 96 365 572 738 **82**074 238 717 18 826 **83**117 208 60 [3000] 66 74 414 731 870 998 **84**221 327 45 612 [1500] 74 [1500] 746 92 802 92 911 39 45 **85**047 64 122 94 267 820 405 84 [1500] 85 91 713 89 910 **86**108 557 641 44 952 **87**131 299 330 821 29 **88**026 104 13 28 224 312 51 419 778 875 915 28 37 **89**026 50 59 553 623 59 810 16 18 61 89 913 [500] 70 [300] 76

90061 [300] 247 67 356 59 542 72 771 **91**052 105 [3000] 67 227 377 400 87 95 522 639 [300] 800 61 94 **92**010 65 273 405 518 92 600 712 873 939 **93**005 188 331 495 633 881 983 **94**057 117 38 344 58 438 553 65 615 863 **95**020 112 413 545 696 777 837 927 **96**261 301 34 56 82 574 642 952 98 [3000] **97**026 170 269 571 639 969 86 **98**089 167 462 651 [300] 99 754 **99**276 395 422 29 60 [500] 699 781 897

100070 350 795 98 951 **101**187 459 534 668 902 **102**359 [3000] 486 [3000] 561 787 919 28 **103**010 201 54 620 930 78 [3000] **104**038 [300] 75 153 75 532 688 [300] 748 824 70 **105**092 200 [500] 63 328 534 608 718 67 [1500] 70 928 **106**095 358 655 [3000] 85 718 [3000] **107**033 73 205 373 423 787 861 66 922 **108**093 138 252 579 [300] 659 80 81 910 72 **109**018 233 43 416 834 85

110279 490 555 611 21 837 [3000] 83 [40 000] 97 [3000] **111**024 64 332 44 72 441 81 582 92 874 [300] 987 **112**323 417 40 [300] 583 724 62 75 803 63 984 **113**160 291 98 354 601 9 [300] 853 **114**233 55 408 789 [300] 827 [500] 44 63 **115**043 151 297 383 412 637 70 **116**180 224 359 575 [300] 718 **117**006 29 35 311 60 62 [500] 611 59 756 884 **118**231 76 329 40 93 517 46 709 825 98 993 **119**304 507 8 9 54 844 916 88

120077 169 80 214 645 705 **121**258 81 326 36 433 512 652 82 933 36 **122**021 86 98 104 52 473 611 7 37 894 **123**272 368 552 99 602 789 839 **124**192 472 635 56 737 [3000] 67 944 62 73 **125**258 322 32 60 [3000] 84 6 08 706 849 956 64 **126**011 120 54 71 264 89 96 354 60 47 0 797 **127**277 340 576 93 656 74 [1500] 944 52 **128**014 18 203 336 456 528 602 746 **129**043 63 113 232 337 485 562 603 18 828 57 76 96

130240 97 460 70 88 509 46 699 795 875 933 66 **131**068 117 [500] 209 43 62 318 48 77 434 99 605 814 95 **132**025 107 40 364 [300] 409 598 828 [1500] 934 **133**084 232 409 560 [3000] 635 59 87 735 52 816 40 960 **134**008 43 62 418 95 [3000] 564 636 48 839 **135**011 68 156 61 204 383 418 506 10 72 85 610 37 **136**111 232 367 473 512 [1500] 829 **137**225 [500] 473 683 812 23 73 [1500] 906 69 84 97 **138**514 [3000] 71 713 17 862 987 **139**051 130 46 273 [300] 334 444 548 601 56 82

140040 73 101 521 43 871 75 97 [500] **141**016 28 42 467 570 75 833 48 85 86 984 **142**040 150 70 316 476 767 80 823 **143**001 139 54 353 401 2 54 503 36 43 47 621 751 **144**003 44 55 [3000] 129 517 81 623 720 916 **145**056 214 443 85 671 723 40 60 86 903 **146**006 88 485 826 89 [300] 930 [300] 47 78 **147**138 212 328 434 549 724 907 73 **148**022 218 47 460 618 40 82 [500] 722 821 [500] 911 15 **149**190 276 417

150109 396 460 527 638 726 38 57 949 [1500] **151**089 201 65 418 30 522 50 [1500] 649 765 807 33 39 911 13 **152**015 367 469 597 742 861 **153**156 342 532 [1500] 91 741 990 **154**209 43 364 [1500] 82 517 21 842 914 89 **155**012 25 56 193 257 384 578 618 47 883 **156**187 [3000] 424 632 33 96 979 **157**327 548 670 [1500] 830 **158**019 150 347 623 [3000] 37 58 98 824 78 [3000] **159**032 54 217 89 392 588 748 [3000] 55 853

160014 452 505 626 49 65 845 57 **161**158 312 687 796 **162**124 53 72 212 34 340 54 [300] 97 722 94 96 958 91 **163**049 52 77 121 220 87 597 772 **164**039 [3000] 61 90 191 316 80 466 594 848 94 [3000] 988 **165**102 27 38 75 257 509 17 96 614 [1500] 53 830 43 58 928 **166**070 213 703 74 [3000] 956 **167**016 158 358 83 519 685 806 **168**133 87 201 302 57 436 539 673 797 [500] 883 945 **169**105 36 274 346 454 531 660 769 912 25 41

170157 [300] 309 439 66 577 764 899 974 78 88 **171**084 123 383 94 419 592 658 739 **172**125 232 470 800 **173**104 241 75 84 93 331 80 [3000] 671 86 882 915 **174**069 [1500] 116 247 54 438 723 82 **175**104 18 481 699 710 27 44 846 924 [500] **176**041 71 111 77 219 83 352 430 [3000] 919 23 **177**111 512 20 97 [3000] 739 832 84 97 [500] 923 45 **178**089 125 276 400 [1500] 534 666 840 91 923 87 **179**000 98 168 226 381 97 591 695 984 34 70

180079 98 215 34 474 533 50 868 75 991 **181**005 382 469 73 542 901 **182**018 23 63 [300] 78 129 234 313 425 574 798 **183**077 122 32 62 507 53 57 661 796 [300] 857 903 [500] 68 **184**012 103 48 52 67 242 72 481 658 **185**031 144 54 64 69 [300] 83 268 523 662 960 **186**036 138 261 78 523 779 818 27 52 69 915 **187**028 61 [1500] 90 [300] 377 428 61 69 70 607 767 889 914 48 **188**104 266 547 59 66 795 833 35 994 **189**088 91 [300] 98 128 93 289 96 376 440 85 829 45 902 21 56

190020 288 311 485 517 71 694 794 835 **191**086 154 61 83 380 423 72 748 83 839 955 **192**153 231 [300] 355 75 529 [1500] **193**044 92 146 74 380 613 705 35 93 95 837 94 [3000] 901 **194**051 279 367 419 28 36 724 40 801 32 911 **195**213 99 484 507 71 622 755 852 72 995 **196**095 163 528 859 912 **197**102 256 403 [3000] 48 714 39 93 **198**041 183 250 372 428 47 [300] 575 89 609 53 751 89 900 23 **199**062 344 486 619 726 863 925 34

200093 139 64 216 17 34 431 616 91 893 908 **201**007 56 156 [1500] 60 327 438 606 791 995 **202**043 48 [500] 188 238 67 382 443 51 610 [1500] 15 796 841 902 [300] 28 89 **203**133 35 212 72 96 361 610 81 [500] 809 82 84 96 **204**038 457 [500] 867 909 **205**086 118 21 53 253 384 492 609 27 94 732 54 864 **206**217 24 812 19 525 788 **207**007 69 113 55 96 237 66 329 641 784 882 912 **208**055 418 [500] 505 47 755 966 **209**049 87 636 706 80 923

210048 57 82 437 99 598 639 62 812 [3000] 922 **211**140 77 [300] 245 555 65 636 63 65 76 925 **212**120 51 263 387 422 46 609 38 829 982 **213**014 417 575 737 [1500] **214**260 65 351 446 551 745 82 800 87 969 [1500] 75 **215**027 182 505 **216**143 50 428 562 679 846 900 [500] 52 79 **217**165 496 722 93 981 96 **218**173 236 74 333 551 623 760 868 93 **219**491 94 [3000] 551 702 45 50 847 [1500] 900 28 91 [500]

220148 226 96 340 [300] 584 [300] 612 78 **221**032 118 [300] 19 37 293 326 443 806 46 923 34 **222**105 506 27 [500] 94 621 [3000] 950 **223**141 80 295 455 557 798 864 71 912 **224**082 197 289 313 40 72 482 531 87 88 [500] 687 713 956 **225**194 209 75 82

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 9 zu 30 000 Mk., 20 zu 15 000 Mk., 46 zu 10 000 Mk., 91 zu 5000 Mk., 1227 zu 3000 Mk., 1334 zu 1500 Mk., 1489 zu 500 Mk.

Blousen, Blousen-Hemden, Unterröcke, Gürtel in allen Preislagen.

W. J. Hallauer, Langgasse 36, Fischmarkt 29.

3720)

Geschäfts-Eröffnung.

Am **Mittwoch, den 27. d. M.** eröffne hierselbst im Hause

Fernsprechanschluß 540. **Hundegasse Nr. 111** Fernsprechanschluß 540.

eine

Niederlage meiner sämmtlichen Biere

und gebe dieselben in **Gebinden und Flaschen** ab.

Ich empfehle:

Helles sowie dunkl. Lagerbier p. Fl. 10 Pf., 36 Fl. 3 Mk.
Dopp.-Malz-Gesundheitsbier p. kl. Fl. 12 „ 30 „ 3 „
Elbinger Doppelbier p. große Fl. 10 „ 22 „ 2 „

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Bestellungen werden angenommen im **Comtoir Hundegasse 111** sowie von meinen Bierfahrern, welche dieselben von 10 Flaschen ab frei ins Haus liefern.

Indem ich noch bemerke, daß jeder eingegangene Auftrag aufs Pünktlichste ausgeführt werden wird, empfehle ich mein Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publicums und zeichne (3772

Hochachtungsvoll

G. Preuss,

Brauereibesitzer, Elbing.

Das Geschäft ist unter günstigen Bedingungen auch im Ganzen zu übernehmen.

Wegen gänzlicher Auflösung

meines

Galanterie-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäfts

habe ich einen

Total-Ausverkauf

in allen Abtheilungen meines umfangreichen, anerkannt nur gute, garantirte Qualitäten enthaltenden Lagers eröffnet.

Um schnellste Räumung zu erzielen, gewähre ich bei jedem Einkauf auf meine bekannt billigen und festen Preise einen Rabatt von

20%

welcher an der Casse in Abzug gebracht wird.

Das geehrte Publicum, besonders Modistinnen und Wiederverkäufer, werden auf diese außerordentlich günstige Kaufgelegenheit hiermit aufmerksam gemacht. (2614

Julius Konicki Nachf.,

Danzig,

Gr. Wollwebergasse 14. Gr. Wollwebergasse 14.

Verkauf nur gegen Cassa.

== Neue Werke für die Hausbibliothek. ==

== *Vollständig erschien soeben:* ==

Meyers Konversations-Lexikon.

Fünfte, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 147,100 Artikel und Verweisungen auf über 18,100 Seiten Text mit mehr als 10,500 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 1088 Tafeln, darunter 164 Farbendrucktafeln und 286 selbständige Kartenbeilagen. 17 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.

Geschichte der Deutschen Litteratur

von Professor Dr. Fr. Vogt und Professor Dr. Max Koch. Mit 126 Abbildungen im Text, 25 Tafeln in Farbendruck, Kupferstich und Holzschnitt und 34 Faksimile-Beilagen. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

Das Weltgebäude.

Eine gemeinverständliche Himmelskunde. Von Dr. M. Wilhelm Meyer. Mit 287 Abbildungen im Text, 10 Karten und 31 Tafeln in Heliogravüre, Holzschnitt u. Farbendruck. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

Bilder-Atlas zur Geographie von Europa.

233 Abbildungen mit beschreibendem Text von Dr. Alois Geistbeck. In Leinwand gebunden 2 Mark 25 Pfennig.

Bilder-Atlas zur Geographie der aussereuropäischen Erdteile.

314 Abbildungen mit beschreibendem Text von Dr. Alois Geistbeck. In Leinwand gebunden 2 Mark 75 Pfennig.

Meyers Historisch-Geographischer Kalender auf das Jahr 1898.

Auf 365 Tagesblättern über 600 Landschafts- und Städteansichten, Architekturbilder, historische Bildnisse, Autographen, Münzen- und Wappenbilder nebst beschreibendem Text, geschichtl. Tagesnotizen, astron. Angaben u. a. m. Abreißkalender. 1 M. 50 Pf.

Prospekte gratis. — Probehefte stehen zur Ansicht zu Diensten.

== Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. ==

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 306. 719)



Uhren! Schweizer Fabrikat,

auf die Secunde regulirt. 1000 Zeugnisse. — Catalog fr.

Silber-Remontoir, solid, M. 13.
Silber-Remontoir, 10 Rub. M. 14.
Silber-Remontoir, hochf., M. 15.
Anker-Remtr., sehr solid, M. 16.
Anker-Remontoir, feine, M. 18.
Anker, System Glashütte, M. 20.
Anker mit 3 Silberd. M. 22.
1/2 Chronometer, 3 Silberd. M. 25.
Alles porto- und zollfrei. (2096

G. Hoffmann, St. Gallen (Schweiz).

Der grösste Feind der Frau i. d. Unwissenh.! Les. Sie bitte das **für die Frauenwelt unentbehrliche** Buch über unschädlichen und absolut sicheren

FRAUEN-SCHUTZ.

welches ich geschlossen für 50 Pf., off. f. 30 Pf. in Brfm. vers. Fr. Hein, frh. Oberhebeamme, Berlin, Oranienstr. 65. (2101 Viele Dankschr. sende z. Eins.

A. H. Pretzell

Danzig, Heilige Geistgasse 110.

ff. Tafel-Liköre und Punsch-Essenzen u. a.

Danziger { Rathsthurmbitter, Kurfürsten, Goldwasser (3428

Cacao, Sappho, Stockmannshöfer Pommeranzen, Bergamottbirnen-Likör.

Medicinal-Eiercognac (ärztlich empfohlen),

Pretzell's Lebenstropfen, vorzüglichster Magenregulator,

je 1 Postcolli, 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste **5 Mark.**

Rum, Arrac, Burgunder, Weinpunsch-Essenz 2 Fl. incl. incl. 6 Mark.

Cigarren in allen Preislagen gut und billig.

Sämmtliche Roth-, Weiss-, Spanisch- und Ungarweine, Obst- und deutscher Sect.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Hopfengasse 109/110. (21719

Locomotiven, Lowries aller Art, Geleise, Schienen, Weichen, Drehscheiben,

neu und gebraucht, **kauf- und miethsweise.**

Locomotiv-Transportwagen wird verliehen.

Ueberall zu haben (2326

Kalodont

Bestes und billigstes Zahnputzmittel.

FÜR RADFAHRER! EPOCHEMACHEND.

„Veritas"-Luftschlauch

mit Tricotgewebe, (8975

VON KEINEM ANDEREN SYSTEM ERREICHT,

hält freiliegend circa 2 Atmosphären Druck,

platzt nicht wenn der Mantel aus der Felge springt!

„Elliot-Pneumatic"

Gediegene Qualität! Prämiirt mit der Staatsmedaille!

CARL BINDEL, Specialgeschäft für Gummiwaaren.

Händlern bei Mehrentnahme Rabatt.

Großartig praktische Erfindung.

Unentbehrlich für Jedermann.

Mein für ganz Deutschland patentamtlich geschützter und im Auslande

patentirter Federhalter verhindert das Beschmutzen der Lineale

beim Linienziehen mit Tinte, ermöglicht mehrere Linien nebeneinander ziehen zu können, ohne das Lineal weiter schieben zu dürfen, und rollt nie fort, auch nicht von schrägen Flächen.

Der Halter mit Feder kostet 50 Pf.

Niederlagen in Danzig bereits bei:
Herrn **Rohleder & Neteband,** Heilige Geistgasse 2,
„ **Adolf Cohn,** Langgasse 1,
Frl. **Groczinski,** Matzkauschegasse 1,
Frl. **Clara Entz,** Vorst. Graben 12/14, Ecke Fleischergasse.

In Langfuhr bei: Herrn **Gustav Ehrke Nachfl. A. Gutzke** Hauptstraße Nr. 18.

In Berlin General-Vertreter Herr **Heinrich Roeder,** Bethanien-Ufer Nr. 3/4.

Engros-Lager in Danzig: Schießstange Nr. 14.

Wiederverkäufern günstigen Rabatt. Vertreter gesucht.

2663) ***Eugen Groth.***

Homöopath. Anstalt, (2095

Frankfurt a. M., Stiftstr. Nr. 15, gegr. 1883 speciell für Geschlechtskrankh., veraltete Harnröhren- und Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Hals-, Haut- u. Nervenkrankh., Kopf- u. Knochenschmerzen, Folg. jugendlich. Verirrungen, Schwächezust., Impotenz 2c. mit überrasch. Erfolg. Neuest. Verfahren. Ausw briefl. Prosp. 2c. 20 Pfg.

Schloss-Sicherungen

(Deutsches Reichs-Patent)

zur Verhütung von Einbruchs-Diebstählen; (3703

von der Berliner Criminal-Polizei als vorzüglich anerkannt.

Mit Dietrichen oder sonstigen Instrumenten nicht zu öffnen.

Verschiedenheit der Schlüssel sehr einfach. Die Sicherung kann in jedem gewöhnlichen Thürschloß, ohne Thür und Schloß zu beschädigen, mit 2 Schrauben befestigt, beim Wohnungswechsel wieder heraus genommen und zu einem andern Schloß verwendet werden. Dieselben werden eingesetzt und sind zu haben bei

C. A. Münzel, Frauengasse 8.

Welche Dame liebt nicht?

ein. blendend zart. Teint! Brauchen Sie dafür nur

Echten Birkenbalsam.

Derselbe ist das allerbeste Mittel zur Verschönerung der Gesichtshaut 2c., sowie ein sicherer Schutz gegen **Sommersprossen und Sonnenbrand.** In Danzig erhältlich in Fl. a 60 Pf. und 1 M. nur bei Herrn **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32. (3108

Mehrere tausend Centner sehr schöne und schmackhafte

Speisekartoffeln

hat abzugeben (3645

Dominium Domachau bei Praust (Kreis Danziger Höhe).

Kinderwagen

in großer Auswahl empfiehlt (3054

H. Ed. Axt, Langgasse Nr. 57/58.

S/S „Kressmann" von Stettin

ist mit Gütern hier angekommen und löscht an meinen Speichern **Friede und Einigkeit.**

Die Herren Waarenempfäng. wollen ihre Güter gegen Einreichung der quittirten Connoissemente abnehmen.

Ferdinand Prowe.

---

65. Auflage.

Die Selbsthilfe,

praktischer Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden, der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche u. Verdauungsstörungen leidet; seiner reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Gesundheit. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.** 3364



Amerik. Haar- u. Bartw.-Präparat i. das anerk. beste und wirks. Mittel z. schnell. u. sich. Erlang. ein. kräft. Schnurrbarts. Zu bez. i. Dosen à M. 1 u. 2 von Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck. Best. per Postkarte vorzuz. (6650

---

30 Mark.

Für 30 M. wird ein feiner **Frühjahrsanzug** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert. (3644

Portechaisengasse 1.

Eiserne Bettgestelle

in grösster Auswahl, billigste bis feinste Sorten, mit und ohne Polster-Matratze,

Kinder-Bettgestelle mit Seitentheilen,

Eiserne Waschständer u. **Waschtische** mit fein emaill. **Waschgeschirr** in weiss und farbig decorirt,

Zimmer- und Kranken-Closets, mit und ohne Wasserspülung,

Garderobenleisten, Garderobenständer, Garderobenhaken

empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke, Langgasse Nr. 5. (2848

Vom 1. Mai ab ist auf dem Gute **Conradshammer** per **Oliva** bei **Bodmann** täglich zwei Mal frische

Sahnenmilch,

Liter 12 Pfennig, frei ins Haus zu haben. Bitte per Postkarte die Adresse nach dort hinzuschicken. (3640

Elektrische Hausklingel-Läutungen liefert billigst **Louis Konrad,** Vorstädt. Graben 8. (3030

Garantie leiste ich für jedes Stück von mir gekaufte Werkzeug. Empfehle zu billigen Preisen: **Stechbeutel, Hobeleisen, complette Hobeln, Hobelbänke, Schraubzwingen, Leim, Schellack, Glaspapier, Schleiföl, Leinöl, sämtl. Möbel- u. Sargbeschläge. Werkzeuge u. Maschinen** für Schmiede und Schlosser. **Louis Konrad,** Vorstädt. Graben 8. (3027

Rosen, Vergißmeinnicht, Stiefmütterchen, sowie Bepflanzung von Gärten billigst. **Gärtnerei Neugarten Nr. 31. A. Lietz.** (3386

Schuhmacherschwärze

1 Weinflasche 15 Pf., 1 Liter 20 Pf., 3 Liter 50 Pf., empfiehlt (5587

Carl Seydel, Heilige Geistgasse 22.

Photogr. artist. Atelier

Gebr. Rogorsch, Danzig, Vorstädt. Graben 56.

Momentaufnahmen. 4677

Fracks und Frack-Anzüge (3635

werden verliehen

Breitgasse 20.

Herren- u. Damensachen werd. ausgebss. Schüsseld. 18, Hf., Fr. K.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82